VONEINANDER LERNEN:
EIN HANDBUCH FÜR SPRACHLEHRERVERBÄNDE

TEIL 1

EINFÜHRUNG

1. Sprachlehrende in ihrer Rolle stärken: das LACS-Projekt (Sprachverbände und Stärkung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit)

Das LACS-Projekt wurde im Europäischen Fremdsprachenzentrum (EFSZ) in Graz entwickelt und mit der Absicht durchgeführt, die Arbeit von Sprachlehrerverbänden in und außerhalb Europas zu unterstützen und Lehrende sowie in der Lehrerausbildung Tätige mit den einschlägigen EFSZ-Projekten besser vertraut zu machen.

Die tragende Idee ist klar definiert: Durch Zusammenarbeit, sei es mit anderen Lehrenden oder mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen oder Entscheidungsträgern in der Politik, kann eine effizientere Unterstützung erzielt werden, vorausgesetzt, dass das Hauptaugenmerk auf Sprachunterricht, Lehrerausbildung, professionelle Entwicklung, Forschung, Verwaltung und politische Einflussnahme gerichtet wird. Unterstützung entsteht durch den gegenseitigen Austausch von Ideen und Strategien, durch zusätzliche Finanzierungsmittel und den uneingeschränkten Kontakt zu anderen Lehrenden, Lernenden, Sprachlehrerverbänden und weiteren Organisationen (wie z.B. dem EFSZ) aller Erdteile. Eine unterstützende Zusammenarbeit wird zudem erzielt durch eine wirkungsvollere Verbreitung von neuen Erkenntnissen in der Sprachpädagogik, zusammen mit Lehr- und Lernmethoden, sprachpolitischen Ansätzen und Lehrplanmodellen, die für das 21. Jahrhundert geeignet sind.

Das Projekt bietet auf diese Weise eine doppelte Unterstützung: Indem es Sprachlehrerverbände fördert, bzw. deren Förderung durch Stärkung der Zusammenarbeit leichter realisierbar macht, vermag es Sprachlehrende und –lernende in ihren Aktivitäten zu stärken. Dabei werden Lehrerverbände auch im Rahmen der politischen Einflussnahme unterstützt, damit die Stimmen der Lehrer zunehmend wahrgenommen und ihre Ideen berücksichtigt werden, mit der Absicht, effektives und hochwertiges Sprachenlernen bzw. -lehren zu erzielen.

Gerade auf der Ebene einer solchen Zusammenarbeit bzw. Unterstützung will das Projekt, das den Titel „*Sprachlehrende in ihrer Rolle stärken*“ trägt, zum globalen Thema des EFSZ-Programms seinen Beitrag leisten. Mit Sprachexperten sind in diesem Projekt nicht nur diejenigen gemeint, die in Schulen und Lehrausbildungseinrichtungen tätig sind, sondern auch diejenigen, die an der Unterstützung des Lehrerberufs in Sprachlehrerverbänden mitarbeiten. Durch die Ideen, die andere Organisationen beigesteuert haben, werden diese Sprachexperten in den Stand versetzt, Strategien auszuarbeiten, durch die sie auf Bereiche wie Sprachenpolitik und professionelle Entwicklung auf lokaler, regionaler, nationaler und sogar internationaler Ebene einen entscheidenden Einfluss ausüben können.

2. Wer ist in das Projekt mit einbezogen?

LACS wird durch drei internationale Dach-Sprachenlehrerverbände koordiniert. Der FIPLV (Der Internationale Fremdsprachenlehrerverband) wurde 1930 in Paris gegründet und ist der einzige internationale multilinguale Sprachlehrerverband, der als Nicht-Regierungsorganisation (NGO) einen handlungsbezogenen Status bei der UNESCO sowie beim Europarat hat. Wie daraus deutlich ersichtlich wird, nimmt der FIPLV als Dachverband der nationalen und internationalen, monolingualen wie multilingualen Sprachlehrerverbände in Bezug auf die Mitglieder- und Assoziationsorganisationen und Institutionen eine zentrale Stellung ein. Er dient der Kooperation der Mitglieder untereinander und mit anderen Gruppen zur Unterstützung der Lehrer und zur Förderung von Mehrsprachigkeit. Der FIPLV hat Erfahrung in Kooperationsarbeit und bemüht sich ständig um neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit, z.B. durch Unterstützung und Beratung bei der Gründung von neuen nationalen und internationalen Verbänden. Die steigende Zahl der Mitgliedsverbände ermöglicht den Austausch von Fachkenntnissen und Erfahrungen, was wiederum eine Bereicherung für diejenigen bedeutet, die denselben Zielsetzungen (meist unentgeltlich) verpflichtet sind.

Am vorliegenden Projekt arbeitet der FIPLV mit zwei seiner Mitgliedsverbände zusammen, die ihrerseits zwei Dach-Sprachenlehrerverbände mit Hunderten von Mitgliederorganisationen auf der ganzen Welt darstellen. Der FIPF (Internationale Vereinigung der Französischlehrer) wurde 1969 gegründet und vereinigt mehr als 80.000 Lehrende für Französisch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache in über 180 Verbänden aus ca. 140 Ländern, die FIPF-Mitgliedsverbände sind. Der Internationale Deutschlehrerverband (IDV) vertritt auf ähnliche Weise die Interessen von 250.000 Deutschlehrern in über 100 Lehrerverbänden aus 85 Ländern.

Durch ihre Mitgliedsverbände stehen diesen Dachverbänden uneingeschränkte Verbindungsmöglichkeiten mit Sprachexperten in und außerhalb Europas offen. Sie sehen ihre Hauptaufgabe darin, das Lehren und Lernen von Sprachen, die Qualitätssteigerung des Sprachunterrichts und die Entwicklung einer kontinuierlichen und kohärenten umfassenden und lebenslangen mehrsprachigen Bildung zu fördern. Sie unterstützen direkt und indirekt Sprachlehrende sowie andere in der Sprachenbildung involvierte Experten und bringen den Ausbau eines effektiven und unterstützenden Lehrernetzwerkes innerhalb der einzelnen Mitgliedsverbände mit voran. Diese Dachverbände berühren somit auf intensive Weise alle Themenstellungen des Zweiten Mittelfristigen Programms des EFSZ (sprachliche und soziale Diversität, Kommunikation in einer mehrsprachigen Gesellschaft, professionelle Entwicklung und innovative Ansätze im Unterricht).

3. Die Ziele des Projekts

Das primäre Ziel des LACS-Projekts war es, die Arbeit der einzelnen Sprachlehrerverbände durch die Intensivierung der Zusammenarbeit und den Austausch von Fachkenntnissen aufzuwerten. Bei dieser Gelegenheit wurden die EFSZ-Projekte all den Lehrer/innen/n bzw. Lehrerausbilder/innen/n

präsentiert, die Mitglieder dieser Verbände sind, und es wurde ihnen Zugang zu den durch diese Projekte verwirklichten innovativen Aktivitäten und Ressourcen geboten.

Die genauen Zielsetzungen des Projekts sind folgendermaßen definiert worden:

1. Eine möglichst weite Verbreitung von innovativen und wirkungsvollen Entwicklungen und Projekten, die ursprünglich unter der Schirmherrschaft des EFSZ entstanden sind, an ein breites Publikum in Europa (und über die europäischen Grenzen hinaus).
2. Eine Bestandsaufnahme der Organisation der Sprachlehrerverbände (national, regional und lokal), wie sie ihre Mitglieder durch praktische Maßnahmen (Seminare, Publikationen, Rundschreiben, Webseiten, Webfora usw.) vernetzen und unterstützen, und welche Möglichkeiten sie haben, Reformen in der Sprachpolitik (in ihren Institutionen, lokal und national) in Richtung Entwicklung einer dynamischen, hochwertigen und einbindenden Umgebung für eine florierende Mehrsprachigkeit zu beeinflussen.
3. Räume schaffen, in denen Verbände interagieren können; im direkten Kontakt und virtuell, mit dem Ziel, die Wirkung ihrer Bestrebungen zu optimieren.
4. Ausarbeitung von Materialien zur Unterstützung der Sprachlehrerverbände bei der Überprüfung und Entwicklung ihrer Einrichtungen und Arbeitsprozesse.

4. Die Meilensteine des Projekts

Um seine Ziele zu erreichen, hat das Projekt verschiedene Meilensteine der Orientierung gesetzt:

i. Zwei bedeutende Umfragen über Sprachlehrerverbände wurden durchgeführt, um ihren Aufbau und ihre Aktivitäten zu vernetzen sowie ihre Prioritäten, die Herausforderungen, die sie zu bewältigen haben, und ihre Strategien zur Bewältigung dieser Herausforderungen festzulegen. Die erste wurde zweimal - 2008 und 2009 - ausgesendet, um die Anzahl der Antworten zu erhöhen, die zweite hingegen wurde 2011 zu Ende geführt. (Eine überblicksartige Darstellung der Ergebnisse ist im Anhang 1.1 zu finden). Insgesamt haben wir über 90 Antworten von einer breiten Palette von Verbänden auf der ganzen Welt (außer aus Antarktika) erhalten. Was überraschend war, waren die vielen Gemeinsamkeiten zwischen den Verbänden, ungeachtet ihrer geographischen Lage.

ii. Ein Projekt-Workshop wurde im Dezember 2009 in Graz abgehalten, besucht von 29 Beauftragten aus unterschiedlichen Mitgliedsstaaten des Europarats. Dies bot die Gelegenheit, Erfahrungen ausführlich und persönlich auszutauschen, neue Wege zu deren Weiterförderung zu finden und EFSZ-Projekte zu verbreiten. Ein Bericht über den Workshop, abgefasst von Rosa Antonakaki aus Griechenland, ist im Anhang 1.2 dieses Kapitels zu finden.

iii. Präsentationen und Diskussionen wurden bei anderen Treffen und Tagungen abgehalten, beim EFSZ und anderswo, einschließlich der FIPLV-Treffen.

iv. Viele Rundschreiben wurden verbreitet mit Informationen über unterschiedliche Verbände, über die vom EFSZ gestalteten Projekte sowie Nachrichten von den Dachverbänden FIPLV und EFSZ.

v. Ein Blog ist eingerichtet worden, mit der Absicht, an dem Projekt über das Ende des Programms hinaus weiter zu arbeiten. Es wird vom FIPLV verwaltet und schließt auch andere Formen von virtueller Kommunikation und Kooperation ein, wie etwa Podcasts und Webinars.

5. Voneinander lernen: ein Handbuch für Sprachlehrerverbände

Europa ist mit mehreren Paradoxa konfrontiert. Noch nie gab es eine so große politische Unterstützung für die Entwicklung von Multi- und Plurilingualismus, und eine steigende Anzahl von Kindern und Erwachsenen gebraucht oder lernt ein Repertoire von verschiedenen Sprachen im alltäglichen Leben. Der Europarat bietet mit der Abteilung für Sprachenpolitik (Language Policy Unit) und dem EFSZ einen Entwicklungsrahmen und praktische Ressourcen, um diese sprachliche Diversität aufzuwerten, und die Europäische Kommission unterstützt ebenfalls die Entwicklung eines stärker einbindenden Kontexts für Sprachen und deren Anwender. Es gibt jedoch noch weitere Herausforderungen für Sprachexperten. Diese wurden im Abschlussbericht der hochrangigen Gruppe „Mehrsprachigkeit" der Europäischen Kommission (European Communities, 2007) festgelegt: die Notwendigkeit, das Bewusstsein zu wecken und die Motivation zu erhöhen und aufrecht zu erhalten, um das Lernen von vielen Sprachen (nicht nur Englisch) zu fördern; die Notwendigkeit, über die Medien nachdrückliche Botschaften zum Wert des Sprachenlernens an die Öffentlichkeit zu vermitteln; die Bedeutung der Sprachen für die Wirtschaft; die Notwendigkeit einer größeren Vielfalt der Kompetenzen beim Übersetzen bzw. Dolmetschen; die Förderung von Regional- und Minderheitssprachen und die Möglichkeit, von zweisprachigen Gesellschaften zu lernen; sowie die Notwendigkeit, die Forschung auf diesem Gebiet ständig voranzubringen. All das impliziert eine Zusammenarbeit der Sprachexperten mit einer gemeinsamen Vision sowie den Ausbau von Netzwerken, die über deren gewöhnlichen Horizont hinaus reichen.

Das vorliegende Handbuch wurde in Zusammenarbeit verschiedener Autoren verfasst und dient dem Austausch von hilfreichen Ideen sowie der Trendanalyse unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten der Verbandsarbeit. Der Inhalt des Handbuchs beruht auf zahlreichen Quellen: auf in zwei Fragebögen gesammelten Daten; auf dem LACS-Workshop (in diesem Kapitel an anderer Stelle präsentiert); auf Praxisfallstudien, die unter Verbänden auf der ganzen Welt ausgetauscht wurden; auf Berichten, die von Vertretern der Verbände abgefasst wurden sowie auf zahlreichen Diskussionen, die auf FIPLV-Treffen und Tagungen stattgefunden haben.

Dieses Handbuch ist in 12 Abschnitte unterteilt, in denen wichtige Aspekte der Verbandsarbeit, die von den beim LACS-Workshop vertretenen Verbänden genannt wurden, behandelt werden. Außerdem wird auf die Prioritäten, die sich aus den beantworteten Fragebögen ergeben haben, eingegangen. Jeder Abschnitt analysiert die Rückmeldungen der Verbände, um deren Leitprinzipien und Zielsetzungen zu identifizieren, und enthält zahlreiche Beispiele für Verbandstätigkeiten sowohl durch das Anführen direkter Zitate als auch durch die von einigen Verbänden eingereichten Fallstudien. Die Abschnitte tragen folgende Titel:

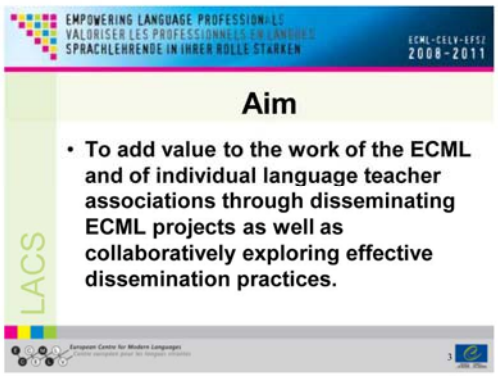
1. Einführung
2. Definition eines Sprachlehrerverbands

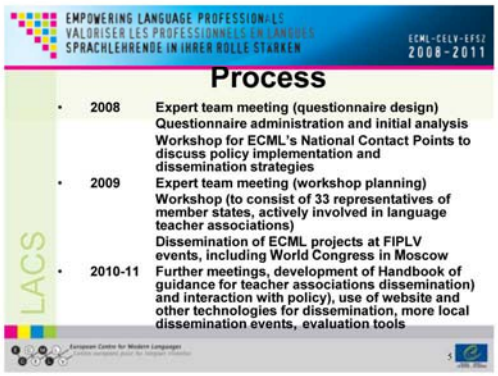
3. Gründe für die Mitgliedschaft bei einem Sprachlehrerverband
4. Anwerbung neuer Mitglieder, Konsolidierung alter Mitgliedschaften und Ressourcen
5. Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Veranstaltungen
6. Webseiten der Verbände
7. Publikationen
8. Politische Einflussnahme
9. Forschungstätigkeit
10. Finanzmittelbeschaffung
11. Gewinnbringende Zusammenarbeit
12. Bewertung

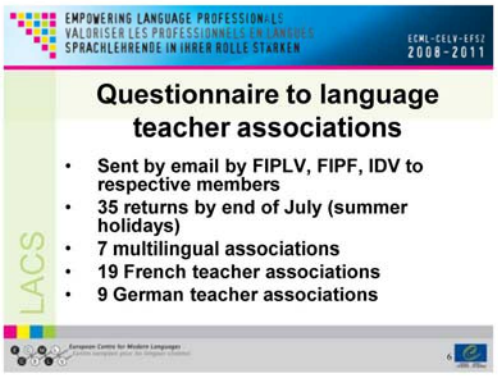
Wir hoffen, dass die Informationen über andere Verbände von Interesse sind, und dass es zu einem regen Erfahrungsaustausch zwischen den Verbänden kommt, bei dem über die eigenen Prioritäten reflektiert werden kann. Dieses Handbuch soll regelmäßig online aktualisiert werden, wenn Sie also zusätzliche Anregungen oder Beiträge haben, kontaktieren Sie bitte den Präsidenten des FIPLV (Dr Terry Lamb, T.Lamb@sheffield.ac.uk).

ANHANG 1.1
(PDF der Powerpoint Präsentation)

(Powerpoint presentation)







EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

Questionnaire to language teacher associations

LACS

Returns in 2008 from:

- Argentina, Armenia, Australia, Belgium, Bulgaria, Chile, Costa Rica, Czech Republic, Denmark, Finland, France, Germany, Hungary, Iceland, Italy, Macedonia, Morocco, Poland, Russia, Slovakia, Switzerland, Togo, United Kingdom, USA, Venezuela, Zambia

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

Questionnaire to language teacher associations

LACS

19 further returns in 2009:

- Austria, Croatia, Denmark, Estonia, Iceland, Finland, Italy, Latvia, Lithuania, Malta, Norway, Poland, Russia (Baschkortostan), Russia (St Petersburg), Serbia, Slovenia, Sweden, Rumania, Switzerland

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

Questionnaire to language teacher associations

LACS

- Functions
- Strategies to support teacher development
- Strategies to influence policy
- Information on policymaking bodies on which the associations have been represented
- Barriers to influencing policy
- Sources of funding
- Projects
- Main challenges

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

1a. Functions fulfilled by language teacher associations

LACS

Representing teachers' views on policy making bodies	31
Providing in-service training by experts	30
Disseminating information about new developments in policy	34
Carrying out research	20
Acting as a forum for teachers to disseminate good practice	32
Enabling teachers to collaborate in development activities	32

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

1a. Policy influence as most important function…

LACS

Need for solid teacher voice

"the nature of policy making in Australia, being both centralised and decentralised makes it important for a solid voice to represent the trends and practices." (Australia, Multi)

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

1a. Policy influence as most important function…

LACS

Changing nature of education

"Representing teachers' views on policy making bodies is very important in these years, as the school system is changing, and we feel the influence of e.g. other European countries." (Denmark, Multi)

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

No history of involvement

- L'Association ne possède aucun pouvoir de décision et d'influence sur les politiques linguistiques (Macedonia, F)
- Les associations, même professionnelles, ne font pas partie à des organes de décision, ne sont pas partenaires obligatoires pour le Ministère. (Czech Republic, F) L'Association ne possède aucun pouvoir de décision et d'influence sur les politiques linguistiques (Macedonia, F)

LACS

19

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

No history of involvement

- Les mécanismes de la participation des associations comme la nôtre en tant qu'acteurs institutionnels pouvant influencer la prise des décisions à un haut niveau est en train de se développer en Russie dans l'esprit de la nouvelle loi sur les organisations et groupements non commerciaux datant du 2006. (Russia, St Petersburg, F)

LACS

20

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

Location of policymaking

- Decentralization of policy making to municipalities and even schools. (Finland, M)

LACS

21

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

Low status of language learning

- The lack of interest until recently by our legislators on the national, state and local levels to consider the study of languages important. Even now the security and defense interests are the major support centers for the increase in the study of languages (usually less commonly taught) presently taking place. (USA, G)
- La volonté des autorités de parler des Politiques Linguistiques. C'est un sujet trop cher. (Chile, F)

LACS

22

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

Constant changes of policy

- Changements permanents (Hungary, F)
- Decisions on policy tend to be made by politicians and subject to constant change! (UK, M)
- Les équipes des décideurs changent souvent et leur vision manque de continuité. (Bulgaria, F)

LACS

23

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STARKEN
ECML-CELV-EFSZ 2008-2011

3c. Main barriers to your association influencing policy (external)

Threats from other languages

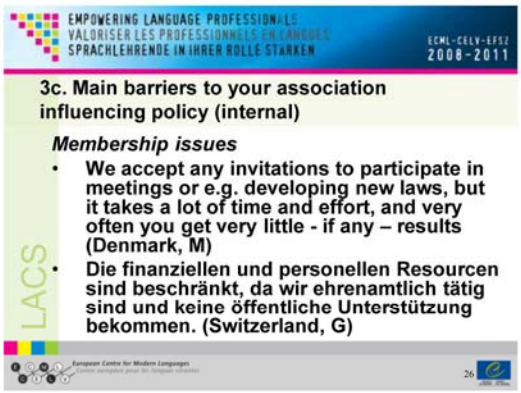
- …Cependant, dans les provinces proches du Brésil, c'est le portugais qui a gagné l'espace donné autrefois au français.

  En général, notre principal problème est l'entêtement des autorités vers la mise en oeuvre de l'enseignement du FLE dans les écoles secondaires. Il est remarquable la forte influence de l'Anglais dans toutes les décisions qui sont prises dans le cadre ministériel. Malgré nos commandes insistantes, les politiques lingüistiques sont seulement ouvertes à une seule langue étrangère en Argentine : l'Anglais. (Argentina, F)
- La plupart des inspecteurs de langues ne sont pas Francophones ou n'enseignent pas le Français (Zambia, F)

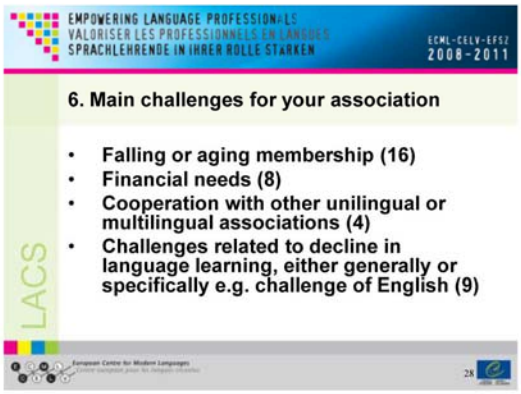
LACS

24

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ
2008-2011
3c. Main barriers to your association influencing policy (internal)
Membership issues
• The number of members is not adequate to influence politicians and policymakers in general (Italy, M)
• La formation et la mobilisation (Togo, F)
• Le travail trop individualiste de certains professeurs (Belgium, F)
LACS
25


EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ
2008-2011
3c. Main barriers to your association influencing policy (internal)
Membership issues
• We accept any invitations to participate in meetings or e.g. developing new laws, but it takes a lot of time and effort, and very often you get very little - if any – results (Denmark, M)
• Die finanziellen und personellen Resourcen sind beschränkt, da wir ehrenamtlich tätig sind und keine öffentliche Unterstützung bekommen. (Switzerland, G)
LACS
26

EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ
2008-2011
Sources of funding
• Member subscriptions 34
• Conferences 13
• Other in-service events 10
• Publications 8
• Projects 13
• Government funding 10
• Other 17
LACS
27


EMPOWERING LANGUAGE PROFESSIONALS
VALORISER LES PROFESSIONNELS EN LANGUES
SPRACHLEHRENDE IN IHRER ROLLE STÄRKEN
ECML-CELV-EFSZ
2008-2011
6. Main challenges for your association
• Falling or aging membership (16)
• Financial needs (8)
• Cooperation with other unilingual or multilingual associations (4)
• Challenges related to decline in language learning, either generally or specifically e.g. challenge of English (9)
LACS
28

ANHANG 1.2

DER ZUKUNFT ENTGEGENSEHEN UND LÖSUNGEN SAMMELN

LACS: Der Workshop Sprachverbände und Stärkung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit organisiert vom Europäischen Fremdsprachenzentrum (EFSZ) in Graz, Österreich

Rosa Antonakaki
Panhellenic Association of State School Teachers of English (PEKADE), Greece

Vorwort

Sprachverbände und deren Aktivitäten konzentrieren sich vor allem auf die Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften. Die Gelegenheit zur Teilnahme am Workshop **Sprachverbände und Stärkung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit** (LACS), organisiert vom Europäischen Fremdsprachenzentrum (EFSZ) in Graz (Österreich), hat einen wertvollen Beitrag geleistet zur Weiterentwicklung des Sprachenlehrens bzw. –lernens. Das Hauptziel des Projekts war die Ausarbeitung von Materialien zur Unterstützung der Sprachlehrerverbände bei der Überprüfung und Entwicklung ihrer Einrichtungen und Arbeitsprozesse. Diese Gelegenheit bot interessante Einblicke und neue Perspektiven für das Wachstum von Verbänden in ganz Europa.

In diesem Beitrag wird über den Workshop berichtet und es werden einige grundlegende Innovationen innerhalb des panhellenischen Verbands von Englischlehrern an staatlichen Schulen (PEKADE) präsentiert, die in die Praxis umgesetzt werden könnten.

Tagungsort, Organisatoren

Das LACS-Projekt **Sprachverbände und Stärkung ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit** wurde vom Europäischen Fremdsprachenzentrum (EFSZ) organisiert bzw. verwaltet. Es stellt eines der EFSZ 2008-2011 Programme (*Sprachlehrende in ihrer Rolle stärken*) dar, welches Gelegenheiten für Sprachlehrerverbände schafft, von einer effizienteren gegenseitigen Zusammenarbeit sowie aktiven Teilnahme an der breiten Palette von EFSZ-Projekten zu profitieren. Der LACS-Workshop fand an zwei Tagen, vom 10. bis 11. Dezember 2009 in Graz (Österreich), statt. Er bot uns die Gelegenheit, Fachkollegen aus anderen Ländern zu treffen, Ideen auszutauschen und unserer Arbeit eine europäische Perspektive zu verleihen. Fünfunddreißig Experten und im Bildungsbereich Tätige aus verschiedenen Ländern Europas nahmen daran teil. Die Teilnehmergruppe bestand aus 34 in Sprachlehrerverbänden aktiv tätigen Vertretern aus den Mitgliedsstaaten (einschließlich einiger aus nicht europäischen Staaten), nämlich Lehrkräfte, SchuldirektorInnen, DozentInnen und Lehrerausbilder.

An dieser Stelle gilt es zu erwähnen, dass das EFSZ als eine Einrichtung des Europarats im Jahre 1995 in Graz (Österreich) gegründet wurde, mit der Absicht zwischen der theoretischen Sprachpolitik und dem praktischen Fremdsprachenunterricht eine Brücke zu schlagen. Dieses einzigartige zwischenstaatliche Zentrum bietet konkrete Ansätze zur effektiven Bewältigung von Themen und Herausforderungen der mehrsprachigen Gesellschaften Europas. Das EFSZ zeichnet

sich durch die Organisation von internationalen Sprachunterrichtsprojekten aus. Diese Projekte werden von Experten koordiniert und wollen primär Multiplikatoren/innen des Sprachunterrichts wie etwa Lehrerausbilder, Lehrbuchautoren und Experten aus den Bereichen Entwicklung von Lehrplänen, Bildungsvorgaben, Evaluation/Bewertung und mehrsprachige Bildung erreichen. Seit 2000 organisiert das EFSZ Projekte im Rahmen von vierjährigen Programmen. Das zweite mittelfristige Programm (2004-2007) legte zwei Projekte unter dem Titel *Sprachen für den sozialen Zusammenhalt – Spracherziehung in einem multilingualen und multikulturellen Europa* zusammen. Das Programm aus den Jahren 2008-2011 trug den Titel *Sprachlehrende in ihrer Rolle stärken: Kompetenzen – Netzwerke – Wirkung – Qualität*. Projekte dauern in der Regel drei bzw. vier Jahre, ein typischer Aktionsplan sieht folgendermaßen aus: Forschung und professionelle Weiterentwicklung, Präsentation von provisorischen Ergebnissen auf einem Workshop, Beratungsaktivitäten, das Verfassen der Schlussarbeit oder der Publikation, die Verbreitung dieser.

Das EFSZ möchte die Situation der Sprachlehrenden positiv beeinflussen durch:

- die Förderung von innovativen Ansätzen;
- die Steigerung der Qualität des Sprachlehrens bzw. –lernens;
- die Einflussnahme auf die Sprachenbildungspolitik;
- die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Fremdsprachenlehrenden und Entscheidungsträgern.

Daher nimmt das EFSZ eine Schlüsselrolle ein als Förderer von höchster Kompetenz in Sprachbildung.

Das Ziel des LACS-Workshops

Das vorrangige Ziel des LACS-Projektes war es, eine Bestandsaufnahme der Organisationsformen von Sprachverbänden (national, regional und lokal) durchzuführen, mit dem Ziel, ihre Netzwerke von Mitgliedern durch professionelle und praktische Entwicklungsmaßnahmen (wie Arbeitsgruppen, Publikationen, Rundschreiben, Webseiten und -fora usw.) zu unterstützen, sowie durch Möglichkeiten, die Sprachenpolitik in Richtung der Entwicklung einer dynamischen, hochwertigen und einbindenden Umgebung für eine florierende Mehrsprachigkeit zu beeinflussen. Das LACS-Projekt will eine effektivere Zusammenarbeit zwischen den Sprachlehrerverbänden und dem EFSZ fördern, damit Sprachexperten in ganz Europa durch eine effizientere Verbreitung von neuen Erkenntnissen in der Sprachpädagogik unter Einbeziehung einer für das 21. Jahrhundert geeigneten Lehr- und Lernmethodik und Sprachenpolitik sowie durch fortschrittliche Lehrplanmodelle unterstützt werden können.

Das spezifische Ziel des Workshops bestand darin, Räume zu finden, in denen Verbände interagieren können, sei es im direkten Kontakt der Mitglieder oder auf virtueller Ebene, um ihren Wirkungskreis zu vergrößern. Außerdem lag das Hauptziel auf der Verbreitung innovativer und nachhaltiger Entwicklungsmaßnahmen und Projekte an ein breites europäisches Publikum (und auch außerhalb Europas), wie z.B. „Webjournale im Sprachunterricht (Blogs)“ und „CLIL quality matrix“ (Qualitätskriterium für das Integrierte Fremdsprachen- und Sachfachlernen), - organisiert

unter der Schirmherrschaft des EFSZ; sowie auf der Diskussion verschiedener Wege für eine weitere lokale Förderung durch bestehende oder neue Mechanismen. Unter den Initiativen war auch eine Art „Schnitzeljagd“, bei der das EFSZ-Websiteportal, das gerade aktualisiert wird, von den teilnehmenden erforscht und benutzt werden sollte. Der Workshop bot eine wertvolle Gelegenheit, uns mit brisanten Bildungsthemen auseinander zu setzen und eine gegenseitige Zusammenarbeit zu fördern, die zu innovativen Ansätzen im Fremdsprachenunterricht auf lokaler bzw. regionaler Ebene führen kann. Die EFSZ-Veranstaltung hat unsere Erwartungen übertroffen und hat uns dazu motiviert, den Ausbau eines effektiven und unterstützenden Sprachlehrernetzwerks zu fördern und auf Reformprozesse unseres Berufs einen größeren Einfluss auszuüben. Sie hat zudem die Qualitätskriterien des Sprachenunterrichts hervorgehoben und zur Erweiterung unserer Fachkompetenz beigetragen.

Auf folgende wichtige Herausforderungen für die Verbände wurde näher eingegangen:

- „Anziehung“ neuer und junger Mitglieder
- Finanzierungsquellen
- Kooperation mit anderen monolingualen und multilingualen Verbänden
- Aufrufe in Verbindung mit den rückläufigen Daten im Bereich „Sprachenlernen“, sowohl allgemein als auch spezifisch.

Unter den Finanzierungsmöglichkeiten der Verbandsaktivitäten wurde hervorgehoben:

- das Gewinnen neuer Mitglieder;
- die Organisation von Tagungen;
- die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen der Verbandsaktivitäten (Publikationen, Projekte, usw.);
- staatliche Zuschüsse.

Das LACS-Projekt entwickelte außerdem andere interessante Ideen, darunter die Aufwertung der EFSZ-Website und eine Informationskampagne für Lehrer über die Aktivitäten der Sprachlehrerverbände auf der ganzen Welt. Der zweitägige Graz-Besuch endete mit einer Führung durch die Altstadt, welche eine der besterhaltenen Altstädte Mitteleuropas ist.

Nachwort

Der oben beschriebene Workshop stellt eine wichtige Grundlage für die Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen PEKADE und anderen Sprachlehrerverbänden in Europa dar. PEKADE erfüllt zusammen mit anderen Sprachverbänden ähnliche Aufgaben, und zwar:

- das Schaffen kontinuierlicher Ausbildungsmöglichkeiten durch Experten
- das ständige Voranbringen der Forschung
- der Nutzen als Forum für Lehrkräfte
- die Verbreitung hochwertiger Unterrichtspraxen

- die Vertretung der Position der Lehrer gegenüber politischen Entscheidungsträgern.

Als griechischer Englischlehrerverband will PEKADE die Rechte und das Wohlbefinden seiner Mitglieder wahren und verbessern sowie durch die Förderung von innovativen Ansätzen im Sprachunterricht einen hohen Standard des Sprachenlehrens bzw. –lernens aufrecht erhalten. Die Hauptzielsetzung des PEKADE besteht darin, neue Wege zu ausführlichen Diskussionen, Debatten und aufschlussreichen Seminargesprächen mit Experten im Bereich des Englischunterrichts zu finden. Die nationale und internationale Vernetzung zusammen mit dem Zugehörigkeitsgefühl zur europäischen und globalen Sprachlehrergemeinschaft ermöglichen dem Lehrerverband PEKADE, den Kontakt zu vielen Netzwerken von Sprachlehrerverbänden in Europa und auf der ganzen Welt aufzubauen. Projekte wie LACS bieten uns die Gelegenheit, Kollegen zu treffen, unseren Horizont zu erweitern, unsere Erfahrungen, unsere Fachkenntnisse sowie fachliche Fragen auszutauschen.

Die EFSZ/ECML Website:

http://www.ecml.at (die Hauptseite für alle individuellen Projekte, von denen jedes eine eigene Website hat)
http://www.ecml.at/mtp2/mtp2e-overview.htm (Ergebnisse des Programms 2004-2007)
http://www.ecml.at/doccentre (Ergebnisse der früheren Programme)

Rosa Antonakaki mit Kolleg/inn/en aus anderen Ländern während des Workshops

TEIL 2

DEFINITION EINES SPRACLEHRERVERBANDS

1. Vernetzung

Ein Sprachlehrerverband ist ein Interessenverband gleichgesinnter Fachleute, meistens eine gemeinnützige Organisation. Die Mitglieder stehen im Mittelpunkt aller Verbandsarbeit, denn ohne sie gibt es keinen Verband. Er fördert ihre Professionalität, bietet Gelegenheit zur Kontaktknüpfung und unterstützt den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit unter den Sprachlehrer/innen (Vernetzung), vertritt die Mitglieder in der Öffentlichkeit und mehr.

„(Der Verband gilt) als Zusammenschluss von allen, die sich mit der Vermittlung und Erforschung der Sprachen – bei uns der deutschen Sprache – in irgendeiner Weise beschäftigen. Er dient dem Austausch untereinander und dem Dazulernen von neuem Wissen von Experten und im Team“. **(SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband)**

“The voice of language teachers in the country influencing language teaching (quality of teaching mother tongue and other languages) strategy, teacher development ; presenting language education of the country in Europe and the world. Possibility for language teaching professionals to share best practices and innovative ideas”. **(LKPA, Lietuvos kalbų pedagogų asociacija)**

„Ein Zusammenschluss von Lehrern einer oder mehrerer moderner Fremdsprachen, der den Lehrer/innen bei ihrer bedeutenden Aufgabe hilft, indem er vor allem ein Netzwerk für sie darstellt, das dazu dient, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen, sich weiterzubilden“. **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**

“Une association des enseignants de langue regroupent des professionnels qui ont pour objectif la valorisation des compétences dans diverses langues étrangères en milieu éducatif et social et le perfectionnement scientifique et professionnel de ses members”. **(APPF, Associação Portuguesa Dos Professores De Francês, Portugal)**

“Place to gather and exchange experiences, knowledge, materials, contacts etc. Platform for language political issues”. **(FAGE, Federación de Asociaciones de Germanistas en España, Spain)**

2. Aus- und Weiterbildung, Publikationen

Die Förderung einer verstärkten Aus- und Weiterbildung der Mitglieder ist ein wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit und dient zur Professionalisierung des Berufs. Hierzu kommen auch Veranstaltungen oder Informationen zu Innovationen in der Praxis und Forschung. Der Verband dient als Forum für Lehrer, um bewährte Verfahren („good practice“) zu verbreiten. In

verschiedenen Ländern arbeiten Verbände entweder an der Herstellung von Lehrmaterial (SUKOL, Finnland – National Language Test) und anderer Fachliteratur, oder sie bewerten das Material vor der Herausgabe. (In Island ist dies der Fall, wenn sich die Autoren um Stipendien beim Staat zur weiteren Entwicklung von ihren Materialien/Büchern/Programmen bewerben).

> „Unser Verband hat die Ziele, ... ‚zur Professionalisierung des Berufs und zur Weiterentwicklung des Fachs beizutragen, indem wir Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung anbieten. **(AkDaF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**
>
> "Une association des enseignants de langue regroupent des professionnels qui ont pour objectif la valorisation des compétences dans diverses langues étrangères en milieu éducatif et social et le perfectionnement scientifique et professionnel de ses members". **(APPF, Associação Portuguesa Dos Professores De Francês, Portugal)**
>
> „Idealerweise sorgt der Verband für gemeinsame Fortbildungsmomente, wie Tagungen für alle Mitglieder und kleinere Treffen für die Verbandsvertreter". **(IDV, Der Internationale Deutschlehrerverband)**
>
> "sensibiliser les enseignants sur les pratiques didactiques innovantes, créer la synergie entre tous les degrés d'enseignements". **(APFT, Association des Professeurs de Français du Togo)**
>
> "We have for decades regularly produced material (brochures, booklets, series of transparencies etc.) with the purpose of inspiring children and youth to start studying equally all various languages offered in Finnish schools. Additionally, in order to support multilingualism in Finland, we have also published three editions of a textbook in Swedish for Health Care Institutions, additional a French text book series etc". **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finland)**
>
> „Der Verband soll die Fortbildung seiner Mitglieder ermöglichen. Er soll die Konstruktion von sinnvollen Materialien für seine Mitglieder fördern, die in der online -Ausgabe der Zeitschrift für Mitglieder veröffentlicht werden**". (APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal)**

3. Interessenvertretung

Ein Sprachlehrerverband vertritt die Interessen der Mitglieder zur Förderung der Sprachen, des Sprachlehrens und -lernens als beratendes Gremium für Bildungs- und Schulbehörden jeder Schulebene. In vielen Ländern sind die Sprachlehrerverbände wichtige Ansprechpartner und fachliche Berater für öffentliche Entscheidungsträger. (Oft aber hängt es vom jeweiligen Bildungsminister ab, ob und inwiefern die Sprachlehrerverbände als Ansprechpartner anerkannt werden).

"Representing teachers; views on policy making bodies' is very important in these years, as the school system is changing, and we feel the influence of e.g. other European countries...Disseminating information about new developments in policy".
(Sproglærerforeningen Danmark, German section)

„...die Sprachenpolitik (ist) ein Problemfeld, das gerade sehr akut ist, da es eine Schulreform gibt, die das Sprachenlernen stark einschränken wird, sofern der momentan bekannte Vorschlag implementiert wird". **(SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband)**

„Für uns hat es sich auch bewährt, grössere Tagungen zu organisieren und so auf uns aufmerksam zu machen". **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

"Notre ministère de l'éducation procède souvent à des réformes qui concerne l'enseignement des langues étrangères et il il est important que notre opinion soit entendue". **(Association des professeurs de français en Bulgarie)**

"…representing teachers' views on policy making bodies...the nature of policy making in Australia, being both centralised and decentralised makes it important for a solid voice to represent the trends and practices". **(Australian Federation of Modern Language Teachers Associations)**

"Being a federation of foreign language teachers in Finland it is our task to safeguard and to try to improve the rights and well-being of our members, the Finnish foreign language teachers and at the same time to keep a high standard of language teaching in our country". **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finland)**

4. Zusammenarbeit: Kulturträger, andere Sprachlehrerverbände

Ein Sprachlehrerverband arbeitet mit Partnern verschiedener Art wie anderen Sprachlehrerverbänden im eigenen Land, Botschaften, Vertretungen ausländischer Kulturförderer z.B. dem Goethe-Institut, Alliance Française, British Council u.s.w., um die Sprachen zu fördern und die Sprachlehrer zu unterstützen. Es geht aber auch um die Stärkung der kulturellen Beziehungen und Verständnis der Mehrsprachigkeit.

"Cooperation between teachers of English, German, French and Danish as a second language" **(Sproglærerforeningen Danmark)**

„Er soll mit anderen (nicht) offiziellen Institutionen zusammen arbeiten [Botschaften; Goethe Instituten; verschiedene Universitäten, Sprachschulen usw.] sowie mit anderen (Sprach)Verbänden". **(APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal)**

„Das Ziel des DLV ist die Förderung des Erlernens und Lehrens der deutschen Sprache, sowie die Erweiterung und Festigung der kulturellen Beziehungen der Republik Kasachstan mit den deutschsprachigen Ländern“. **(DLV, Deutschlehrerverband Kasachstan)**

5. Öffentlichkeitsarbeit

Durch Öffentlichkeitsarbeit wie Schülerwettberwerbe, Sprachtage, öffentliche Veranstaltungen zum Europäischen Tag der Sprachen etc. wirbt ein Sprachlehrerverband dafür, das Verständnis der Bedeutung von Sprachen auf allen Ebenen in der Gesellschaft zu erweitern und zur besseren Verständigung in einer multikulturellen Gesellschaft beizutragen.

„Er soll Strategien definieren, um die Sprache zu verbreiten bzw. bekannt zu geben im portugiesischen Schulsystem“. **(APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal)**

“Les Concours Nationaux et les Festivals de théâtre francophones jouissent d’une grande popularité auprès des jeunes, car ils permettent de créer les liens d’amitié, de monter des projets communs”. **(AEFR, Association des Enseignants de Français, Russie)**

“We have many programs for high school students of German: national honour society, summer study in German, certificates for outstanding achievement, a national German examination”. **(AATG, American Association of Teachers of German)**

„Information und Unterstützung der Lehrer, Werbung bei Eltern, Schülern usw für Wahl der deutschen Sprache“. **(ADEAF, Association pour le Développement de l’Enseignement de l’Allemand en France)**

“We have for decades regularly produced material (brochures, booklets, series of transparencies etc.) with the purpose of inspiring children and youth to start studying equally all various languages offered in Finnish schools”. **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finland)**

6. Internationale Zusammenarbeit

Nationale Verbände sind oft Mitglieder internationaler monolingualer oder multilingualer Verbände, wie IDV, FIPF oder FIPLV. Vernetzung und Zusammenarbeit im weitesten Sinn des Wortes sind dabei die Hauptargumente für eine Mitgliedschaft. Weitere Vorteile sind u.a. Beteiligung an internationalen Projekten, Tagungen oder Seminare auch im Ausland. Dies alles dient gleichzeitig auch dazu, die Professionalität der Lehrenden zu erhöhen, gemeinsame Strategien zur Förderung der Sprachen zu entwickeln und die Kollegialität weiter zu festigen. Eine intensivere internationale Zusammenarbeit ist eine der Hauptaufgaben der Zukunft.

"(il faut) Développer la coopération à l'échelle nationale et internationale avec des associations et autres organismes dans le cadre du profil de nos activités associatives". **(Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg)**

"Die Kooperation zwischen Kollegen nicht nur innerhalb sondern auch außerhalb Italiens (ist) noch stärker zu fördern". **(AIG, Associazione Italiana di Germanistica, Italien)**

"Développer des partenariats avec d'autres associations au niveau européen **(Association Roumaine des Professeurs de Français", Rumänien)**

"…participation in national and international projects". **(LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania)**

Verbände, die noch keine Mitglieder sind, überlegen es sich.

"Perhaps the association might take into consideration the possibility of joining FIPLV and seek to collaborate with other associations". **(MATEFL, Malta Association of Teachers of English as a Foreign Language)**

TEIL 3

GRÜNDE FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT BEI EINEM SPRACHLEHRERVERBAND

Viele Lehrer sind in ihrer Tätigkeit als Fremdsprachenlehrer auf sich selbst gestellt, ohne regen Kontakt zu anderen Kollegen aufnehmen zu können. Die meisten suchen deswegen eine Gruppe Gleichgesinnter, die ihnen die Möglichkeit zur Kommunikation, Vernetzung und Weiterbildung gibt, sowohl im Inland als auch im Ausland. Fortbildungen, Tagungen, Projekte verschiedener Art bieten gute Gelegenheiten, die Kompetenz und die Qualität der eigenen Tätigkeit zu erhöhen und das Gefühl der Zugehörigkeit zu einem großen Netzwerk zu entwickeln.

Im Folgenden werden einige Vorteile der Mitgliedschaft in einem Sprachlehrerverband aufgelistet. Die Reihenfolge ist rein zufällig gewählt und sagt nichts über die Priorität der Verbandangebote aus.

1. Vernetzung

1. Vielfache Gelegenheiten zur fachlichen Diskussion, vor allem durch Verbandsveranstaltungen.
2. Intensiver Austausch von Ideen; fachliche Unterstützung und Problemlösung durch den Austausch mit Kollegen.
3. Zugang zu Datenbanken mit Unterrichtsvorschlägen, Möglichkeit, umgekehrt auch die eigenen Vorschläge und Ideen unterzubringen.

2. Interessenvertretung

4. Förderung der Sprachen und des Sprachunterricht durch den Verband, indem er als beratendes Gremium für die Ausbildungsbehörden wirkt.
5. Erhöhte Zusammenarbeit der Sprachlehrer verschiedener Sprachverbände, um deren Zusammenhalt zu stärken und die Mehrsprachigkeit zu unterstützen.
6. Dissemination und Diskussionsforen zu Änderungen im Curriculum und Schulsystem.

3. Fort- und Weiterbildung, andere Veranstaltungen

- Tagungen, Seminare, Kurse, Workshops, Sprachtage usw bieten diverse Möglichkeiten zur fachlichen Entwicklung und persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen.
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Tagungen und andere Veranstaltungen.
- Zusätzlicher Erwerb von neuem Wissen durch Experten (aus dem In- und Ausland) und im Team.
- Gelegenheit die eigene Forschung auf Veranstaltungen vorzustellen und Feedback von Kollegen zu erhalten.
- Stipendien für Studienreisen.

4. Informationen

- Die neuesten Informationen zur Verbandsarbeit findet man auf den Homepages der Verbände, in Berichten, Artikeln in Newslettern oder Fachzeitschriften.
- Verbreitung von Informationen über Veranstaltungen und Aktivitäten durch Berichte auf der Homepage, Newsletter, Videos, Internet-Web-Seiten, usw.
- Weite Bekanntgabe von Veranstaltungen und Projekten.
- Informationen über neue Forschungsergebnisse didaktische Innovationen. Online-Umfragen zu bestimmten sprachlichen Themen oder Fragestellungen samt deren Ergebnissen.
- Leichtes Zugänglichmachen von Informationen und Berichten, auch bei Nicht-Teilnahme an einer Veranstaltung.

5. Beteiligung an Projekten

- Wettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene (Schüler- und Lehrerwettbewerbe)
- Forschungsprojekte, z.B. zum ELP, Curriculum, Umfragen verschiedener Art und.Präsentation der Ergebnisse von individuellen oder gemeinsamen Projekten.
- Möglichkeit zur Mitarbeit an internationalen Projekten, z.B. beim Europäischen Fremdsprachenzentrum in Graz**,** dem Comenius Projekt der Europäischen Union usw.

6. Publikation (oft zu ermäßigten Preisen für Mitglieder)

- Fachzeitschriften, mit praktischen Hinweisen für den Unterricht, Artikel über Innovationen im Sprachunterricht und -forschung, Berichte von Fortbildungen und Tagungen.
- Forschungszeitschriften mit wissenschaftlichen Beiträge zu aktuellen Aspekten des Fremdsprachenunterrichts.
- Newsletter und kurze Infoblätter.
- Fachbücher zur Didaktik,Sprachforschung. Lehr- und Prüfungsmaterial

7. Internationale Zusammenarbeit

- Möglichkeit zur Teilnahme an Tagungen internationaler Organisationen.
- Erweiterte Vernetzungsmöglichkeiten mit Kollegen aus anderen Ländern.
- Online-Foren, bei denen die einzelnen Mitglieder Möglichkeiten zur direkten Mitwirkung erhalten.
- Teilnahme an Projekten wie LACS, ausgeführt von FIPLV, IDV und FIPF in Zusammenarbeit mit dem EFSZ Graz, sowie an weiteren internationalen Projekten wie APPEAL, REAL, AECLIL, usw. .

8. Internationale Verbände

Einzelne Verbände schließen sich aus ähnlichen Gründen wie den hier genannten mono- und multilingualen, mehrsprachigen internationalen Verbänden an. Auf der Leitseite des Internationeln

Sprachlehrerverbandes – FIPLV, findet man ein eine klare Argumentation für die zunehmende Notwendigkeit solcher Verbände, zusammen mit zehn guten Gründen für den Beitritt. Der ganze Text wird im Anhang 3.1 aufgeführt, da die Vorteile der Mitgliedschaft hier sehr klar und logisch versammelt sind.

APPENDIX 3.1

RATIONALE: WHAT DO ASSOCIATIONS GAIN FROM MEMBERSHIP?

Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes (FIPLV)

An association of language teachers differs totally from any other professional association of teachers in that it is inconceivable without international links. In an age of increasing globalisation where communication is more and more influenced by rapid technological advances, it is important to be able to draw on the knowledge, experience, support and friendship of colleagues in other countries. As the language curriculum in some countries may have become, in the view of many, increasingly limited and instrumental, access to other ways of thinking and seeing the world becomes more, not less, essential. Apart from the importance of a sense of belonging to a network of colleagues "beyond their own backyard", then teachers can turn to the experiences of their colleagues overseas, for example, to inform and extend their own practice and expertise, thereby contributing to each other's professional development. The international dimension is, in short, a sine qua non of a languages association.

FIPLV is unique in that it is the only organisation bringing together teachers of different languages worldwide. The benefits of membership are many and varied, and some appear more valuable at times than others. They are perhaps felt most keenly when concrete activities bring individual members of associations together with a common purpose, such as Linguapax V in Melbourne in 1995, the Symposium on Language Teaching and Peace in Graz in 1998, the UNESCO Conference in Melbourne in 2001, the LACS (Language Associations and Collaborative Support) Project in 2008-2011 and FIPLV World Congresses every three years.

The following is a synthesis of the benefits of membership as seen by members of the FIPLV Executive. The numbering is purely for convenience and does not indicate any particular priority.

1. Participation

- membership of the only internationally recognised Non-Governmental Organisation (NGO) representing languages educators, which brings together eight other international associations of language teachers
- membership of an international forum of language educators
- possibility of hosting and attending international conferences or events of other member associations
- scope to contribute at an international level
- membership of FIPLV Regions and involvement in their activities
- input and access to surveys on language teaching at the international level

2. Networking

- links with UNESCO through FIPLV official partner (consultative) status
- links with the Council of Europe and its Language Policy Division to support the development of new policy through NGO status
- links with major international unilingual associations through FIPLV (i.e., AEDA, FIPF, IDV, ILEI, LATEUM, MAPRYAL, Rete AIM, SIPLE)
- liaison with other international associations (e.g., AILA, ALTE, CercleS, EALTA, EAQUALS, ELC, etc)
- international collegiality enabling discussions with teachers from many parts of the world
- establishing international linkages to further personal growth
- identifying colleagues internationally who can assist you in your own teaching
- creating contacts for your students for postal, video, DVD, email, chat, blog, etc, exchange
- establishing networks through project participation (e.g., ECP in Europe, Linguapax Workshop in Graz, the LACS (Language Associations and Collaborative Support) Project and the Empowering Language Networks Project, both with the ECML, the EC-funded project Languages in Europe: Theory, Policy, Practice, etc.)

3. Projects

- involvement in UNESCO projects (e.g., Language Policy, Multilingualism, Tolerance, Linguapax, Language Rights, endangered languages, etc)
- participation in FIPLV Projects (e.g., Empowering Language Networks, LACS, Languages in Europe: Theory, Policy, Practice, Professional Development, the Teaching Profession, Multilingualism, etc)
- membership of ECP Projects (in Europe)

4. Advocacy

- access to international speakers to promote a cause (e.g., French Teacher Symposium in Israel)
- support for improved conditions (e.g., smaller class sizes in Portugal)
- support for and from international forums enhancing the intrinsic aims of language teaching (e.g., peace)
- support for and from international forums combating undesirable elements of humanity (e.g., racism, intolerance, ethnocentrism, monolingualism, discrimination, etc)

5. Learning

- problem-solving at the international level
- discovering new ways to promote the teaching and learning of your language(s)
- potential for personal growth through FIPLV publications and activities
- access to ongoing professional development internationally

6. Professional Development: Conferences, Workshops and other Activities

- access to triennial and international multilingual congresses addressing the needs of teachers
- access to international speakers at the cutting edge in the field of language teaching
- access to international workshops organised by FIPLV (e.g., Linguapax Workshops in Melbourne and in Graz, etc)

7. Publications

- receipt of FIPLV publications (e.g., FIPLV History, Linguapax V, project reports, etc)
- access to content of publications of other member associations through the FIPLV website
- possibility of contributing to FIPLV publications

8. Information

- details of FIPLV World Congresses and those of international unilingual associations
- details of other conferences which impinge upon language teaching
- access to state-of-the-art details of movements within the profession
- access to information contained in the FIPLV website (www.fiplv.org)
- email contact details of many associations and educators on an international level
- potential to distribute information received to international membership of national associations

9. Concessions

- reduced registration fees for individual members of member associations of FIPLV
- reduced membership fees for those experiencing financial hardship
- consideration in the context of solidarity and potential support from other members
- potential sponsorship for participation in FIPLV activities

10. Inspiration

- access to global horizons
- access to new ideas for implementation in personal environments

TEIL 4

ANWERBUNG NEUER MITGLIEDER, KONSOLIDIERUNG ALTER MITGLIEDSCHAFTEN UND RESSOURCEN

Einwerben von Mitgliedern

Welche Aktivitäten führen Sie aus und welche Ressourcen setzen Sie ein um Mitglieder einzuwerben und zum Verbleiben im Verband zu bewegen?

Das Einwerben von Mitgliedern und die gleichzeitige Sorge für ihr möglichst dauerhaftes Verbleiben im Verband ist eine der wichtigsten Grundbedingungen für die Existenz aller organisierten Vereine und Verbände, so auch der Sprachlehrerverbände. Die hier zusammengestellte Sammlung an konkreten Vorschlägen mit internationalem Facettenreichtum will insbesondere neu gegründeten, aber auch schon länger bestehenden Verbänden Hinweise geben, wie dieses Ziel möglichst effizient zu erreichen ist, wie sie neue Mitglieder gewinnen und diese auch längerfristig an sich binden können. Der Erfahrungsschatz an zahlreich eingegangenen einschlägigen Erfahrungsberichten lässt sich in zwei Hauptpunkte aufteilen: 1) Darstellung der unterschiedlichen Möglichkeiten einer Verbandswerbung und 2) Besondere Initiativen und Schwerpunkte der Verbandstätigkeit, für die eine Mitgliedschaft sich lohnt. Diese Hauptpunkte sollen hier wiedergegeben werden, gefolgt von ausgewählten Fallstudien zu unserem Thema.

1. Unterschiedliche Möglichkeiten der Verbandswerbung

Die meisten Verbände stellen die Frage nach ihren konkreten Anziehungspunkten für neue und möglichst dauerhafte Mitgliedschaften entschieden in den Vordergrund ihrer Verbandsarbeit. Verbände existieren nur durch Mitglieder und können ihre Aktivitäten nur dann wirklich sinnvoll ausüben, wenn sie auf eine Reihe von zuverlässigen und längerfristig verbleibenden Mitwirkenden zählen können. Zu guter Letzt sind es die Mitgliedsbeiträge, welche die Hauptfinanzierungsquelle für meisten der überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Verbände bilden, ihre feste finanzielle Handlungsgrundlage, die eher selten oder nur teilweise flankiert wird durch weitere Einnahmen über Sponsoring, Tagungsgebühren, individuelle Verbandsinitiativen, Unterstützung aus bildungspolitischen Quellen usw. Bei der Sorge um Mitglieder ist auch ein gewisser steigender Konkurrenzdruck nicht völlig auszuschließen, der in den letzten Jahren gerade bei den Fremdsprachlehrverbänden festgestellt werden kann, deren Anzahl insgesamt eher steigt als sinkt.

Eine gute Verbandspräsentation, verbunden mit der Darstellung der Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft, wird schon aus diesen Gründen heute zu einem immer wichtigeren Thema. Die Verbände setzen hier viel kreatives Potenzial ein und nutzen alle ihnen zur Verfügung stehenden Informationsträger. Die wichtigste Rolle der letzteren nehmen gegenwärtig entschieden die Verbandswebseiten ein. Auf ihnen werden die Verbandspräsentationen meist sehr zentral gesetzt und sind durch einen raschen Blick und Klick für eine breite Öffentlichkeit zugänglich. Aber auch Druckmedien, Broschüren, Faltblätter (Folders) und Poster sind noch lange nicht aus der

Mode gekommen und werden weiterhin auf großen Tagungen, bei Informationstreffen und Verbandseinladungen eingesetzt.

„Wir werben indirekt über unsere Webseite, indem wir versuchen, diese so attraktiv wie möglich zu gestalten. Bei größeren Fachtagungen legen wir zudem eine Informationsbroschüre über unseren Verband aus. Wir haben Posters mit Informationen über den Verband, die wir bei Tagungen und Treffen aufstellen.“ **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**

“We have a website on which we post all information regarding professional opportunities, as well as information related to meetings. Also, we maintain a contact person in each school, and this person informs young teachers about the association. Moreover, there are monthly meetings to which non-members are also invited and they are free to join the association. Invitations to these monthly meetings are sent per fax or e-mail to the secretary’s office of each school in the county, who then informs the chairperson of the language department, who then in turn informs the members. Also, our e-mail addresses are in the database of the association’s secretary and we get e-mails sent to us regarding all things of interest.” (**RATE, Romanian Association of Teachers of English)**

“Our website, newsletter, our executive members promote when they are presenting or meeting with teachers in the field.” **(BC, British Columbia Association of Teachers of Modern Languages Canada)**

“We send folders to schools where we introduce ourselves. We also send e-mails to offices to schools and ask them to distribute the information on our home page and association to the language teachers.” **(Fransklaererfoeningen, Norway)**

“We send out our journal to a number of schools and to high school English teaching coordinators with information about our newest programs. We also inform the English Department’s Alumni club and various other organizations that might spread the news about our programs.” **(TEA, Teachers of English in Austria, Austria)**

« Les activités organisées selon le modèle classique ainsi que les présentations de l’ARPF par des posters et des flyers, par le site et le facebook ont beaucoup contribué à faire connaitre notre association dans tous les départements de la Roumanie. » **(ARPF, Association Roumaine des Professeurs de Français, ROUMANIE)**

“Retaining members is done mostly through the sections, attractive pamphlets and presentations in Esperanto events aim to attract new members. Our message to the wider Esperanto community is the vital role of language teaching in creating the new generations of Esperanto speakers.” **(ILET, International League of Esperantist Teachers / Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj ILEI.)**

Mindestens ebenso wichtig für die Verbandsinformation und –werbung ist und bleibt aber die Face-to-Face-Information und persönliche Kommunikation.

> "Members are recruited during the face to face communication, meetings, the European Language Day events, conferences, workshops, discussions etc. Information about recruitment of new members can be found on our website." **(LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania)**

> „Neue Lehrer werden direkt angesprochen von den Kollegen, die schon Mitglieder sind. Sie werden auch zu verschiedenen Treffen, Weiterbildungen eingeladen. Die Mitglieder des Vereins unterrichten sowohl an der Universität als auch an Gymnasien und Grundschulen." **(Félag Þýzkukennara - Der isländische Deutschlehrerverband)**

Viele Verbände fördern die Mitgliedschaft gerade auch von jungen und angehenden Fremdsprachlehrerinnen und -lehrern, die sich aus diesen Fachgemeinschaften zahlreiche Anregungen und Vorteile für ihre Weiterbildung versprechen.

> « Le Comité approche des professeurs qui sont motivés à joindre l'association, souvent des professeurs encore jeunes. » **(APFM, Association des Professeurs de Français de Malta)**

Um finanzielle Hindernisse für Verbandsbeitritte von Interessenten möglichst von vornherein aus dem Weg zu räumen, haben viele Verbände heute ihre Mitgliedsbeiträge gestaffelt. Nur beruflich etablierte Mitglieder haben hier den vollen Betrag zu entrichten, während für noch nicht etablierte, sich noch in Ausbildung befindliche, oder umgekehrt auch für pensionierte / emeritierte Mitglieder eine reduzierte Summe vorgesehen ist.

> "We offer less expensive memberships to beginning (up to 3 years) teachers and have a fund to help financially challenged teachers pay for their dues." **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

Direkt und indirekt wird aber immer wieder darauf hingewiesen, dass Mitglieder ihre Beitragsgebühren letztlich wieder zurück bekommen, sei es durch den Erhalt kostenloser Publikationen, sei es durch Preisreduktionen bei Verbandsveranstaltungen oder anderes. Es scheint übrigens, dass die beiden letztgenannten Phänomene, die persönliche Ansprache der künftigen Verbandsmitglieder wie die Preisreduktion bei Verbandsveranstaltungen die Zusammengehörigkeit in einem Fachverband unterstreicht und auch deshalb eine besondere Wirkung erzielen kann.

> „Am erfolgreichsten ist die persönliche Ansprache mit entsprechender Argumentation. Daneben haben auch Nachlässe für Mitglieder bei bestimmten Veranstaltungen einen guten Effekt. Auch Wettbewerbe sind anziehend. Aber immer noch ist Mund-zu-Mund-Propaganda die beste Art der Werbung." **(SDUNJ, Slovenischer Deutschlehrerverband)**

Manchmal bleibt der Wunsch bestehen, mehr potentielle Mitglieder erreichen zu können:

"It would be important to have a good data base of actual names of English teachers to send information to as usually it seems to get lost in the general SPAM that teachers receive via email or the information is not passed on to others within a department in a school." **(TEA, Teachers of English in Austria, Austria)**

2. Besondere Initiativen und Schwerpunkte der Verbandstätigkeit als lohnenswerte Faktoren für eine Mitgliedschaft

Die Fremdsprachenlehrverbände legen ein breites Angebot sowohl an attraktiven dauerhaften Initiativen als auch an einmaligen kreativen Events vor, um Mitglieder anzuziehen und für ihre Mitglieder das Verbleiben im Verband immer lohnenswerter zu machen. Die Verbandsaktivitäten umfassen verschiedenste Formen der Weiterbildung, die sich im Rahmen von großen internationalen und nationalen wissenschaftlichen Tagungen, Seminaren, regionalen Treffen wie lokalen Kursen und Arbeitskreisen abspielen. Die Möglichkeiten der persönlichen Kontaktaufnahme nehmen dabei immer eine große Rolle ein. So wird etwa, um nur ein Beispiel zu nennen, bei der Internationalen Deutschlehrertagung mit ihren rund dreitausend Teilnehmern der Informationsaustausch auf globaler Ebene gefördert, indem man mit Deutschlehrenden aus den verschiedensten Ecken der Welt zusammentrifft und viele von ihnen persönlich gut kennen lernt, indem man fast eine Woche lang intensiv in thematischen Sektionen mit ihnen zusammenarbeitet.

„Unsere wirkungsvollsten Werbeeinheiten sind aber die von uns ideeierten und mit-organisierten Fachtagungen selbst, die Internationale Deutschlehrertagung (IDT) genauso wie Regionaltagungen und in den letzten Jahren zunehmend die Deutscholympiade für Schüler." **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**

"Conferences are our biggest means of attracting members. Participants must join the organization in order to attend our conferences. We also produce resources aimed at assessment or administration and are now tying in organizational memberships in order to have widespread access to those resources." **(Canadian Association of Second Language Teachers)**

"Our biggest membership drive usually happens with our conference, that only takes place once every two years. Probably if we were to have the conference every year we could recruit more members." **(TEA, Teachers of English in Austria, Austria)**

„Unser Verband bietet als einziges Fortbildungszentrum in Portugal fachbezogene Fortbildung für Deutschlehrer." **(APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal)**

"Tagungen, Weiterbildungen, um mit DaF-/DaZ-Lehrenden in Kontakt zu kommen." **(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**

“ELTA organises regional and national conferences and workshops to help teachers grow professionally. ELTA members are given the possibility to participate in workshops and conferences in other sister associations in the region. ELTA is following the strategy to be near the language teachers wherever they are to meet their needs and interests in teaching. As for recruitment ELTA Albania has set up ELTA branches in almost all the cities in Albania, which keep track of the latest teaching methods. We raise awareness for the benefits ELTA offers to the English language teachers through our web page, ELTA magazine and different publications concerning language teaching.” **(English Language Teachers Association in Albania)**

“Having language conferences both locally and on a larger scale. And in different parts of the country.” **(LMS, Modern Language Teachers Association Sweden)**

« Le congrès: il est devenu annuel car nous avons remarqué que c'est un moment privilégié pour les inscriptions et pour la mise à jour des cotisations. Nous essayons donc d'avoir toujours un programme attractif avec des personnalités de renom étrangéres et nationales et en invitant des collégues á partager leurs expériences. » **(APPF, Associação Portuguesa Dos Professores De Francês, Portugal)**

„Wir bieten monatlich Seminare, Workshops und Austausch-Sitzungen an. Unsere Veranstaltungen werden auch im Programm der Bildungskooperation des Goethe Instituts veröffentlicht.“ **(Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein)**

« Chaque année au mois de novembre, nous organisons la Semaine du français (National French Week) destinée à faire la promotion du français partout aux États-Unis. Nous organisons également le Grand Concours (National French Contest) auquel participent plus de 100.000 élèves des niveaux primaire et secondaire; cela consiste en épreuves de langue française à différents niveaux. Notre congrès annuel, qui a lieu chaque année en juillet (2011 à Montréal, 2012 à Chicago), attire entre 300 et 800 congressistes ainsi que des intervenants de plusieurs pays. » **(AATF, American Association of Teachers of French)**

“We invite both elementary school teachers as well as secondary school teachers to our events, and try to make sure that they are held at times during which both bodies can attend. This summer our summer course, a one-week writing workshop, is held in cooperation with the University and carries University credit, and is thus open to University students as well. We hope that this mixing of the generations will encourage students to join our association when they eventually become teachers.” **(The Association of Foreign Language Teachers of Iceland)**

« Les activités sont projetées en tenant compte des finalités de l’association qui sont les suivantes:1) recherche dans le domaine didactique des langues et expérimentation de pratiques de classe innovantes ;2) formation des enseignants de langues vivantes dans cadre de principes de l’éducation linguistique et des indications venant de travaux du Conseil de

l'Europe; 3) partage dés résultats des travaux de recherche et des bonnes pratiques de classe; 4) soutien au plurilinguisme dans l'enseignement à travers tous les instruments possibles, des propositions concrètes à la contestation officielle. En fonction de ces finalités, on privilégie les moments de formation, au niveau local, régional et national, qui permettent aux enseignants de connaitre le travail de l'association et à ses membres d'avoir des occasions d'échange. Le site et la revue sont aussi des ressources importantes pour la vie de l'association. » **(LEND, Lingua e Nuova Didattica, Italien)**

„Veranstaltungen unseres Verbands, die gefragt sind: Regionale und lokale Fort- und Weiterbildungsseminare und Workshops, meistens am Wochenende (8-16 Stunden); Fortbildungskurse für Junglehrer (1-2 Woche/n in den Sommerferien); Nationale Tagungen, jedes Jahr 3 Tage lang; jede/r hat die Möglichkeit, an allen Präsentationen im Plenum und an 4-5 Workshops teilzunehmen." **(DVR, Deutschlehrerverband Rumäniens)**

Die Tagungen sind meist einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich, werden manchmal aber auch nur für Verbandsmitglieder organisiert. Im ersteren Fall liegen unterschiedlich hohe Tagungsgebühren für die beiden Gruppen an.

« Nous organisons des conferences pour nos membres, concours pour les professeurs et élèves. » **(Association lituanienne des professeurs de français, Lithuania)**

"Regular teacher training seminars are publicised in the local newspapers and teachers can only attend if they join the association or renew their membership. Some of these events are run by internationally renowned figures and thus they attract new members." **(MATEFL, Malta Association of Teachers of English as a Foreign Language)**

Auf jeden Fall scheint sich die Teilnahme zu lohnen, in eher seltenen Fällen wird sie sogar als obligatorisch betrachtet:

„Jeder Deutschlehrer, der seine Stelle behalten möchte, muss Fortbildungskurse im Goethe-Institut in Almaty belegen oder in Deutschland und/ an den Deutschlehrertagungen teilnehmen. Die Schüler und die Studenten der deutschen Sprache haben mehr Möglichkeiten beim Finden einer Arbeit oder mit dem Studieren in deutschsprachigen Ländern. Das ist eine sehr gute Werbung für Deutsch/den DLV." **(DLV Kasachstan)**

Die wissenschaftliche Weiterbildung und der Erfahrungsaustausch der Verbandsmitglieder erfolgt im Rahmen des Publikationsaustausches, in dessen Förderung die Verbände in der Regel eine ihrer bedeutendsten Aufgaben sehen. Tagungsakten werden überwiegend, wenngleich nicht immer, in verbandseigenen Publikationsorganen herausgegeben, was sowohl in traditionell gedruckter Fassung wie zunehmend auch in Publikationsreihen online geschieht.

"Die Online-Zeitschrift *BAIG* des Italienischen Germanistenverbands realisiert in erster Linie die Herausgabe von Tagungsakten." **(AIG, Associazione Italiana di Germanistica, Italien)**

Viele Verbände geben in regelmäßiger Folge Fachzeitschriften heraus, die für die Mitglieder kostenlos sind, bzw. für deren Erhalt der entrichtete Mitgliedsbeitrag obligatorisch ist:

> „Herausgabe der Fachzeitschrift DaFiU (Deutsch als Fremdsprache in der Ukraine); erscheint 1-2 Mal pro Jahr.“ **(UDGV, Ukrainischer Deutschlehrer- und Germanistenverband)**

> “In order to receive our journal, published twice a year, members need to pay their membership fee.” **(The Association of Foreign Language Teachers of Iceland)**

Ein weiterer Anziehungsmagnet für Mitglieder ist die regelmäßige und zuverlässige Bereitstellung von Informationen durch den jeweiligen Verband.

> „Wir verschicken regelmäßige Rundschreiben an alle italienischen Hochschuldozenten, in denen die jeweils neuesten Angaben des italienischen Ausbildungsministeriums zum universitären Germanistik, Linguistik- und DaF-Studium einbezogen und teilweise auch erklärt werden.“ **(AIG, Associazione Italiana di Germanistica, Italien)**

> « …le contact personnalisé et régulier avec nos membres à travers une lettre d'information (bimensuelle) et des messages électroniques véhiculant de l'information. La divulgation de ces informations au sein des écoles éveille parfois l'intérêt de nouveaux collégues qui s'inscrivent. » **(APPF, Associação Portuguesa Dos Professores De Francês, Portugal)**

> « Réseau en ligne: flash info mensuel envoyé à chaque membre avec les activités actuelles. Site de /des associations mis à jour. Bulletin papier pour LMS trois/quatre fois par an où j’ai une rubrique pour le français. **(AEFS association des enseignants de français en Suède)**
> A partir du mois de mars 2011 un nouveau site « Vizafle » est à la disposition des enseignants roumains de français. L’ARPF est partenaire de l’Ambassade de France et du Ministère de l’Education Nationale dans ce projet. » **(ARPF, Association Roumaine des Professeurs de Français, ROUMANIE)**

> “We have an extensive database of 16,000 names. We are in contact with members on a monthly, sometimes weekly basis using “blasts” to inform them of important events, opportunities etc. Most teachers/professors have daily access to email in their offices and at home.” **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

Als attraktiv empfunden und deshalb weithin eingerichtet werden auch Wettbewerbe mit besonderen Prämien:

> „Diverse Wettbewerbe sind innovationsfördernd ausgerichtet. Die attraktiven Preise, die durch die Großzügigkeit unserer Partner zur Verfügung stehen, sind dabei eine ausreichende Motivation.“ **(SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei)**

> « Notre association publie des dépliants de toutes sortes pour faire la promotion du français. Par ailleurs, avec le soutien de l’ambassade de France à Washington, l’AATF a lancé une

campagne promotionnelle autour du slogan « The World Speaks French » (Le monde parle français); cela comprend un site Internet (http://www.theworldspeaksfrench.org) et divers documents. » **(AATF, American Association of Teachers of French)**

« ...Le concours annuel: les prix du concours récompensent aussi bien les élèves que les professeurs du palmarès gagnant (voyages et stages pédagogiques) et cela permet de créer une dynamique qui pousse les collégues à s'inscrire**. » (APPF, Associação Portuguesa Dos Professores De Francês, Portugal)**

"Als neutrale Jury nehmen wir an Lesewettbewerben unserer Schulen teil und helfen unseren Lehrern auch bei Ausführungen ihrer Deutsch-Projekte und Deutschlehrertage." **(Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein)**

Individuell-kreative Verbandsarbeit kann sodann auch interessante kulturelle Argumente und Aktivitäten umfassen, die idealerweise unter interkulturellem Blickwinkel umgesetzt werden:

„Deutsche Lieder mit Begleitung auf Gitarre, Mal-Abend (Thema: türkisch-deutsche Beziehungen), Ausstellung: Fotosafari (Deutsche Spuren in Beyoglu & Frühling in Istanbul), Mal-Abend für kreative und gesellschaftlich engagierte Deutschlehrer, Osterbastelabend, Türkisch-Deutsches Kochbuch… etc." **(Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein)**

"Wir halten es für sehr wichtig, neue Methoden der Werbung für Deutsch zu entwickeln. Daher wurde auf die Initiative des Verbandes ein Kurzfilm „Wir lernen Deutsch!" gedreht, den wir auch für die Zwecke der Werbung für Deutsch in Schulen, Hochschulen und Universitäten empfehlen." **(UDGV, Ukrainischer Deutschlehrer- und Germanistenverband)**

"Ab 2000 landesweite Durchführung von Projekten: Miteinander in Frieden Leben (Landeskunde, 2000-2006) und Literatur im Rucksack (2005-2010). Zurzeit Vorbereitung und Durchführung des Projektes Theater im Deutschunterricht. (An der XX. Tagung des DVR Ende Okt. 2011 gibt es ein Workshop Theater im Unterricht . Zugleich werden sich auch an der Tagung 20 Schüler beteiligen, die zuerst Den zerbrochenen Krug von Kleist in einem Workshop aufarbeiten und dann im Plenum vorführen)." **(DVR, Deutschlehrerverband Rumäniens)**

Zu nennen sind abschließend auch Vorteile der Mitgliedschaft, die nicht in der Verbandstätigkeit selbst liegen, aber dank der Mitgliedschaft für Bereiche außerhalb des Verbands erzielt werden können. Es handelt sich hier beispielsweise um Preisnachlässe im Buch- und Filmhandel, für (Fach)-Zeitungen, Theaterkarten usw.

"Als Mitglied erhält man Preisermäßigungen in bestimmten Theatern, Buchgeschäften, bei Zeitungs- und Filmabonnements usw." **(TEA, Teachers of English in Austria, Austria)**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich als besonders nützlich für das Einwerben von Mitgliedern eine dynamisch gestaltete Web-Seite erweist, mit Verbandspräsentation und hilfreichen Informationen über Veranstaltungen und Hinweisen zu sinnvollen Vernetzungen und einschlägigen Fortbildungsmomenten. Besonders anziehend für neue Mitglieder ist die Förderung des Meinungs- und Erfahrungsaustausches durch Veranstaltung von Konferenzen und Seminaren, durch größere internationale Tagungen wie kleinere, themenspezifische Treffen, die über die Verbände organisiert werden. Die Verbandspublikationen spielen eine große Rolle, sei es die Herausgabe von Lehrerzeitschriften, die Publikation von Tagungsakten, die Mitteilungen über konkrete Verbandsarbeit. Diese Materialien sind frei zugänglich; die Mitglieder können zudem aktiv bei ihrer Herstellung mitwirken und selbst darin publizieren. Weitere Attraktionsmomente sind die Vermittlung von Sprachkursen, die Veranstaltung von Exkursionen, Wettbewerben, Treffen zu bestimmten landeskundlichen Themen und allgemein zum Erfahrungsaustausch.

ANHANG 4.1

HANDS ON - HÄNDE HOCH! EIN TEA-PROJEKT

SEMINAR FÜR JUNGE LEHRPRAKTIKANT/INN/EN DES ENGLISCHEN

TEA – Teachers of English in Austria
Verband der Englischlehrenden in Österreich
http://www.tea4teachers.org/joomla/

von Dr. Candy Fresacher, TEA-Präsidentin

Durch ein paar glückliche Zufälle, mit Hilfe zahlreicher Kontaktaufnahmen über unser Verbandsnetzwerk und dank der enthusiastischen Teilnahme von Seiten vieler angehender Lehrer/innen konnte TEA (*Teachers of English in Austria* / Englischlehrende in Österreich) ein neues Projekt verwirklichen, von dem wir hoffen, dass es mit neuen und innovativen Strategien zur Lösung einiger der gängigen Probleme unserer Mitglieder beizutragen vermag.

In der Vorbereitungsphase unserer internationalen Konferenz von 2010 fragte unser Verband TEA bei österreichischen Lehrpraktikant/inn/en im Rahmen des Programms der Fulbright-Kommission an, ob sie an unserer dreitägigen Veranstaltung mitwirken wollten. Als Entgelt konnten sie an einigen der darin angebotenen Workshops und Seminaren teilnehmen. Dieses Angebot fand bei den Studenten so großen Anklang, dass uns bewusst wurde, wie viele von ihnen zusätzliche Workshops schätzen würden, durch die sie erlernen könnten, den Englischlehrern, mit denen sie zusammenarbeiten, besser und effektiver helfen zu können. Eine Idee war geboren.

Anne Storey und Silvia Jindra, zwei TEA-Vorstandsmitglieder, suchten sogleich nach Sponsoren. Sie besprachen die Angelegenheit mit Dr. Lonnie Johnson, Mitglied der österreichischen Fulbright Kommission, und sie bekamen neben seiner Zustimmung auch gleich viele Namen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen, um die richtigen Ansprechspartner beim Bildungsministerium gezielt erreichen zu können. Finanzierungen sind wichtig und sie werden in der Regel nur dann gewährt, wenn der Vorschlag aussichtsreich und innovativ ist. Beide Kriterien wurden durch unseren Vorschlag erfüllt und das Ministerium war nicht nur umgehend von unserer Idee überzeugt, sondern sah gleichzeitig auch die Notwendigkeit, diese baldmöglichst umzusetzen.

Innerhalb eines nur viermonatigen Zeitraums konnte TEA eine zweitägige Veranstaltung ausrichten, deren Titel *Hands On – Hände hoch* (im Sinne von ´hebt mit an`! lautete, und in deren Verlauf junge Lehrpraktikant/inn/en in ganz Österreich zusätzliche Stundenangebote erhielten, um Englischlehrenden eine effektivere Hilfe leisten zu können. Nur 70 Plätze waren verfügbar und sie

waren alle sehr schnell vergeben. Lehrerauszubildende kamen aus ganz Österreich, um an der Veranstaltung teilzunehmen, deren Tagesordnung die folgenden Themen enthielt:
Klassendynamiken, Schwierige Unterrichtsthemen, Bringt sie zum Reden!, *Instant Lessons*, d.h. Hinweise zur Erstellung von vorgefertigten Unterrichtseinheiten mit aktuellen Materialien, *Tipps und Materialien*. Abgerundet wurde das Programm durch zusätzliche Initiativen an den Nachmittagen und Abenden.

Hier zwei Meinungen aus dem Teilnehmerkreis:

Danke für das wunderschöne Wochenende. Ich habe das Seminar besonders interessant gefunden und viel dabei gelernt. Es war eine einmalige Gelegenheit, mit den werdenden Lehrern aus dem westlichen Teil des Landes in Kontakt zu treten und mit denjenigen, die ich in Graz kennen gelernt habe, wieder zusammenzutreffen. Miriam Keller (Oberwart, Burgenland)

Bei jedem Seminar versammeln sich Teilnehmer, die das gleiche Interesse verbindet. Bei dem Projekt „Hands up!" das Problemlösungen für Lehrer in der Ausbildung zur Hauptzielsetzung hatte, konnte dies auf besonders gelungene Weise umgesetzt werden. Die Bemühungen der künftigen Lehrer um neues Wissen, Beratung und Feedback brachten viel Nutzen. Das bedeutet auch, dass jegliches künftige Seminar noch besser gestaltet sein wird als dieses erste. Was TEA selbst anbelangt, fördert es den Ausbau eines effektiven und unterstützenden Netzwerks nicht nur im Bereich der Tätigkeit von Lehrerauszubildenden, sondern auch auf der Ebene ihres Soziallebens. Curtis Maughan (Wien)

TEA stößt weiterhin auf Schwierigkeiten, noch mehr junge Englischlehrer/innen in Österreich erreichen. Dabei sind wir gleichzeitig überzeugt davon, dass wir mit dieser Initiative nicht nur den Lehrern in Ausbildung, sondern auch ihren betreuenden Englischlehrenden Unterstützung bieten können. Zudem könnten wir durch die Mitgliedschaft von muttersprachlichen angehenden Lehrer/innen in unserem Verband unseren österreichischen Mitgliedern die Gelegenheit bieten, sich mit diesen bei informellen Treffen und formelleren Workshops, bei denen neue Ideen zum Klassenunterricht ausgetauscht werden können, in Verbindung zu setzen.

Dass alle von unserer neuen Initiative profitiert haben, dessen sind wir uns jedenfalls ganz sicher. Und unsere nächste *Hands up*!-Veranstaltung, die sowohl vom Ministerium als auch von der Pädagogischen Hochschule finanziell mitgetragen werden soll, ist entsprechend bereits im Planungsstadium.

APPENDIX 4.2

WERBUNG FÜR DEUTSCH:

TAG DER DEUTSCHEN SPRACHE IN DER UKRAINE

UKRAINISCHER DEUTSCHLEHRER – UND GERMANISTENVERBAND (UDGV)

Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw
Präsidentin: Prof. Dr. Alla Paslawska
http://franko.lviv.ua/udgv/

Deutsch als Fremdsprache in der Ukraine hat es nicht leicht, denn auch hier verliert die deutsche Sprache ihr Publikum im Konkurrenzkampf mit dem Englischen. Man könnte sich zwar mit dem Platz vier der Ukraine in der Welt nach der Zahl der Deutschlernenden trösten, aber es ist auch nicht zu übersehen, dass diese Zahl zu Gunsten anderer Fremdsprachen sinkt. Daher hat der Ukrainische Deutschlehrer- und Germanistenverband (UDGV) in den letzten drei Jahren eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um Werbung für Deutsch zu intensivieren und neue Mitglieder für den Verband zu gewinnen.

Am 1. Oktober 2008 wurde durch den Verband „**Der Tag der deutschen Sprache in der Ukraine** initiiert". Er verlief unter dem Motto „Lohnt es sich in der Zeit der Globalisierung Deutsch zu lernen und sogar zu studieren?!"

Als Werbung für Deutsch wurde der **Kalender-Wettbewerb** „Warum lerne ich Deutsch" konzipiert. Schüler und Studenten aus der ganzen Ukraine haben dazu über 400 Zeichnungen, Plakate und Collagen mit ihren Vorstellungen von der Rolle des Deutschen zugeschickt, was erneut bestätigt hat, dass die deutsche Sprache und der Deutschunterricht in der Ukraine ihre guten Positionen trotz aller Kritik beibehalten. Die Zahl der Deutschlernenden, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, hat unsere Hoffnungen bei weitem übertroffen. So viel Phantasie und so viel Interesse an der deutschen Sprache haben wir nicht erwartet. Der Wettbewerb hat ergeben, dass Deutsch in der Ukraine immer noch gern gelernt wird. Es wäre nicht falsch, diese Zeichnungen den Schuldirektoren zu zeigen, die gegen das Erlernen des Deutschen zugunsten anderer Sprachen argumentieren.

Der UDGV hat auch **Infoblätter mit Werbung für Deutsch** drucken lassen, in denen die üblichen Argumente angeführt stehen, warum es sich auch heutzutage lohnt, Deutsch sprechen zu können. Die Infoblätter wurden im Rahmen des Tages der Deutschen Sprache in verschiedenen Städten der Ukraine an alle Interessenten verteilt, so dass wir hoffen, dadurch neue Freunde der Deutschen Sprache gefunden zu haben.

Am Tag der Deutschen Sprache fand auch **die Podiumsdiskussion „Deutsch in der Ukraine: aktueller Stand und Perspektiven**“ statt, zu der ukrainische, deutsche und österreichische Fachkolleginnen und Kollegen, Partner von dem Goethe-Institut Kyjiw, dem Österreichisch-ukrainischen Kooperationsbüro, dem DAAD, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, der deutschen und österreichischen Botschaft eingeladen wurden. Wir halten es für sehr wichtig, diejenigen Leute zusammenzubringen, die Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache in der Ukraine ausüben, Fachleute, die täglich mit Problemen des DaF-Unterrichts konfrontiert sind und wissen, wie man diese Probleme lösen kann, Autoren der Deutschlehrwerke und viele andere, mit deren Hilfe das Gesamtbild der deutschen Sprache in der Ukraine zusammengestellt werden kann.

Bei der Podiumsdiskussion wurden Probleme der Qualitätssicherung des DaF-Unterrichts, geeignete Vorbereitungsweisen auf die unabhängige externe Leistungsbewertung in Deutsch, Bedarf an neuen Lehrwerken und neuen Ansätzen für den DaF-Unterricht besprochen. Es wurde auf die Notwendigkeit eines im Rahmen des GER-konzipierten Unterrichts hingewiesen, der alle Lernstrategien entwickelt und die Leistungen der Lerner objektiv zu bewerten ermöglicht.

Der Tag der Deutschen Sprache war keine Regionalveranstaltung. Der Hauptort des Tages war Lwiw, aber mit Unterstützung von Donezk, Charkiw und Kyjiw. An alle anderen UDGV-Regionalvertretungen, die der UDGV in jedem Gebiet der Ukraine sowie auf der Krim hat, wurden entsprechende Materialien abgeschickt, die es den UDGV-Koordinatorinnen und -Koordinatoren erleichtern sollten, ähnliche Veranstaltungen vor Ort durchzuführen.

Das Programm des Tages der Deutschen Sprache in Lwiw umfasste eine ganze Menge von interessanten Veranstaltungen, an denen sich Studierende und Lehrende aus Lwiw und Umgebung beteiligt haben. Im Laufe des Tages konnte man sich an Informationsständen im Universitätsfoyer über die Möglichkeiten des Erwerbs der deutschen Sprache in der Ukraine **informieren**. Germanistikstudentinnen und -studenten warben mit **bunten Flyern, Stiften, T-Shirts und Luftballons für die Deutsche Sprache**. **Die Buchmesse** bot verschiedene Lehr- und Wörterbücher auf und über Deutsch an. Danach wurde den Anwesenden **eine Aufführung** “Vier lustige Szenen” präsentiert. Während der Kaffeepausen konnte man hervorragende **Spezialitäten aus DACH-Ländern** genießen, die Studierende der Abteilung für Deutsche Philologie, Interkulturelle Kommunikation und Translatorik an der Universität Lwiw für die Teilnehmer des Tages der Deutschen Sprache zubereitet hatten. Abschließend wurden deutsche und österreichische Filme gezeigt.

APPENDIX 4.3

NACIONAL APPA/ APEG

„DER DAF-UNTERRICHT IM WANDEL“
UNTERRICHTSKONZEPTE UND LERNFORMEN IM NEUEN JAHRTAUSEND

Faculdade de Letras da Universidade do Porto 25.- 26. März 2011

Der portugiesische Deutschlehrerverband bietet seit einigen Jahren verschiedene Fort-und Weiterbildungskurse an. Dies geschieht einerseits durch das hauseigene Fortbildungszentrum (Formappa), welches vom Ministerium akkreditierte Kurse an den portugiesischen Schulen anbietet mit dem Ziel, den DaF-Lehrern die Möglichkeit zu bieten, sich ständig zu aktualisieren. Andererseits organisiert der Verband auch Kongresse, die alle zwei Jahre stattfinden und die immer unter einem gewissen Motto stehen. Im März dieses Jahres lief der Kongress unter dem Titel: „Der DaF-Unterricht im Wandel – Unterrichtskonzepte und Lernformen im neuen Jahrtausend“. Dazu wurden verschiedene Gastreferenten aus dem In- und Ausland eingeladen, die Workshops und Vorträge hielten.

Als konkretes Beispiel soll nun aufgezeigt werden, nach welchen Kriterien die Veranstaltungen im Rahmen dieses Kongresses von den Teilnehmern beurteilt wurden.

Im Vorfeld des Kongresses wurden die eingeschriebenen Teilnehmer darüber informiert, dass die Teilnahme an den Veranstaltungen es den Lehrenden erlaubt, Punkte zu erlangen, die zu einem Fortkommen in der beruflichen Laufbahn beitragen können. Dazu sollten die Teilnehmer, so wie es gesetzlich vorgesehen ist, folgende Bedingungen erfüllen:

- Teilnahme an mindestens zwei Drittel der angebotenen Veranstaltungen
- Schriftliche Reflexion über die Bedeutung des Kongresses und den Einfluss der besuchten Veranstaltungen für die eigene Lehrpraxis
- Kleiner schriftlicher Beitrag mit konkreten Beispielen oder Vorschlägen für Aktivitäten oder methodischen Vorgehensweisen für den eigenen Unterricht basierend auf dem erhaltenen Input einer spezifischen Veranstaltung des Kongresses

Die eingereichten Arbeiten wurden von einer pädagogischen Kommission des Verbands sorgfältig gelesen und nach relevantem Inhalt und Kreativität bewertet.

TEIL 5

DISSEMINATION THROUGH EVENTS

To be translated when available

TEIL 6

WEBSEITEN UND VERBÄNDE

Zunächst muss festgehalten werden, dass Webseiten von eigentlich allen Sprachlehrverbänden, die an der Erhebung teilnahmen, als relevant für ihre Arbeit gesehen wurden. Auch andere Möglichkeiten, sich online zu engagieren, wie z.B. Rundmails verschicken oder eine Gruppenseite auf Facebook eröffnen, werden genutzt. Die Wichtigkeit einer Internetpräsenz war schon aus dem ersten Fragebogen 2009 ersichtlich geworden, denn Webseiten können für die Verbände verschiedene Funktionen erfüllen. In diesem Abschnitt soll es um Erwartungen an die Funktionen und mögliche Schwierigkeiten von Webseiten gehen.

1. Erwartungen an Webseiten

Die Erwartungen und Anforderungen, die Sprachlehrerverbände an ihre Verbandswebseiten stellen, sind vielfältig. Hier werden die Ergebnisse des Fragebogens zusammengefasst:

- Eine Verbandsseite muss in besonderem Maße informativ sein. Sie soll Informationen über die Tätigkeiten des Verbands beinhalten, aber auch anderes ankündigen, das für die Mitglieder von Belang sein kann (z.B. Tagungen, Publikationen, Aktivitäten von Botschaften oder Sprachzentren). Zu allen interessanten Bereichen soll es auch weiterführende Links geben.
- Um Informationen auch über die Webseite hinaus zu disseminieren, verschicken viele der Verbände regelmäßig Newsletter oder elektronische Rundbriefe, wobei sie bei den Adressaten teilweise auch Ministerien oder politische Entscheidungsträger einbeziehen.
- Um als Verbandswebseite interessant zu bleiben, ist es wichtig, dass die Seite und die enthaltenen Informationen regelmäßig aktualisiert werden. Nur so kann die Webseite mit den aktuellen Ereignissen im Verband, aber auch mit denjenigen im Bildungssystem und in der Politik in Verbindung bleiben und sich diesbezüglich positionieren.
- Beim Erstellen einer Webseite ist auf eine übersichtliche und klare Struktur zu achten, die auch für Menschen mit geringem technischen Interesse gut durchschaubar ist.
- Viele Verbände betonen, dass ihre Webseite v.a. deswegen reizvoll für ihre Mitglieder ist, da es einen öffentlichen, für jede Person zugänglichen, Bereich und einen eigenen Mitgliederbereich gibt. In diesem Mitgliederbereich befinden sich dann Angebote, die für zahlende Mitglieder einen "Mehrwert" bei der Mitgliedschaft darstellen. Das können verschiedene Unterrichtsressourcen für Lehrende sein, wie z.B. konkrete Unterrichtsideen, interessante Artikel, didaktische Informationen, mögliche Übungen für Lehrende und Lernende oder auch Podcasts.
- Was die Podcasts betrifft, kann hinzugefügt werden, dass Photos oder Videos, also die multimediale Bereicherung der (oft sehr textlastigen) Webseiten, besonderes Interesse bei Mitgliedern und anderen Interessierten wecken. Zu bedenken ist jedoch, dass selbst hergestellte Podcasts oder Videos relativ arbeitsintensiv sind.

- Viele Verbände benutzen ihre Webseite zur Verbreitung (Dissemination) von Ergebnissen und auch zur Publikation ihrer Verbandszeitschrift. Wie schon im Fragebogen 2009 erwähnt, sparen sich die Verbände dadurch die Druckkosten. Dies kann einen weiteren Mehrwert für zahlende Mitglieder darstellen, die dadurch Zugang zur elektronischen Datei der Publikation erhalten.
- Der IDV weist darauf hin, dass Jobangebote im jeweiligen Fachbereich willkommen sind. Dies muss jedoch unter redaktioneller Aufsicht geschehen, damit die Ausgewogenheit erhalten bleibt und dieses Jobangebot nicht zu kommerziell ausgerichtet ist. Jedoch sind regelmäßige Jobausschreibungen auf der Webseite oder per Newsletter "Lebenszeichen", die den Verband in den engeren Fokus der Mitglieder und Interessenten rücken lässt.
- Eine besondere Beachtung fand das Wort "interaktiv". Die Verbände, die schon eine interaktive Webseite haben, betonen deren positive Eigenschaften. Verbände, die noch keine interaktive Webseite haben, hätten gerne eine. Dabei kann „interaktiv" Verschiedenes bedeuten, wie z.B. Forumsdiskussionen zu ermöglichen oder Inhalte direkt hochladen zu können. Wichtig ist, dass auch andere Personen außer dem Webmaster Informationen auf der Webseite publizieren können. Bei Inhalten, die auf der Webseite und nicht nur in einem Forum erscheinen sollen, muss jedoch der Webmaster dieser redigieren, da ein Verband für alle Informationen auf seiner Webseite verantwortlich ist - egal, von wem diese stammen. Im Forum können Verbände den Mitgliedern eine freie Meinungsäußerung gestatten, wobei jedoch die Übersicht durch einen Webmaster immer von Vorteil ist.
- Passend zur interaktiven Webseite haben einige Verbände schon länger damit begonnen, auf Facebook und Twitter aktiv zu sein. Facebook ermöglicht eine strukturiere Art der Interaktivität, muss jedoch auch von einem Verbandsmitglied betreut werden, da hier häufige Statusupdates und aktualisierte Informationen zur Grundbedingung von Social Communities gehören.

2. Schwierigkeiten und Möglichkeiten

Wie schon oben erwähnt, ist die oftmalige Aktualisierung der Webseite entscheidend für ihren Erfolg. Dazu muss eine Person die Verantwortung übernehmen. Das Problem liegt oftmals darin, dass die Mitarbeiter der Verbände ehrenamtlich tätig sind und die Betreuung einer Webseite relativ zeitintensiv ist. Teilweise sind auch die technischen Anforderungen (je nach Webseitensystem) für die Mitarbeiter zu hoch. Wenn die Betreuung der Webseite somit durch eine externe Person stattfindet, bedeutet dies immer Extrakosten für den Verband. Liegt diese Verantwortung bei einer MitarbeiterIn des Verbandes, kann die Kontinuität gefährdet sein, sobald diese Person keine Zeit mehr für diese Aufgabe hat (oder wegzieht, einen anderen Job findet etc.).

Einige Verbände haben die Frage der Sprache angesprochen - gerade für Sprachlehrerverbände wäre es von besonderem Interesse, mehrsprachige Seiten anzubieten. Dies ist jedoch zeit- und arbeitsintensiv, ermöglicht aber den Austausch über Sprachgrenzen hinweg. Im Endeffekt lässt sich also zusammenfassen, dass das Aussehen und die Aktualität der Webseite vom vorhandenen Budget und der vorhandenen Arbeitskraft bestimmt wird. Jedoch betonen alle Verbände, dass die Vernetzung mittels der neuen Medien besonders wichtig geworden ist und dadurch auch junge (potentielle) Mitglieder erreicht werden können. Vielleicht, so spinnt sich die technische Phantasie

weiter, wird eines Tages die grenzüberschreitende Zusammenarbeit durch genau solche technischen Möglichkeiten verbessert, indem z.B. regelmäßige Videokonferenzen stattfinden oder Fortbildungen online durchgeführt werden. Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Sprachlehrerverbände ihr Bestes tun, um in der neuen Medienwelt zu bestehen und ihre Stimme hören zu lassen.

3. Tipps für Webseiten

Im Anhang 6.1 finden Sie eine Fallstudie, die von dem Slowenischen Deutschlehrerverband (SDUNJ) geschrieben worden ist.

Die American Association of Teachers of German in den USA haben auf ihrer Webseite Tipps zusammengestellt, was ihre Regionalverbände beachten sollten, wenn sie eine eigene Webseite aufbauen (siehe http://www.aatg.org/membership/local-chapters/reports-a-websites/13-local-chapter-web-site-hosting-info.html). Natürlich wird hier besonders Bezug genommen auf Deutsch in den USA, aber viele der Tipps lassen sich verallgemeinern und für den Aufbau einer funktionierenden und aktuellen Webseite übernehmen:

- Links zu allen wichtigen anderen Sprachverbänden, Botschaften, Universitäten etc. einrichten.
- Informationen über eine Mitgliedschaft gut sichtbar anbieten und ein Formular zur Anmeldung bereit halten, das übersichtlich ist.
- Das Impressum sichtbar anzeigen und Kontaktinformationen deutlich darstellen.
- Informationen zum Verband regelmäßig aktualisieren (z.B. auch Protokolle von Treffen hochladen), die Struktur des Verbandes darlegen.
- Eine gute URL haben, die eingänglich ist.
- Eine Möglichkeit anbieten, dass Mitglieder auch eigenes Material hochladen können.

4. Webseiten

Zum Abschluss dieses Abschnitts sind hier die Webseiten der Verbände aufgelistet, die den Fragebogen 2011 ausgefüllt haben:

AATF, American Association of Teachers of French, USA	http://www.frenchteachers.org
AATG, American Association of Teachers of German, USA	http://www.aatg.org
ADEAF, Association pour le Développement de l'Enseignement de l'Allemand en France, Frankreich	http://www.adeaf.fr
AEFR, Association des Enseignants de Français en Russie, Russische Föderation	http://aefr-rus.fipf.org/accueil
AEFS, Association des enseignants de français en Suède, Schweden	http://www.fransklararforeningen.com
AIG, Associazione Italiana di Germanistica, Italien	http://aig.humnet.unipi.it
AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache, Schweiz	http://www.akdaf.ch
ALL, Association for Language Learning, Großbritannien	http://www.all-languages.org.uk/

American Association of Teachers of French, USA	http://www.frenchteachers.org
APF, Association des Professeurs de Francais du Chili, Chile	http://apf-chile-chl.fipf.org
APFM, Association des Professeurs de Français de Malta	http://www.apfmalte.com/
APMLF, Association des professeurs mongols de la langue française, Mongolei	http://apmlf-mng.fipf.org
APPA – Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal	http://www.appalemao.pt
APPF, Associação Portuguesa dos Professores de Francês, Portugal	http://www.appf.pt
APFT, Association des Professeurs de Français du Togo, Afrika	http://apft-tgo.fipf.org
ARPF, Association Roumaine des Professeurs de Français, Rumänien	http://arpf-rou.fipf.org
Association des professeurs de français en Bulgarie, Bulgarien	http://apfb-bgr.fipf.org/
Association lituanienne des professeurs de français, Lithuanien	http://www.prof-fle.com
Association de professeurs de français d'Astrakhan, Russische Föderation	http://apf-astrakhan-rus.fipf.org
Association des professeurs de francais du Sud de la Russie, Russische Föderation	*gegenwärtig ohne Webseite*
Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg, Russische Föderation	http://apf-sp-rus.fipf.org
Australian Federation of Modern Language Teachers Associations, Australien	http://www.mltav.asn.au
AVENPA, Asociacion Venezolana de Profesores de Alemán, Venezuela	http://www.avenpa.org.ve
BC, British Columbia Association of Teachers of Modern Languages, Kanada	http://www.bcatml.org
CASLT, Canadian Association of Second Language Teachers, Kanada	http://www.caslt.org
Deutschlehrer-Verband Republik Baschkortostan, Russische Föderation	http://www.hallo-deutsch.ru/association
DLV, Deutschlehrerverband der Republik Kasachstan	*gegenwärtig ohne Webseite*
DVR, Deutschlehrerverband Rumäniens, Rumänien	http://www.deutschlehrerverband.ro
ELTA, English Language Teachers Association of Albania, Albanien	http://eltaal.org
FAGE, Federación de Asociaciones de Germanistas en España, Spanien	http://www.fage.es
FAPF, Fédération argentine de professeurs de français, Argentinien	http://fapf-arg.fipf.org

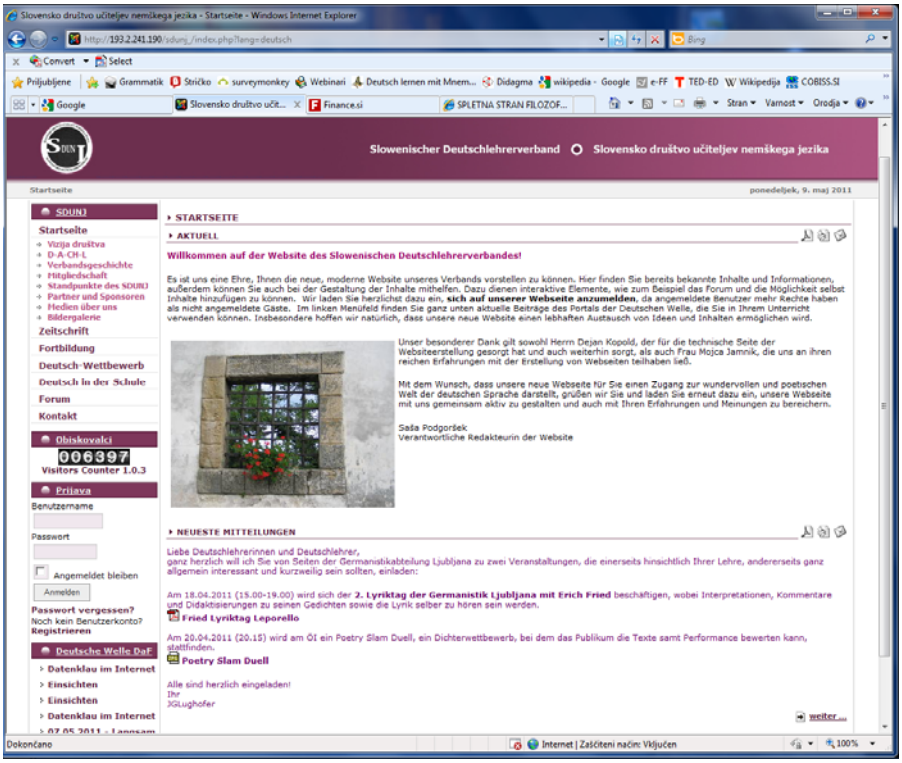
Félag frönskukennara á Íslandi (L'Association des professeurs de français en Islande), Island	http://www.franska.is
Félag Þýzkukennara (Der isländische Deutschlehrerverband), Island	http://www.ki.is
FIPF, Fédération Internationale des professeurs de français	http://fipf.org/
FIPLV, Fédération Internationale des Professeurs de Langues Vivantes	http://www.fiplv.org/
Fransklærerforeningen, Norwegen	http://www.fransklaereren.no
IDV, Der Internationale Deutschlehrerverband	http://idvnetz.org
ILET , International League of Esperantist Teachers (ILEI / Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj), Den Haag	http://www.ilei-mondo.info/page.php
LEND, Lingua e Nuova Didattica, Italien	http://www.lend.it
LKPA, Language Teachers' Association of Lithuania, Litauen	http://www.lkpa.uki.vu.lt/
LMS, Modern Language Teachers Association, Schweden	http://www.lms-riks.se
MATEFL, Malta Association of Teachers of English as a Foreign Language, Malta	http://www.matefl.org
Polnischer Deutschlehrerverband / Polskie Stowarzyszenie Nauczycieli Jezyka Niemieckiego, Polen	http://www.deutsch.info.pl/
RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien	http://www.rate.org.ro
SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband, Slowenien	http://www.sdunj.si
Slovenská asociácia učiteľov francúzštiny / Slowakischer Französischlehrerverband, Slowakei	*gegenwärtig ohne Webseite*
SPEAQ, Society for the Promotion of the Teaching of English as a Second Language in Quebec, Kanada	http://www.speaq.qc.ca
SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei, Slowakei	http://www.sung.sk
SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finnland	http://www.sukol.fi
TEA, Teachers of English in Austria, Österreich	http://www.tea4teachers.org
The Association of Foreign Language Teachers of Iceland, Island	http://stil-is.weebly.com/
Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein, Türkei	http://taod-tdlv.blogspot.com
UDGV, Ukrainischer Deutschlehrer- und Germanistenverband, Ukraine	www.udgv.org/de

APPENDIX 6.1

WEBSITE DES SLOWENISCHEN DEUTSCHLEHRERVERBANDES (SDUNJ)

Saša Podgoršek, 9. Mai 2011

Der Slowenische Deutschlehrerverband (= SDUNJ) hat seit 2010 eine neue, interaktive Website: *www.sdunj.si*. Sie wurde auf der Basis der alten, statischen Website von einer Gruppe der Verbandsmitglieder unter der Leitung von Frau Saša Podgoršek entwickelt. Die Website ist interaktiv und ermöglicht aktive Mitarbeit aller Mitglieder (Registrierung ist erforderlich).



Startseite des SDUNJ: www.sdunj.si

Die Website besteht aus drei Teilen: aus dem Hauptteil mit dem Inhalt der Website auf der rechten Seite, links befindet sich das Menü und oben noch eine kleine Menüleiste mit der Möglichkeit der Sprachauswahl. Im Menü gibt es folgende neun Hauptpunkte:

1. Startseite
2. Zeitschrift
3. Fortbildung
4. Deutsch-Wettbewerb
5. Deutsch in der Schule
6. Forum
7. Kontakt und RSS Deutsche Welle DaF.

Die Website ist seit 2011 zweisprachig, Slowenisch und Deutsch.

Die Struktur der Website:

Startseite

- Visionen des SDUNJ
- D-A-CH-L
- Verbandsgeschichte
- Mitgliedschaft
- Standpunkte des SDUNJ
- Partner und Sponsoren
- Medien über uns
- Bildergalerie

Zeitschrift

- Beschreibung der Zeitschrift
- Einladung zur Mitwirkung
- Inhaltsverzeichnis
- Ältere Ausgaben

Fortbildung

- Versammlung
- Seminare
- IDT

Deutsch-Wettbewerb

- Ausschreibung und Anweisungen
- Resultate
- Archiv
- FAQ

Deutsch in der Schule

- Wettbewerbe und Ausschreibungen
- Verbands-Projekte
- Schul-Projekte
- Internetverbindungen

Forum

Kontakt

RSS Deutsche Welle DaF

Der Inhalt der Website umfasst alle Verbandsaktivitäten. Die Verantwortlichen für diese Aktivitäten verfassen und veröffentlichen ihre Texte und Informationen auf der Website selber, was auf der alten, statischen Website nicht realisierbar war. Diese dezentralisierte Vorgehensweise ermöglicht schnelle Reaktionen, was vor allem beim Deutsch-Wettbewerb (Veröffentlichung der Resultate, FAQ usw.) von großer Bedeutung ist.

Die Website wurde am 5. November 2011 auf der Deutschlehrertagung in Slowenien vorgestellt. Seitdem hat sie schon über 6000 Besucher. Zurzeit (Mai 2011) sind auf der Website 56 Mitglieder registriert. Die Besucher der Website kommen nicht nur aus Slowenien, sondern aus 31 Ländern, die meisten aus Deutschland, Russland, Ukraine, Schweden, Österreich und Kroatien. Die erste und die zweite am meisten aufgerufene Webseite sind *Ausschreibung und Anweisungen* (3897 Treffer) und *Archiv* (1423 Treffer) im Bereich Deutsch-Wettbewerb.

Das Layout der Website basiert auf einer Vorlage von *Joomla!*. Es wurde möglichst übersichtlich gestaltet. Die visuelle Identität der Website steht im Zusammenklang mit der visuellen Identität des Verbandes.

Die neue Website des SDUNJ ist nun ein halbes Jahr alt. Die ersten Rückmeldungen sind sehr positiv, wir werden aber in der Zukunft noch eine Analyse der Websitenutzung durchführen, um sie noch zu verbessern. Version 2 wird auf der slowenischen Deutschlehrertagung im Herbst 2011 vorgestellt.

Frau Mag. Saša Podgoršek

Verantwortliche Redakteurin der SDUNJ-Website

sasa.podgorsek@guest.arnes.si

TEIL 7

PUBLIKATIONEN

1. Bedeutung und Hauptformen der Publikationen von Verbänden

Publikationsarbeit spielt eine wichtige Rolle für die Verbände, sie kann wohl als Grundpfeiler der Verbandsarbeit angesehen werden. Dank der neuen technischen Möglichkeiten wird die Publikationstätigkeit zunehmend erleichtert und entsprechend ausgebaut. Die überwiegende Mehrheit der Fremdsprachenlehrerverbände (die Gesamtheit der an unserer Umfrage beteiligten) hat inzwischen eine eigene Verbandswebseite eingerichtet, in der die Verbandsmitteilungen und Veröffentlichungen versammelt und verbreitet werden, wobei normalerweise parallel mit Informationen per Mail (und teilweise über Facebook) gearbeitet wird. Die Webseiten bieten heute eine zunehmend reiche Informationspalette an, die laufend auf den neuesten Stand gebracht werden soll und kann. Auf den an der Umfrage beteiligten Verbandswebseiten lässt sich überwiegend eine Zweiteilung des auf der Verbandswebseite Präsentierten erkennen, die folgendermaßen gestaltet ist:

a) Manche Verbände versammeln auf ihren Webseiten einschlägige wissenschaftliche Publikationen. Es werden dabei überwiegend einzelne Artikel der Mitglieder oder Tagungsakten des Verbands vorgelegt. Die publizierten Themen stimmen mit den Zielsetzungen des Verbands und den Interessen seiner Mitglieder überein und die Themenpalette umfasst entsprechend literarische, sprachwissenschaftliche und (wissenschafts-)didaktische Arbeiten, die die neuesten Forschungsergebnisse und Lehrpraxiserfahrungen einbeziehen. Diese Publikationen können in freier Erscheinungsweise oder in festen Publikationsreihen und Zeitschriften der jeweiligen Verbände auftreten. Auffallend ist, dass immer mehr Verbände ihre eigene Fachzeitschrift gründen, die auch zunehmend mit ISBN- oder ISSN-Nummern versehen wird. Einige davon, vor allem diejenigen auf universitärer Ebene, haben für diese Form ihrer Publikationen inzwischen auch einen wissenschaftlichen Beirat verpflichtet, der die Qualität der Artikel prüft und das Einhalten eines Niveaus auf international gültiger Ebene garantiert. Im Umfeld der wissenschaftlichen Publikationen sind oft auch Berichte über Tagungen und kulturelle Ereignisse, sowie Rezensionen und Buchbesprechungen angesiedelt.

b) „Publikationsarbeit“ der Verbände meint aber nicht nur die wissenschaftliche Seite der Textproduktion. Sie steht vielmehr mindestens genauso so für die Informationstätigkeit der Verbände, ihre zahlreichen alltäglichen Aktivitäten, deren Palette sich im Überblick als erstaunlich vielfältig erweist. Damit ist schon der zweite Aspekt der vorliegenden Betrachtungen angesprochen: Publikation im Sinne von „etwas publik machen“, als Informationsdienst der Verbände ihren Mitgliedern gegenüber. Auch diese Seite des Öffentlich-Machens ist durch die moderne Technik um etliches einfacher, rascher und wirkungsvoller geworden. Die früher üblichen gedruckten Rundbriefe sind ersetzt worden durch Rundmails, die Verbandshefte und –broschüren durch die Webseiten der Verbände. Beide zusammen ermöglichen es, die Mitglieder zeitunabhängig und rasch – in Mails bei

> Bedarf sozusagen „in Echtzeit“ – über die unterschiedlichsten Verbandsaktivitäten, aktuellen Themen und Veranstaltungen von Interesse zu informieren und auf dem Laufenden zu halten.

Neben der Verbandswebseite spielt also vor allem die Mail eine wichtige Rolle. Manche Verbände unterstreichen in diesem Zusammenhang, dass ihre Vorstandsmitglieder immer per Mail erreichbar sind:

> „Ein direktes Kommunizieren zwischen den Mitgliedern (Googlegruppe) und ein direkter Kontakt zum Vorstand über dessen E-Mail-Adresse sind jederzeit möglich“. **(DVR, Deutschlehrerverband Rumäniens)**

Andere setzen die Mailadressen des Vorstands, teilweise auch der Verbandsmitglieder an prominente Stelle ihrer Webseite. Die Rundmail dient dazu, Verbandsmitglieder auf die verschiedenen Aktivitäten, auf wichtige Termine und die wissenschaftlichen Publikationen des Verbands aufmerksam zu machen. Da keineswegs davon ausgegangen werden kann, dass Verbandsmitglieder ständig die Webseite einsehen, sind die Mailnachrichten eine wichtige Form der Aufmerksamkeitsförderung auch für die Neuigkeiten auf den Verbandswebseiten.

Die meisten Verbände setzen also die Mail als Kommunikationsmittel ein, um ihre Mitglieder mit den unterschiedlichsten Mitteilungen zu erreichen. Immer seltener erreichen sie dieselben durch gedruckte Zusendungen. Nur bei besonders wichtigen Gelegenheiten werden noch Broschüren oder Flugblätter verteilt, z.B. im Umfeld größeren Tagungen, bei wichtigen Buchpublikationen, bei Ehrungen der Mitglieder usw.. Manchmal bedarf es aber auch heute noch der gedruckten Zusendung für alltagspraktische Vorgänge - in einem Fall wird davon berichtet, dass Mitglieder ihre Jahresbeiträge nur entrichten, wenn sie, wie bis dato gewohnt, die Aufforderung dazu in Briefform und mit beigefügter Zahlkarte erhalten:

> “The increase of social media and the increase of a younger generation of teachers and dependence on electronic media is something that we are trying to stay apace with. However, our older members do not necessarily use these media so we need to have a number of different ways to reach our members. We have discovered that sending emails as reminders to renewal of membership does not work well and that we need to send out letters with payment slips attached.” **(TEA, Teachers of English in Austria, Austria)**

Nicht alle Verbände jedoch sehen die Entwicklung von der gedruckten zur elektronischen Publikationsform als positiv an. Viele halten weiterhin die gedruckten Fassungen für wertvoller und geeigneter als diejenige auf elektronische Datenträgern (inclusive CDs und DVD) und bedauern, dass für die Druckfassungen meist die nötigen finanziellen Zuwendungen fehlen.

> “The fact that publishing reviews costs a lot and there are no funds included for that. Other than that, there are some people who know how to make magazines (myself included), and we can manage without specialized help, on a voluntary basis, which saves a lot of money. But the issue of printing is still a problem. We give our members an e-magazine after an event, but it is

not the same thing to have a printed copy in your hands or a CD with the magazine. Of course everyone prefers the former. **(RATE, Romanian Association of Teachers of English)**

Überwiegend wird jedoch unterstrichen, dass die weiteren Verbreitungsmöglichkeiten, gepaart mit der Kostenersparnis der elektronischen Publikationen und Informationsdienste, große Vorteile mit sich bringen:

"Movement to wider use of the web to access information. Six years ago, we started to allow membership with either a printed magazine or with download of its electronic version. This opens the way to membership from countries with lower levels of disposable income." **(ILET, International League of Esperantist Teachers, Den Haag)**

«Possibilité d'etre publie dans des ouvrages etrengers» **(Association des professeurs de francais du Sud de la Russie - Federation de Russie)**

"We include the conferences proceedings which help those non ELTA members who can't come to such kinds events." **(English Language Teachers Association in Albania)**

"Our newsletter is online and we charge $8 for printed copies annually. Our pedagogical journal *Die Unterrichtspraxis* will be only online beginning in 2012. Our material center is moving slowly to CDs and DVDs rather than paper copies." **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

"Cost of printing the journal is a big issue." **(The Association of Foreign Language Teachers of Iceland)**

"Wir haben kein Geld für Publikationen und benutzen daher die Webseite und die Mailingliste. Die Fremdsprachenverbände haben eine gemeinsame Zeitschrift, die auch on-line ist." **(Félag Þýzkukennara // Der isländische Deutschlehrerverband)**

In einem Fall wird interessanterweise darauf hingewiesen, dass die heutigen Leser informationsüberfrachtet sind und deshalb keine Druckfassungen mehr wünschen:

"No more paper wanted! our newsletter and all communications have gone entirely electronic. Readership is not great - members are too inundated to bother opening all mail correspondence they receive." **(BC, Association of Teachers of Modern Languages Canada)**

Mail und Webseite als wichtigste gegenwärtige Kommunikationsformen werden zudem ergänzt durch die Verbandspräsenzen in Facebook, die zunehmend genutzt und wahrgenommen werden.

2. Informations- und Publikationsthemen

Die Informationsdienste der Verbände können die unterschiedlichsten Themenbereiche umfassen. Auf den Verbandswebseiten werden neben wichtigen Daten und Ereignissen die Zielsetzungen der

Verbände selbst dargestellt, die Verbandsgeschichte, die Protokolle der Mitgliedstreffen, Links zu weiteren Verbänden und zu interessanten Ereignissen im fachlichen Kontext. In manchen Fällen werden die Verbandsaktivitäten selbst gleich nach deren Abschluss online gestellt, wie das Fallbeispiel 1 (Anhang 7.1) zeigt.

Verbandsaktivitäten und fachliche Publikationen hängen eng zusammen. Dies ist besonders der Fall, wenn die Akten einer Verbandstagung im Publikationsorgan des Verbands selbst erscheinen. So wurden etwa die Akten der letzten IDT/Internationalen Deutschlehrertagung (Jena 2009) in vier Heften des IDV-Magazins online publiziert. (http://www.idvnetz.org/publikationen/idv_magazin.htm).

Die Themen der fachwissenschaftlichen Publikationen der Verbände lassen eine Aufteilung in die folgenden zwei Hauptbereiche erkennen: „Neue Forschungsrichtungen und Didaktikschwerpunkte“ und „Einfluss der Politik auf die Bildung“, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

a) Angaben zum Publikations-Themenschwerpunkt „Forschung und Didaktik“

> “Auf den IDTs sind die Themen breit gestreut, über das gesamte Fach „Vermittlung des Deutschen als Fremd- Zweit- und Muttersprache“ hinweg. Natürlich finden neue Forschungsrichtungen und Didaktikschwerpunkte ihren Eingang, wie z.B. in den letzten Jahren die Text(sorten)linguistik, die Korpuslinguistik, die Frage nach der Bedeutung und den Charakteristischen des Deutschen als Wissenschaftssprache, usw.” **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**
>
> “Aktuelle Themen aus dem DaF-/DaZ-/interkulturellen Umfeld.” **(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**
>
> “Neue didaktische Zugänge zum DaF-Lernen und alle anderen für DaF-Lehrer interessante Themen.” **(SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband)**
>
> “Implementation of the Common European Framework of Reference & Language Portfolio (which has been adopted in principle as curriculum development reference tools) is our key influence. Provincial/territorial curricula are in the process of being revised, and our association could play a key role in disseminating info and assisting implementation.” **(Canadian Association of Second Language Teachers, Kanadien)**

Deutlich wird auch das Bedürfnis, die Lehrerausbildung in den jeweiligen Ländern dem europäischen Standardniveau anzugleichen, bzw. die Fortbildung der Lehrer zu fördern:

> «La diminution de nombre des classes de français à l’échelon national, le besoin d’utiliser en classe l’appui des nouvelles technologies, situer le niveau de la formation des enseignants au niveau européen.» **(ARPF, Association Roumaine des Professeurs de Français)**
> «Nos membres sont particulièrement intéressés par les documents de nature didactique à contenu culturel. Ils ont besoin de bourses pour suivre des stages d’été dans les pays

francophones afin de parfaire leur compétence en français et se recycler, selon le cas. Ils ont également besoin de ressources et d'arguments pour convaincre les administrateurs de l'importance du français.» **(AATF, American Association of Teachers of French)**

b) Angaben zum Publikations-Themenschwerpunkt „Einfluss der Politik auf die Bildung"

«Ce qui caractérise la politique linguistique suivie par le Ministère de l'Instruction Publique Italien, le nouveautés qui se manifestent dans le domaine de la didactique des langues.» **(LEND, Lingua e Nuova Didattica, Italien)**

"Reactions to political decisions or laxism." **(SPEAQ, Canada - Society for the Promotion of the Teaching of English as a Second Language in Quebec)**

"Im vorigen Jahr fand der Kongress „Die Bildung im Wandel in den zentralasiatischen Staaten" statt. Ich habe den Vortrag zu diesem Kongress gehalten. Oder ich veröffentliche in der Zeitschrift Rundbrief „Deutsch in Kasachstan" die Reformstrategien der Fremdsprache in Kasachstan." **(DLV Kasachstan)**

Thematisiert werden hier vor allem die politischen Entscheidungen, bzw. der teilweise fehlende Einsatz von Seiten der Bildungspolitiker für die Verbreitung der Fremdsprachen, sowie die Veränderungsprozesse, denen Bildung auch durch die politische Ebene ausgesetzt ist, wodurch neben der wissenschaftlichen auch die politische Ebene dazu führt, dass „Bildung im Wandel" begriffen ist.

Die besonderen Schwierigkeiten des curricularen Erhalts der zweiten und dritten Fremdsprache (nach Englisch als Pflichtsprache) werden in vielen Ländern als gegenwärtiges Hauptproblem angesehen. Deutsch und Französisch als Fremdsprachen sind beispielsweise davon betroffen:

"Aktuelle sprachenpolitische Trends in der Slowakei – Englisch als Pflichtsprache, sogar als 1. Fremdsprache ab September 2011." **(SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei)**

Die Ideen für die Publikationsthemen gehen oft vom Vorstandsgremium und dessen Initiativen aus. Manche Verbände halten es deshalb für wichtig, dass die einzelnen Mitglieder des Gremiums öfters ausgewechselt werden, da neue Mitglieder neue Ideen mitbringen.

"We have members of the board responsible for publications and information published. Members of the board are changed each 3 years, new professionals introduce new ideas." **(LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania)**

Verwiesen wird zudem auch auf die Karrieremöglichkeiten, die mit dem Erlernen und Perfektionieren einer Fremdsprache verbunden sind:

> «La tendance de l'utilisation de français en tant qu'une langue de formation de haut niveau, de carrière réalisée, des activités professionnelles intéressantes.» **(Association de professeurs de français d'Astrakhan, Russische Föderation)**

Ein bedeutender Punkt soll abschließend noch angesprochen werden: Die Möglichkeit, bei Verbandstagungen aktiv mitzuwirken und in der Publikationsreihe oder in der Zeitschrift eines Verbands die eigenen Arbeiten zu veröffentlichen, zieht viele Mitglieder an:

> „Alle Mitglieder haben die Möglichkeit, in der Zeitschrift DEUTSCH AKTUELL, die eine ISSN-Nummer hat, zu publizieren." **(Deutschlehrerverband Rumäniens)**

Eine Fallstudie ist im Anhang 7.2 zu finden.

ANHANG 7.1

IDV- DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Marco Aurelio Schaumloeffel, IDV-Editor

http://www.idvnetz.org/default.htm

Die IDT 2009 in Jena/Weimar war glücklich abgeschlossen, aber die Nachbereitung der bisher größten IDT der Geschichte des Internationalen Deutschlehrerverbands war noch zu leisten. Diese Tagung hatte so viele neue Impulse, Kontakte und Ideen für alle Beteiligten gebracht, dass eine Publikationsform mit möglichst großem Verbreitungskreis und Zugang für alle Interessent/inn/en mehr als wünschenswert war. Um dies zu ermöglichen und gleichzeitig die „Langzeitwirkung" der Tagung zu sichern, sagte der IDV den Tagungsteilnehmer/inne/n zu, selbst für die Nachbereitung zu sorgen und alle eingelieferten Beiträge aus den neun Sektionsbereichen in der Online-Fachzeitschrift des Dachverbands, dem IDV-Magazin, zu publizieren. Die neun Sektionsbereiche der IDT Jena waren in beeindruckende 44 Sektionen aufgeteilt worden, so dass es unmöglich war, alle Beiträge in einer Nummer des IDV-Magazins zu veröffentlichen. Es wurden vielmehr vier aufeinander folgende Nummern mit diesen Beiträgen gefüllt, die zeitlich von Dezember 2009 bis März 2011 reichen. Die Kriterien der Auswahl der Beiträge sowie die redaktionelle Arbeit wurden von den Sektionsleiterinnen und –leitern jeder Einzelsektion übernommen.

Erstmals publizierte der IDV damit nach einer IDT nicht nur die Hauptvorträge, sondern gab dem breiten internationalen Publikum die Möglichkeit, seine wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen, die es in den Sektionen als dem „Kern" der Welttagung vorgestellt und erhalten hatte, im IDV-Magazin zur Diskussion zu stellen. Diese Form der Publikation haben wir als unseren besonderen Beitrag zur Tagung verstanden und als Versuch, den häufigen Bemerkungen von IDT-TeilnehmerInnen: „Leider kann man nicht alles hören ..."entschieden entgegenzuwirken.

Vertextungen, implizite Semantik (Wortfelder und „Weltwissen“) und damit einhergehende Wortschatzarbeit, Stereotypen („Kellner“, „Ostfriese“ oder „Angler“ im kommenden Beispiel) und ganz bewusst auch Tabubereiche (u.a. „Blondinen“) stimulierten aktive Diskussionen innerhalb des Seminars und Reflektionen über viele nicht realisierte Bereiche der deutschen Sprache und Kultur.

Voraussetzung für die Betrachtung einzelner Texte ist selbstverständlich eine ausgearbeitete Vorentlastung in Bezug auf Wortschatz/Homonymien, Konnotationen, Handlungsmuster und Kulturspezifika (so müssen die Rezipienten beispielsweise über die Existenz und Bedeutung der Frauenzeitschrift „Für Sie“ wissen, bevor Sie folgenden Text verstehen, geschwiege denn

analysieren können: „Wie heißt die große deutsche Frauenzeitschrift für Blondinen? – ‚Für Ihr‘ “.)

Stereotypische Vertextung: Analyse

Einleitung:
Personenstereotypen:
Angler (redet nicht gerne)
Spaziergänger (gesprächig)
„Trigger“:
Personalpronomen „SIE“
Ambiguität:
1) 3. Pers. pl.
2) Höflichkeitsanrede
Punch-Line: Re-Interpretation durch „Ich“

Retrospektiv stellt sich eine Analyse der kurzen, weit verbreiteten und hochkomplexen Textsorte „Witz“ als ein hervorragendes Medium zur weiteren Vermittlung verschiedenster DaF-relevanter Aspekte dar: fokussiert ausgehend von grammatischen Bereichen der Sprache über allgemeinsprachliche Beobachtungen, soziokulturelle Aspekte über geschichtliches und landeskundliches Wissen bis hin zu sprachpolitischen Überlegungen.

Eine Beispielsseite aus dem IDV-Magazin mit der Publikation der IDT-Tagungsbeiträge 2009

ANHANG 7.2

PUBLIKATIONSARBEIT DES TDLV

Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği/*Türkischer Deutschlehrerverband*

Präsidentin: Petek GÖKÇE
www.taod.org.tr
http://facebook.com/TAOD.TDLV

Zu den Aufgaben des Türkischen Deutschlehrerverbands gehören neben der Herausgabe der regelmäßig erscheinenden Mitgliederzeitschrift *Almanca Dil Dergisi* vor allem auch die Organisation und Durchführung von Kursen, Seminaren und Konferenzen zu allem, was die deutsche Sprache betrifft. Wir bieten monatlich Seminare, Workshops und Austausch-Sitzungen an. Unsere Veranstaltungen werden auch im Programm der Bildungskooperation des Goethe-Instituts veröffentlicht. Unsere Zeitschrift ‚Almanca Dİl Dergisi' erscheint jährlich und wird, wie viele unserer Aktivitäten, vom Goethe Institut finanziert.

Unsere Mitglieder nehmen gerne an unseren Veranstaltungen teil, die regelmäßig auf unserer Webseite und derjenigen des Goethe-Instituts angekündigt werden (http://www.goethe.de/ins/tr/ist/ver/deindex.htm). Die Aktivitäten und Themen, oft unter interkulturellem Blickwinkel, unserer letzten Veranstaltungen waren: Film und Didaktisierunhg, Deutsche Lieder mit Begleitung auf der Gitarre, Mal-Abend (Thema: türkisch-deutsche Beziehungen), für kreative und gesellschaftlich engagierte Deutschlehrer, Ausstellung: Fotosafari (Deutsche Spuren in Beyoglu & Frühling in Istanbul), Basteln für Weihnachten und Ostern, Rezepte im DaF-Unterricht und Abfassung eines Türkisch-Deutschen Kochbuchs.

Nach jeder Veranstaltung werden die noch während des Geschehens entstandenen Fotos ins Facebook gesetzt (http://facebook.com/TAOD.TDLV). Dies hat die Funktion einer Umfrage (Evaluation) und Werbung für die nächsten Veranstaltungen. Unsere Umfragen werden generell von aktiven Mitgliedern wahrgenommen und bewertet.

Wenn unsere Mitglieder uns eins ihrer erfolgreichen Projekte schicken, veröffentlichen wir diese Mitteilung gerne auch in unserer Zeitschrift und auf unsere Facebook-Seite.

TEIL 8

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Eine der wichtigsten Aufgaben der Sprachlehrerverbände betrifft die Interessensvertretung ihrer Mitglieder den politischen Entscheidungsträgern gegenüber, mit dem Ziel auf verschiedene Aspekte des Sprachenlernens bzw. –lehrens Einfluss zu nehmen.

In diesem Abschnitt werden konkrete Beispiele von Verbänden angeführt, um zu zeigen, wie diese ihre Rolle in politischen Entscheidungsprozessen wahrnehmen, warum diese Aufgabe so wichtig ist und in welchen Bereichen sie umgesetzt werden kann. Dieser Artikel geht auch auf Hindernisse für die politische Einflussnahme sowie auf Strategien zu deren Überwindung von Seiten der Verbände ein.

1. Politische Einflussnahme als Priorität

Viele Verbände sehen die Interessensvertretung der Lehrer den politischen Entscheidungsträgern gegenüber als ihre wichtigste Aufgabe. Es sind dies die Australian Federation of Modern Language Teachers Associations (Der Australische Dachsprachenlehrerverband), LMS Sweden und der Verband der Deutschlehrer und Germanisten (Slowakei). Die Gründe für diese Schwerpunktsetzung hängen von der Sprache und dem Kontext ab. Allen ist jedoch gemeinsam, dass die Politik konstanten Veränderungen unterworfen ist, und dass sich die Verbände verantwortlich fühlen, hierauf Einfluss zu nehmen sowie die Standards zu bewahren:

> „die Vertretung der Meinungen der Lehrer im politischen Kontext hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da das Schulwesen im Wandel begriffen ist, und wir den Einfluss von Seiten z.B. der Europäischen Staaten deutlich wahrnehmen. Es ist sowohl ein positiver als auch ein negativer Einfluss; wir müssen deswegen zusammen arbeiten und versuchen, aus unserem Einfluss Vorteile zu ziehen, um eine Verschlechterung des Sprachenunterrichts zu verhindern. Unsere größte gegenwärtige Herausforderung besteht darin, die aktive Rolle unseres Verbands beim Aufbau bzw. der Aktualisierung der politischen Richtlinien im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht in unserem Land zu konsolidieren." **(Sproglærerforeningen Danmark / Fremdsprachenlehrerverband Dänemarks)**

> "Unsere wichtigste Aufgabe ist es, als Sprachrohr der Meinungen unserer Mitglieder zusammen mit den zuständigen Bildungsbehörden zu fungieren; unser Bildungsministerium führt häufig Reformen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts durch, deswegen ist es sehr wichtig, dass unsere Meinung dabei berücksichtigt wird." **(Association des professeurs de et en français en Bulgarie / Französichlehrerverband Bulgariens)**

> "Als finnischer Dachverband für Fremdsprachenlehrer wollen wir die Rechte und das Wohlbefinden unserer Mitglieder und der finnischen Fremdsprachenlehrer wahren bzw. verbessern und zugleich hohe Standards für den Fremdsprachenunterricht in unserem Land aufrechterhalten." **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers**, **Finnland)**

In einigen Fällen müssen die von den Verbandsmitgliedern unterrichteten Sprachen besonders geschützt werden, z.B. aufgrund des Drucks von Seiten der Regierungen, die ausschließlich Englisch als einzige zu unterrichtende Fremdsprache fördern. Dies wirkt sich negativ auf die Stellen für Lehrer aus:

> "Die LehrerInnen erwarten, dass ihre Arbeitsplätze gesichert werden, indem nicht nur Englisch, sondern auch andere Sprachen unterrichtet werden." (**Polnischer Deutschlehrerverband / Polskie Stowarzyszenie Nauczycieli Jezyka Niemieckiego, Polen)**

> "Der Unterricht von bzw. auf Französich bei internationalen Projekten darf zugunsten des Englischen nicht ausgeschlossen werden; es ist demnach notwendig, dass die Sprach- bzw. Bildungseinrichtungen Programme zum Aufbau einer multilingualen bzw. mehrsprachigen Erziehung im Sinne der europäischen Sprachenpolitik entwickeln. Dies wird ermöglichen, den Ausdruck „an Stelle von", der bei der Auswahl der zu unterrichtenden Sprachen und im Bereich der Forschung überwiegt, durch den in dem bestehenden Kontext viel effektiveren und aussichtsreicheren Ausdruck „zusätzlich zu" zu ersetzen." **(Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg, Russische Föderation)**

> "Das Bildungsministerium behandelt republik- sowie landesweit das Unterrichtsfach Englisch als Fremdsprache vorrangig. Deutsch wird demgegenüber nur stiefmütterlich behandelt - das hat seine Folgen: Die Zahl der Bewerber hat in den letzten Jahren nachgegeben." **(Deutschlehrer-Verband Republik Baschkortostan, Russische Föderation)**

2. Zusammenarbeit zwischen Verbänden und politischen Entscheidungsträgern

Verbände unterhalten mit unterschiedlichen Behörden Kontakte, bei denen sie die Interessen ihrer Mitglieder vertreten:

- Ministerien, z.B. Bildungs-, Tourismusministerien usw. und parlamentarische Einrichtungen (z.B. Association Costaricienne des Professeurs de Français – ACOPROF; ADEAF; ANILS; Association lituanienne des professeurs de français; Association Venezuelienne des Professeurs de Français (AVENPROF); BC Association of Teachers of Modern Languages, Canada; LMS Sweden; STIL; Verband der Deutschlehrenden Litauens)
- Prüfungsausschüsse (z.B. APPA - Associação Portuguesa de Professores de Alemão; Estnischer Deutschlehrerverband)
- lokale Einrichtungen, z.B. Runder Tisch zur Debatte über die Probleme des Fremdsprachenunterrichts in schulischen Einrichtungen der Sekundarstufe, organisiert von Douma in Moskau (Association des Enseignants de Français/Russie - AEFR)
- andere offizielle Organisationen, z.B. Einrichtungen zur Geldmittelförderung, Aufsichtsbehörden.

In manchen Fällen handelt es sich um formelle Partnerschaften, die abgeschlossen und unterzeichnet wurden:

> "ARPF ist im Februar 2011 eine Partnerschaft mit dem nationalen Bildungsministerium eingegangen und wirkt an dem demnächst in Kraft tretenden neuen Bildungsgesetz mit, aus dem unser Verband Vorteile ziehen kann." **(Association Roumaine des Professeurs de Français, Rumänien)**

> "Wir verfügen über landesweite Vertreter, und Versammlungen zwischen unseren Vertretern und den Regierungsvertretern finden regelmäßig statt. Wir sind uns nicht sicher, wie effektiv das alles ist, aber wir versuchen wenigstens, die öffentliche Meinung für unsere Zielsetzungen zu sensibilisieren. Außerdem senden wir unterzeichnete Briefe an unsere lokalen Politiker. Es wäre wünschenswert, dass mehr Menschen für ihre Interessen kämpfen, wenn diese auf dem Spiel stehen." **(RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien)**

> "Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträgern mit dem Ziel, die Position der deutschen Sprache in den curricularen Diskussionen und in der Unterrichtspraxis zu stärken:
>
> - Fachkomission zur Entwicklung des nationalen Curriculums (seit 2008)
> - Fachkomission zur Entwicklung des "Pädagogischen Standards" (Mindestvoraussetzungen, die schulische Einrichtungen erfüllen müssen) (2007)
> - Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Prüfungen zur externen Evaluation auf der nationalen Ebene, einschließlich des Zentralabiturs (seit 2007)"
>
> **(KDV, Kroatischer Deutschlehrerverband, Kroatien)**

> "Das Engagement von LEND in der Entwicklung innovativer Beiträge zum Sprachenunterricht ist durch das italienische Bildungsministerium anerkannt worden, welches LEND 2002 die Bezeichnung «offiziell anerkannte Ausbildungseinrichtung» verliehen hat, kraft derer LEND befugt wird, mit Schulen Abkommen zu treffen, um die Ausbildung von Sprachenlehrern zu unterstützen. Durch dieses Statut arbeitet LEND an ministeriellen Ausbildungskursen auf nationaler Ebene weiter mit, wie an dem Projekt «Lingua 2000» in den neunziger Jahren und an dem Projekt zum Fernstudium «Poseidon», das z.Z. abläuft." **(LEND, Lingua e Nuova Didattica, Italien)**

Verbände können auch bei nationalen Leitungsgremien vertreten sein, die von der Regierung mit spezifischen Aufgaben gegründet wurden. Die Association for Language Learning (ALL) wurde 2001-2002 durch ihren Vorsitzenden bei dem nationalen Sprachenleitungsgremium vertreten; das Ziel war es, eine nationale Sprachenstrategie unter dem Vorsitz eines Regierungsministers zu entwickeln. ALL wurde ebenso bei der Entwicklung einer von der Regierung gesponserten neuen sprachlichen Zertifizierung für Lernende im Alter von 14-19 Jahren im Zeitraum von 2008 bis 2010 vertreten. Eine ähnliche Initiative wird im Folgenden beschrieben:

> "Teamarbeit für das Französische: seit 2003 hat SCAC ein nationales Projekt zur Weiterentwicklung ausgearbeitet, das durch einige beratende Gruppen in acht Regionen verwirklicht wird. Diese Gruppen bestehen aus Vertretern aus Lehrerausbildungseinrichtungen, aus Schulen moderner Sprachen, aus französischen lokalen Bündnissen und aus lokalen FAPF-Mitgliedsverbänden. Jedes Jahr bittet SCAC die Gruppen um Projekte zur lebenslangen Weiterbildung, die durch nationale oder französische Experten präsentiert werden." **(FAPF, Fédération argentine de professeurs de français, Argentinien)**

Verbände können auch bei der Entwicklung von spezifischeren Aspekten des nationalen Curriculums, wie z.B. der Evaluation, eine wichtige Rolle spielen. SUKOL aus Finnland ist Mitglied des Prüfungsausschusses zur Entwicklung von nationalen Sprachprüfungsmodellen sowie des Ausschusses des Bildungsministeriums zum Einsatz von mündlichen Kursen in der Sekundarstufe II.

3. Hindernisse für die politische Einflussnahme

Verbände sind mit internen und externen Hindernissen für die politische Einflussnahme konfrontiert. **Unter den internen Hindernissen** sind die folgenden zu erwähnen:

- Das von vielen Verbänden beklagte Problem der Mitgliederanwerbung zeigt sich auch, wenn Personen zur Verbandsvertretung gesucht werden oder beim Versuch, politische Entscheidungsträger davon zu überzeugen, die Ansichten der Lehrer tatsächlich zu vertreten.
- Aktive Mitglieder werden von anderen Organisationen ohne Entgelt eingestellt, und dies reduziert ihre Zeit und Verfügbarkeit. Es ist z.B. schwieriger, Schullehrer als Vertreter einzustellen im Vergleich zu Universitätsdozenten.
- Wirtschaftliche Hürden, z.B. reduziert ein Mangel an finanziellen Mitteln die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter und führt zu Schließungen der Büros.
- Manchmal entsteht der Eindruck, dass die Teilnahme an Beratungstreffen viel Mühe kostet und keine direkten Früchte trägt, wodurch Verbände andere Initiativen im Bereich der Lehrerunterstützung fördern.
- Eine professionelle Entwicklung und ein beruflicher Aufstieg werden in manchen Kontexten leichter erreicht, wenn sich Lehrer ihrer eigenen Weiterentwicklung widmen, anstatt auf gemeinschaftliche Initiativen zurückzugreifen.
- Die Fragmentierung der Sprachenlobby wird durch die Existenz von separaten Verbänden verschlimmert, die oft im Wettbewerb miteinander stehen anstatt zusammenzuarbeiten.

Externe Hindernisse:

- Verbände werden zu den von politischen Entscheidungsträgern organisierten Treffen überhaupt nicht eingeladen. Dies geschieht, weil in diesem Land keine historische Tradition der Konsultation besteht oder wegen einer fehlenden offiziellen Anerkennung der Verbände.

- Entscheidungen werden im Voraus getroffen, so werden die Sitzungen nur pro forma abgehalten.
- Verbände werden hinsichtlich wichtiger Themen (z.B. das Problem der Finanzierung) nicht befragt; sie können evtl. nur auf nebensächliche Aspekte der Politik Einfluss nehmen.
- Es werden ständig neue Leute und Entscheidungsträger in der Politik eingestellt, dementsprechend ist es unmöglich, Kontakte zu allen aufrechtzuerhalten.
- Aus Mangel an politischer Transparenz (oft ist es unklar, wo politische Entscheidungen tatsächlich getroffen werden) ist es schwierig für Verbände mit begrenzten Mitteln, gezielt tätig zu werden.
- Sprachen werden von der Politik als nicht wichtig genug angesehen, um ihnen Zeit und Ressourcen zu widmen. Dies betrifft insbesondere einige englischsprachige Länder.
- Interessenskonflikte zwischen Politikern und Verbänden können die letzteren in ihrem Versuch beeinträchtigen, die Entscheidungen der Politiker positiv zu beeinflussen. Dies kann zu einem konfliktgeladenen politischen Verhältnis führen, was wiederum einen Mangel an Wirkung oder sogar den Ausschluss von Entscheidungen zur Folge hat.
- Die Dezentralisierung der Sprachenpolitik auf eine lokale, regionale bzw. provinziale Ebene, oder sogar auf schulische Ebene macht es einem Verband schwierig, Einfluss auszuüben.
- Wenn nur eine oder eine kleine Anzahl von Sprachen durch die Regierung gefördert wird, ist es für die anderen Sprachenverbände sehr schwierig, Zugang zu den Gremien zu erlangen; dies wirkt sich auch auf die Sprachen aus, die von Sprachinspektoren gefördert werden.

4. Strategien zur politischen Einflussnahme

Trotz dieser Hindernisse gelingt es vielen Verbänden, die Sprachenpolitik zu beeinflussen. Obwohl die Verbände meistens nicht befragt werden, steht ihnen eine Anzahl von Wegen zur Verfügung, um sich mit politischen Entscheidungsträgern in Verbindung zu setzen, z.B.:

- **durch die Organisation von wichtigen Veranstaltungen:**

    - "durch Versuche, persönlich in Kontakt zu kommen. Für uns hat es sich auch bewährt, größere Tagungen zu organisieren und so auf uns aufmerksam zu machen." **(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**

    - **"**Wir müssen der Regierung beweisen, dass wir unseren Lehrern eine Dienstleistung anbieten, die sie anderswo nicht bekommen können. Wenn uns das gelingt, können uns Finanzmittel zur Förderung unterschiedlicher Bereiche gewährleistet werden. Unser letztes Projekt betrifft die Organisation einer Konferenz für Sprachassistenten aus Amerika, Großbritannien und Australien, die für ein bzw. zwei Jahre hier tätig sein werden, um unsere Englischlehrer zu unterstützen. Es handelt sich um ein Projekt, das von den Sprachassistenten selbst, der Regierung und anderen Sponsoren sehr geschätzt wurde, da den muttersprachlichen Assistenten manchmal die

notwendige Erfahrung fehlt, um ihre eigene Sprache effektiv zu unterrichten**." (TEA, Teachers of English in Austria / Englischlehrer in Österreich)**

- **durch die Organisation anderer Formen von professionellen Fortbildungskursen bzw. –projekten:**

  - "Wir erfreuen uns derzeit eines guten Rufs infolge des erfolgreichen Engagements des gegenwärtigen Mitgliedsvorstands und der hochwertigen Qualität der durchgeführten Arbeit im Rahmen unserer Ausbildungsprojekte (einschließlich der Lehrprogramme zum Französischunterricht und der Partnerschaft zur Entwicklung von europäischen Bereichen)". **(APPF, Associação Portuguesa dos Professores de Francês, Portugal)**
  - "Wir nehmen an den vom Ministerium ausgearbeiteten Projekten teil". **(Association lituanienne des professeurs de français, Litauen)**

- **durch die Kontaktaufnahme mit nationalen und lokalen Regierungen und anderen amtlichen Organisationen, z.B.:**

  - "Bei Veranstaltungen laden wir Policymakers mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen ein." **(Deutschlehrerverband Rumäniens)**
  - **"**Die Beziehungen, die wir zum Bildungsministerium in Malta und zur Botschaft Frankreichs in Malta unterhalten, beweisen, dass wir zusammen arbeiten wollen, um dasselbe Ziel zu verfolgen. Die Website bestätigt den Erfolg des Verbands." **(APFM**, **Verband für Französischlehrer in Malta, Malta)**

- **durch Lobby/Wahlkampf, vor allem wenn es um die Forschungskompetenz geht, durch sorgfältige Analyse wichtiger Unterlagen bzw. durch Mitgliederberatung:**

  - "Wir haben erfolgreich für Sprachen geworben, damit diese einen Mehrwert im universitären Bereich gewinnen." **(LMS, Modern Language Teachers Association, Schweden)**

  - "Wir fördern die multilinguale bzw. mehrsprachige Entwicklung auf der Grundlage von analytischen Berichten über die erzielten Ergebnisse im Hinblick auf lokale Praktiken sowie über die europäischen sprachpolitischen Unterlagen. Das Engagement von Verbänden wie unserem und von institutionellen Behörden kann die Entscheidungen auf einer hohen Stufe sowie das in Kraft tretende russische Gesetz aus dem Jahr 2006 bezüglich der nichtkommerziellen Organisationen bzw. Verbände beeinflussen." **(Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg, Russische Föderation)**

  - "Wir unterbreiten konkrete Vorschläge für praktische Initiativen, die der lokalen Wirklichkeit in Zusammenarbeit mit den Bildungsbehörden anzupassen sind; wir

arbeiten für eine gemeinsame mit den Partnern abgestimmte Lösung der Probleme." **(APF, Association des Professeurs de Francais du Chili, Chile)**

- **"**Wir haben Statistiken erstellt, um den Politikern zu beweisen, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die andere Sprachen außer Englisch lernen, in den vergangenen zehn Jahren drastisch zurückgegangen ist. Wir haben auch eine dreijährige nationale Kampagne organisiert unter dem Titel *KISU – Multilingual Finland 2005-2007*, um das Fremdsprachenlehren bzw. –lernen zu fördern. Die Zielgruppen waren sowohl Politiker als auch Bürger." **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finnland)**

In manchen Fällen werden Verbände zwar befragt, aber sie müssen alternative Wege finden, um die Politik zu beeinflussen, da die Verbandsmitglieder nicht im Stande sind, der großen Befragungsanzahl nachzukommen. Offizielle Unterlagen, wie Briefe an Regierungsminister, Kontaktaufnahme zu lokalen Politikern, Briefe an die Zeitungen, offizielle Pressemitteilungen usw. stellen effektive Mittel dar, mit denen die Verbände ihre Absichten unter solchen Umständen verbreiten können, obwohl die obigen Mittel in allen Fällen als wichtige Lobbystrategien gelten.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden bzw. Organisationen stellt einen weiteren Weg dar, um aus der Teilnahme an Beratungstreffen größere Vorteile zu ziehen. Man muss jedoch bedenken, dass eine Zusammenarbeit auch den Einfluss anderer Einrichtungen vergrößert. Universitäten, Schulen, Botschaften, Kulturinstitute und die Medien können als Partner fungieren. Für Verbände, die eine bestimmte Sprache vertreten, ist es entscheidend, mit anderen Verbänden zusammenzuarbeiten, damit sie als geschlossene Einheit auftreten können. Diese Zusammenarbeit kann durch die Vertretung derselben Sprache erfolgen, z.B. Comité de Liaison en Argentine/Kontaktvorstand in Argentinien, der aus den drei nationalen Verbänden für das Französische besteht: SAPFESU – DICIFRAN – FAPF. Partnerschaften können auch Lehrer von unterschiedlichen Sprachen betreffen; z.B. Der ZAFT (Sambischer Französischlehrerverband) erklärte, dass er die Politik durch die Zusammenarbeit mit Lehrern von Englisch und von anderen lokalen Sprachen durch den LATAZ-Verband (Sambischer Sprachenlehrerverband) beeinflusst. Dasselbe gilt auch für Island:

„ Die einzelnen Verbände müssen zusammenarbeiten, denn als geschlossene Einheit sind wir stärker und können einander helfen. Momentan ist es wichtig, dass die sog. 3. Fremdsprachen (Deutsch, Spanisch, Französisch) zusammen arbeiten, da im Kultusministerium an einem neuen Curriculum gearbeitet wird". **(Félag Þýzkukennar // Der isländische Deutschlehrerverband, Island)**

"Als effektiv hat sich die Kooperation von verschiedenen SprachlehrerInnenverbänden in der Slowakei erwiesen, zum Beispiel die gemeinsame Vorgehensweise in den Stellungnahmen zum Pflichtenglisch-Gesetz. Effektiv ist auch die Zusammenarbeit mit diversen Institutionen der deutschsprachigen Länder in der Slowakei, auch Botschaften, und mit dem Netzwerk

der Sprachmittler. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit methodischen Zentren."
(SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei)

In einigen Fällen sind diese Einzelverbände zu einem einzigen großen Sprachenverband geworden; das geschah in den 1980er Jahren in Großbritannien, als ALL aus der Vereinigung einer Reihe einzelner Sprachverbände gegründet wurde. Immer mehr multilinguale Verbände werden gegründet, wie z.B. ALL (Großbritannien), Australian Federation of Modern Language Teacher Associations (Australien), LALT (Lettland), LMS Sweden (Schweden), STIL (Island), SUKOL (Finnland) und LATAZ (Sambia).

Es gibt auch Verbände, die auf internationaler Ebene zusammenarbeiten. Der ANILS (Italien) ist z.B. Mitglied beim FIPLV, um den allgemeinen politischen Einfluss zu vergrößern (vgl. Fallstudie vom LKPA – Sprachenlehrerverband Litauens, im Anhang 8.1).

Andere arbeiten mit einer größeren Anzahl von Lehrerverbänden zusammen, wie z.B. mit Geschäftsverbänden, Gewerkschaften oder anderen Sprachorganisationen (siehe Fallstudie im Anhang 8.2, durchgeführt vom amerikanischen Deutschlehrerverband).

ANHANG 8.1

LKPA (LIETUVOS KALBŲ PEDAGOGŲ ASOCIACIJA)

SPRACHLEHRERVERBAND LITAUENS

AKTIV TÄTIG AUF LOKALER UND GLOBALER EBENE

Eglė Šleinotienė
Vorsitzende des Sprachlehrerverbands Litauens

Die Europäische Union, der Europarat und die Europäische Kommission unterstützen Mehrsprachigkeit als eine primäre Voraussetzung für die gegenwärtige und künftige Entwicklung Europas. Die Verfassung der litauischen Republik gewährt der litauischen Sprache den Status der Landessprache; für alle europäischen Bürger werden gute Bedingungen geschaffen, damit sie ihre Landessprachen sowie auch andere Sprachen fördern bzw. vertiefen können. Sprachenlehrer stellen die wichtigsten Teilnehmer bzw. Förderer der oben erwähnten nationalen und europäischen Strategie dar. Die Rolle, die Experten und Sprachverbände dabei einnehmen, wird immer größer. Sprachförderung in ganz Europa und in Litauen ist eine wichtige Aufgabe der politischen Tagesordnung auf lokaler und nationaler Ebene. Sprachen sind mit wichtigen Themen der Politik, wie z.B. dem interkulturellen Austausch, der sozio-wirtschaftlichen Entwicklung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Integration eng verbunden. Nationale und regionale Funktionsträger in Litauen betrachten Sprachkenntnisse als eine unentbehrliche Voraussetzung für die Arbeit und den interkulturellen Austausch.

Als Vorsitzende des LPKA-Verbands, gewählt von Sprachexperten der Universitäten, Schulen, Sprachschulen und –verbände, vertrete ich die Meinung, dass eine erfolgreiche Werbung für Verbände nicht nur von der Sensibilisierung der direkt Beteiligten – wie Lehrer, Lehrerausbilder, Bildungseinrichtungen und andere Experten des sprachlichen Bereichs – abhängt. Der Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern trägt dazu bei, Verbänden zu größerer Bekanntheit zu verhelfen und ihren Wirkungsgrad zu erhöhen, weil Politiker neue Gelegenheiten im Hinblick auf Finanzmittel, Vernetzung, Erweiterung des Tätigkeitsbereichs und Nachhaltigkeit der Ergebnisse schaffen können.

Wir versuchen, auf nationaler und internationaler Ebene tätig zu sein. Auf nationaler Ebene strebt LKPA danach, Kontakte mit Funktionsträgern und Regierungsbehörden (Mitglieder des SEIMAS-

Parlaments), Ministern, weiteren nationalen, regionalen und lokalen Behörden und Verbänden, internationalen Organisationen wie z.B. dem Goethe Institut, dem British Council und dem französischen Kulturzentrum usw. zu knüpfen. Das Wissen darüber, wie Regierungsbehörden auf lokaler und nationaler Ebene arbeiten, ist sehr hilfreich. Es gelingt uns, die Verbreitung und manchmal die Unterstützung unserer Initiativen zu gewinnen, vor allem vor den Wahlen, wenn jeder gerne Versprechen abgibt. Politiker und Regierungsbeamte nehmen an den von den LKPA-Mitgliedern organisierten Konferenzen teil. Im vergangenen Jahr wurde das Forum der Lehrerverbände durch das Bildungs- und Wissenschaftsministerium gegründet. Beim Treffen vom 17. Dezember 2010 wurden Schullehrpläne bzw. Lehrprogramme verabschiedet. Vertreter aus 22 Verbänden unterzeichneten den Beschluss, im Namen des LKPA wurde die Urkunde von der Vorsitzenden unterzeichnet.

Wir glauben, dass Sprachlehrerverbände auch europäisch denken sollten. Einrichtungen der Europäischen Union und andere europäische Organisationen wie z.B. die Europäische Kommission, das Parlament oder der regionale Ausschuss, der Europarat, UNESCO und das EFSZ unterstützen Lehrerverbände. Sie könnten die Vernetzung in Europa und die Beteiligung der Verbände an internationalen Projekten ermöglichen. Der Verband LKPA ist seit 2008 FIPLV-Mitglied (www.fiplv.org) und z.Z. ist er Gründungsmitglied des REAL-Konsortiums (www.real-association.eu). LKPA nimmt am ELTACS-Projekt (www.eltacs.eu) aktiv teil.

Bei der Kontaktaufnahme machen wir die politischen Entscheidungsträger auf den potentiellen LKPA-Beitrag zu den Zielsetzungen des Landes präzise und eindrücklich aufmerksam. Wir vertreten die Bedürfnisse von Sprachlehrern bzw. Sprachunterrichtseinrichtungen und Verbänden, und betonen dies stets. Wir legen dem für Sprachenunterricht zuständigen Ministerium Vorschläge und/oder Empfehlungen zur Gestaltung von Sprachunterrichtsprogrammen bzw. zur Förderung von Mitteln für die Lehrerausbildung vor. Es ist wirklich schade, dass die Meinung der Lehrer bei der Entwicklung bzw. Genehmigung von landesweiten Strategien und politischen Maßnahmen nicht immer berücksichtigt wird.

Eglė Šleinotienė
Vorsitzende des Sprachlehrerverbands Litauens
Lietuvos kalbų pedagogų asociacija
Sprachlehrerverband Litauens
Didlaukio gt. Nr. 49
LT-08303 Vilnius
Lietuva
El.paštas: lkpa.informacija@gmail.com
www.lkpa.uki.vu.lt

ANHANG 8.2

AMERICAN ASSOCIATION OF TEACHERS OF GERMAN (AMERIKANISCHER DEUTSCHLEHRERVERBAND)

AKTIVITÄTEN ZUR INTERESSENSVERTRETUNG

Das *Joint National Committee for Languages* (JNCL) ist ein Dachverband, der derzeit mehr als sechzig Verbände umfasst, die sich mit Sprachen und internationalen Studien beschäftigen. Das JNCL will als Forum für Verbände fungieren, damit diese die Sprachpolitik im Bereich der internationalen Bildung diskutieren, planen und beeinflussen können.

Seine Schwestereinrichtung, das *National Council for Languages and International Studies* (NCLIS), das fast die gleiche Anzahl von Mitgliedern hat, ist die Einrichtung für Interessensvertretung und Lobby, die versucht, sprachpolitische Maßnahmen zu setzen und Gelder aufzubringen bzw. auf diese Prozesse Einfluss zu nehmen. Die Aufgabenverteilung zwischen den beiden Einrichtungen ergibt sich aus dem Steuerrecht der USA, das erfordert, dass jeder Lobbygruppe ein spezifisches Steuergesetz zugeschrieben wird.

Das Leitbild von JNCL-NCLIS

Die Mitgliedsorganisationen sind sich in der Überzeugung einig, dass jeder Amerikaner die Gelegenheit haben muss, Englisch und mindestens eine zweite Sprache zu lernen bzw. zu beherrschen. Ihr Hauptziel besteht darin, politische Maßnahmen zur Förderung von Sprachkenntnissen bei den Amerikanern zu treffen.

Die Ziele von JNCL-NCLIS bestehen darin:

- die Sprachenexperten untereinander in Kontakt zu bringen;
- politische Maßnahmen zur Förderung von Sprachkenntnissen bei den Amerikanern zu ergreifen;
- ein Bewusstsein für das Sprachenlernen bei der amerikanischen Öffentlichkeit zu wecken;
- nationale Maßnahmen zu fördern, die das Land und die Bedürfnisse bzw. Fähigkeiten seiner Bürger betreffen.

Mitglieder sind (nicht alle sind aufgelistet):

Nationale spezifische Sprachverbände:
Alliance of Associations of Teachers of Japanese
American Association of Applied Linguistics
American Association of Teachers of Arabic
American Association of Teachers of French
American Association of Teachers of German
American Association of Teachers of Italian

American Association of Slavic and East European Languages
American Association of Spanish and Portuguese
American Sign Language Teachers Association
Chinese Language Teachers Association
National Committee for Latin and Greek
National Council of Organizations of Less Commonly Taught Languages
Teachers of English to Speakers of Other Languages

Nationale allgemeine Verbände:
American Council on the Teaching of Foreign Languages
American Translators Association
Modern Language Association
National Association of Bilingual Education
Council of Directors of Language Resource Centers
National Network for Early Language Learning
National Council of State Supervisors of Languages
National Association of District Supervisors of Foreign Languages
Computer Assisted Language Instruction Consortium

Staatliche Verbände aus Kalifornien, Colorado, Connecticut, Florida, Georgia, Indiana, Illinois, Kansas, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Missouri, New Jersey, New York State, Nebraska, North Carolina, Ohio, Pennsylvania, Tennessee, Texas, Wisconsin.
Regionale Konferenzen: Mittelstaaten, nordöstliche, südliche, südwestliche Staaten der USA und nordwestlicher Pazifik.
Expertenausschüsse und Universitäten:
Center for Advanced Study of Language
Center for Applied Linguistics
Center for Language Studies-Brigham Young University
Defense Language Institute
National Foreign Language Center

Wie diese ungleiche Liste von Organisationen zeigt, hat jeder Verband einen anderen Schwerpunkt, aber JNCL-NCLIS trägt zur Zielsetzung jedes einzelnen Verbandes auf einzigartige Weise bei und verwirklicht so sein vorrangiges Ziel. Wir glauben, dass es wirkungsvoller ist, in sprachpolitischen Fragen zusammenzuarbeiten als alleine vorzugehen.

Die Gebühren hängen von dem Geldbetrag ab, den jede Organisation zur Verwaltung eines Büros in Washington DC, wo eine vollzeitbeschäftigte Lobbygruppe und ein kleines Team tätig sind, leisten kann. Alle Mitglieder treffen sich einmal im Jahr auf einer dreitägigen Delegiertenversammlung in Washington DC und verbringen den ersten Tag damit, die Vertreter und Senatoren in deren Büros zu besuchen. Der Vorstand versammelt sich einmal im Jahr, um weitere Treffen zu planen und politische Themen zu besprechen. Die JNCL-Website www.languagepolicy.org präsentiert die aktuellen Themen, und unsere Mitglieder bekommen regelmäßig E-Mails, in denen wir dazu aufgefordert werden, in bestimmten Fragen aktiv tätig zu werden.

Das Engagement von AATG begann 1976, als JNCL gegründet wurde. Da wir ein Gründungsmitglied sind, sind wir gleichzeitig auch Mitglied des Vorstands. Ich persönlich habe das Amt des Vorsitzenden und zweimal jenes des Schatzmeisters ausgeübt.

TEIL 9

FORSCHUNGSTÄTIGKEIT

Einige Verbände sind zunehmend auch in der Forschung tätig. Diese Aufgabe geht über die gewöhnliche Vermittlung von Wissenschaft an Lehrende hinaus, wenn nicht so sehr praxisorientierte, sondern stark forschungsorientierte Fragestellungen im Vordergrund stehen. Der Tätigkeitsbereich der Verbände betrifft in zunehmendem Maße geförderte Forschungsprojekte, die sie für sich selbst beantragen und selbst verwalten. Dies überschreitet die Kapazitäten vieler Verbände, da es eine große Herausforderung ist, aktive Mitglieder zu finden. Auf der anderen Seite sehen einige Verbände gesponsorte Forschungsprojekte als eine Möglichkeit an, um Geld einzunehmen und ihre Mitglieder in Forschungsprojekte zu involvieren – entweder durch eine aktive Teilnahme oder durch eine Beratung bezüglich der während des Forschungsprozesses auftretenden Fragen.

Die erst Fallstudie (im Anhang 9.1), die von CASLT (The Canadian Association of Second Language Teachers / Der Kanadische Verband von Zweitsprachenlehrern) eingereicht wurde, bietet einen Überblick über die vielen Bereiche, in denen dieser Verband in der Forschung tätig ist. Dies wird durch eine zweite Fallstudie (Der rumänische Englischlehrerverband) im Anhang 9.2 ergänzt.

Der folgende Abschnitt liefert einen Überblick über den gesamten Forschungsbereich mit Beispielen von anderen Verbänden. Es wird auch die Wichtigkeit der Zusammenarbeit hervorgehoben, dank derer Verbände eine größere und bedeutendere Rolle in der Forschung spielen können.

1. Geförderte Forschungsprojekte

Verbände bekommen relativ leicht Finanzierungen, um Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte durchzuführen. Förderungseinrichtungen können durch Verbände den Lehrerberuf in seiner Gesamtheit unterstützen, und sie haben eine größere Sicherheit, dass die Ergebnisse allgemein anerkannt und umgesetzt werden. Sprachverbände sind zudem in der Lage, auf ein breites Spektrum von Experten zurückzugreifen, da sie für gewöhnlich Mitglieder aus allen Bildungsbereichen anziehen, von der Grundschule bis einschließlich der Universität und in einigen Fällen aus anderen sprachbezogenen Bereichen wie der Werbung und der Übersetzung. Darüber hinaus haben viele Verbände intensive Kontakte zu anderen Organisationen, wie Unternehmen, Botschaften und den Medien, aufgebaut.

Aber auch Verbände, die bereits aktiv in der Forschung tätig sind, suchen nach Möglichkeiten, diesen Aspekt noch weiter zu intensivieren. Der Verband der Deutschlehrer der Slowakei äußerte sich z.B. folgendermaßen:

> "SUNG ist ein Deutschlehrer- und Germanistenverband, im Unterschied zu den meisten Ländern Europas sind in seiner Mitgliedschaft Unterrichtspraxis und Forschung eng verbunden. Der konstruktive Austausch zwischen diesen verschiedenen Zielgruppen könnte

jedoch verbessert und intensiver gestaltet werden. Auch Formen der Weiterbildung von Deutschlehrenden könnten effektiver geplant werden." **(SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei)**

In seiner Fallstudie präsentiert CASLT eine Reihe von geförderten Forschungsprojekten, an denen der Verband beteiligt ist. Diese schließen die Durchführung eines Projektes ein, durch das der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen und das Europäische Sprachenportfolio dem kanadischen Kontext angepasst werden sollen, sowie die Entwicklung von Bewertungsmaßstäben, das Verfassen von Forschungskompendien, die verschiedene Aspekte der Leitung und Verwaltung des Schulwesens in Bezug auf den Zweitsprachenunterricht bzw. –erwerb veranschaulichen, das Erarbeiten eines Portfolios für den Sprachenunterricht, das Verfassen von praktischen Forschungsleitfäden sowie das Verleihen von Forschungsstipendien an Lehrende.

Dies sind weitere von Verbänden vorgestellte Projekte:

- die Entwicklung von Studentenstandards; Entwicklung der K-12 Datenbank Materialien für Kulturkunde; chapter projects; K-8 Programmentwicklung; articulation projects; Projekte über Kulturkunde; professionelle Entwicklungsprojekte hier und in Deutschland; Projekte für die Ausbildung von Führungskräften; Lehre der Diversität **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

- Mitwirkung bei der Auswertung des Projekts EWOW (English for the world of work) **(English Language Teachers Association in Albania)**

- Erstellung und Entwicklung von Ausbildungseinrichtungen für das Lernen des Französischen als Wahlfach bzw. zu speziellen Zwecken (Tourismus, Wirtschaft, Bergbau, usw.) **(APMLF, Association des professeurs mongols de la langue française, Verband der Französischlehrer in der Mongolei)**

- das Projekt „Culture d'enseignement, culture d'apprentissage" (Kultur des Lehrens, Kultur des Lernens) (FIPF-AUF), pädagogische Innovationsmittel (MAEE, Frankreich) **(Association des professeurs de et en français en Bulgarie, Verband der Französischlehrer in Bulgarien)**

- Engagement in dem Projekt zur Entwicklung von professionellen Standards für Sprachenlehrer in Australien; AFMLTA hat auch mit dem asiatischen Bildungsverband an dem nationalen Förderungsprojekt gearbeitet **(Australian Federation of Modern Language Teachers Associations)**

- Partnerschaft mit drei Universitäten in staatlich geförderter Forschung zur Entwicklung einer weltweiten Strategie für die Sprachenförderung, die es den Schulen ermöglichen soll, eine größere Zahl an Sprachen in der Grund- und Sekundarstufe anzubieten. Als die Strategie entwickelt wurde, hatte ALL die Aufgabe, die Forschung durch die Organisation

von Gruppentreffen und die kritische Durchsicht von Entwürfen sowie durch Beratungssitzungen zu unterstützen. **(Association for Language Learning, Großbritannien)**

- Der FIPLV leitet zusammen mit dem FIPF und dem IDV das LACS-Projekt beim EFSZ in Graz (Österreich), dessen Ergebnisse Sprachlehrerverbände auf der ganzen Welt durch einen gegenseitigen Ideenaustausch unterstützen sollen. **(FIPLV, FIPF, IDV)**

LEND (Lingua e Nuova Didattica) in Italien spielt eine wichtige Rolle in der Forschung aufgrund der Stärke seiner Mitglieder:

> "Die Arbeit und der Erfahrungsschatz der hiesigen Gruppen geben LEND die Möglichkeit, seine Prioritäten auf die Forschung zu setzen und/oder Projekte auf nationaler und internationaler Ebene zu verwirklichen bzw. daran teilzunehmen. LEND engagiert sich z.Z. in drei europäischen Projekten:
>
> 1. REAL: Gründung einer europäischen Verbandsvernetzung für Lehrende aller Sprachen;
> 2. APPEAL: zur Herstellung von Lehrmaterialien zum Sprachenlernen (Französisch, Italienisch, Deutsch, Spanisch, Arabisch) von Seiten derjenigen, die in europäischen Projekten tätig sind;
> 3. AECLIL: Bewertung der Kompetenzen innerhalb der Projekte CLIL/EMILE."

Der folgende Beitrag wurde von Shpresa Delija aus Albanien vorgestellt. Sie beschreibt darin zwei Projekte, an denen der Englischsprachlehrerverband Albaniens (English Language Teachers' Association / ELTA) – z.T. auf freiwilliger Basis, z.T. mit Förderung – beteiligt ist, damit sich Lehrende an der Lehrplanentwicklung aktiv beteiligen können. Da Finanzmittel immer seltener gewährt werden, versucht ELTA, auf andere Finanzquellen, wie auf die Europäische Union oder auf das EFSZ, zurückzugreifen.

> „ELTA Albanien unterhält enge Beziehungen zu dem British Council, obwohl seine finanzielle Unterstützung erheblich gekürzt worden ist und infolgedessen die Mehrheit der ELTA-Mitglieder unentgeltlich arbeitet. Dieser Zustand wird allerdings nicht mehr lange andauern, da die meisten Mitglieder in den nächsten 5-6 Jahren in den Ruhestand gehen werden, und die jungen Lehrer grundsätzlich nur arbeiten, wenn sie dafür bezahlt werden. Ich kann ein Beispiel für diese freiwillige Arbeit anführen. 2008 wurde ich von Seiten des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums darum gebeten, an dem ELP-Projekt für Studenten zu arbeiten; es gab auch andere Lehrende aus der Sekundarstufe, die an ihrem ELP-Projekt arbeiteten. Die Sprecher des Bildungs- und Wissenschaftsministeriums erklärten sich bereit, diese Lehrergruppe zu sponsern; wir hingegen wurden um freiwillige Arbeit gebeten, sonst wäre die Universitätsgruppe vom Projekt ausgeschlossen worden. Deswegen wählte ich mir einige engagierte Kollegen aus, wir arbeiteten zum größten Teil ohne Finanzierungen und jetzt haben wir ein anerkanntes Projekt für Englischlehrer (ELP 2009).

Für das Projekt „English for the world of work“ (EWOW) wurde ELTA vom BC beauftragt, sich mit der Bewertung dieses Projektes zu befassen. Wir teilten Fragebögen in zwei Berufsschulen aus (in Wirtschafts- bzw. Tourismusschulen); wir führten Interviews mit den Englischlehrern in den Pilotschulen. Dann nahmen wir an einigen Unterrichtsstunden an diesen Schulen teil und bewerteten die von Lehrern, Schulleitern und Geschäftsleuten geleistete Arbeit, nachdem wir alle gesammelten Daten untersucht hatten. Im Abschlussbericht haben wir auch unsere Empfehlungen für das Projekt abgegeben“. **(ELTA, English Language Teachers Association of Albania**, **Albanien)**

2. Meinungsumfragen und Datenerhebungen

Verbände führen häufig Umfragen unter ihren Mitgliedern durch. Dies kann zu verschiedenen Zwecken geschehen: um Veranstaltungen zu evaluieren (z.B. BC Association of Teachers of Modern Languages, Canada; English Language Teachers Association of Albania); um die Anliegen ihrer Mitglieder zu erfragen; um über die Entwicklung des Verbands zu berichten und Informationen bzw. Meinungen über ein bestimmtes sprachenbezogenes Thema (z.B. CASLT, Kanada) einzuholen. Solche Umfragen werden für gewöhnlich online durchgeführt, entweder durch Kommentare, die dem Verband per E-Mail zurückgesendet werden, durch längere Fragebögen zu Forschungs- oder Beratungszwecken mittels kostenloser Softwaretools oder durch kurze wöchentliche Meinungsumfragen zu einem bestimmten Thema auf der Webseite. Obwohl einige Verbände Schwierigkeiten haben, Antworten von ihren Mitgliedern zu erhalten, wird auf diese Tätigkeit großer Wert gelegt, da Online-Umfragen erfolgreicher sind als die Organisation von Treffen, vor allem bei der Diskussion über die Zukunft des Verbands.

- **Anregungen zur Weiterentwicklung der Verbände**

  “Wir führen oft Umfragen durch, um die Wünsche und Meinungen unserer Mitglieder zu unterschiedlichen Themen zu erfragen. Wir wollen uns sicher sein, dass wir alles in unserer Macht stehende tun, um unsere Mitglieder zu unterstützen. Die Kommunikation muss laufend verbessert werden, denn trotz vieler „Verbreitungsinitiativen“ erfahren wir, dass Mitglieder sich all dessen, was wir für sie tun, immer noch nicht bewusst sind!” **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

  “Wir senden oft Fragebögen aus, aber wir bekommen nur eine sehr geringe Anzahl von Antworten zurück. Wir erhalten zwar Feedback im Verlauf verschiedener Aktivitäten, das bezieht sich aber ganz spezifisch auf jene Aktivität. Bei der nächsten Tagung könnten wir mehr darüber herausfinden, was sie [unsere Mitglieder] wollen und brauchen. Dieser Programmpunkt ist bei unseren Tagungen immer vorgesehen, aber beim letzten Mal waren nur zwei Leute dabei.” **(TEA, Teachers of English in Austria, Österreich)**

"Wir besprechen vor allem Themen, die bei unseren monatlichen Treffen auf der Tagesordnung stehen. Wie ich gesagt habe, sind auch einige Umfragen auf unserer Webseite veröffentlicht, deshalb denke ich, dass die Leute nicht das Recht haben, sich zu beschweren, dass ihre Meinungen nicht berücksichtigt werden, wenn sie diese nicht äußern. Ich glaube, der derzeitige Stand der Dinge ist ausreichend transparent." **(RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien)**

"Unser Verband verwendet Ermittlungstechniken zum besseren Verständnis der Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder. Unsere Debatten konzentrieren sich auf die Notwendigkeit einer Veränderung, damit unsere Dienstleistung verbessert wird." **(Association lituanienne des professeurs de français / Litauischer Französischlehrerverband, Litauen)**

"Wir fragen die Lehrenden bei den Ausbildungskursen zum Fremdsprachenunterricht häufig, ob die Arbeit der Verbände ihre Erwartungen erfüllt. Manchmal schlagen sie Themen vor, die wegen ihrer Bedeutung für den Klassenunterricht in den künftigen Kursen angeschnitten werden sollten." **(APFM, Association des Professeurs de Français de Malte, Französischlehrerverband Malta)**

- **Umfragen über sprachbezogene Themen**

„Die einzelnen Mitgliedsländer haben sehr unterschiedliche Forschungs- und auch Lehrvoraussetzungen. Ein Perspektivenvergleich kann am besten bei Tagungen erfolgen. Wir sind derzeit zudem in der Anfangsplanung für eine große gemeinsame Publikation über die Situation von DaF in den einzelnen Mitgliedsländern (sie soll in unserem Online Magazin erscheinen)." **(IDV, Der Internationale Deutschlehrerverband)**

„Es werden Online-Diskussionen und Umfragen zu Vorschlägen der Regierung durchgeführt, um die offizielle Stellungnahme des Verbandes zu ermitteln. Dies geschah z.B. im Jahre 2001, als die Regierung plante, das Fremdsprachenlernen ab 14 Jahren fakultativ zu machen, und vor kurzem, im Jahre 2011, als Reaktion auf die Regierungsberatung den neuen Lehrplan betreffend. Die Datenerhebung von 2001 führte zu einer jährlichen Umfrage über Sprachentrends, durch die ein Überblick über das Sprachenlernen in einer Vielzahl von Sektoren/Bildungsphasen gegeben wird. Im Jahre 2002 sollte die Umfrage Daten zum Aussetzen des Sprachenlernens bei Lernenden im Alter von 14-16 ermitteln, in den folgenden Jahren wurde die Umfrage auf andere Bereiche wie die Erwachsenenbildung, die Gemeinschaftssprachen und das berufliche Sprachenlernen in der Fortbildung erweitert. Die Umfrage wird in Zusammenarbeit mit CILT (National Centre of Languages) und ISMLA (Independent Schools Modern Languages Association) durchgeführt." **(ALL, Association for Language Learning, Großbritannien)**

3. Förderung der Forschungsarbeit von Lehrenden

In einigen Fällen fördern Verbände die selbstständige Forschung ihrer Mitglieder. Obwohl diese Tätigkeit in der Regel als nicht so zentral betrachtet wird wie andere Formen der beruflichen Weiterbildung, steht außer Zweifel, dass sie zur Entwicklung von Lehrenden und Unterricht enorm beiträgt und einen hohen Wirkungsgrad hat. Einige Verbände erarbeiten gerade Strategien zur Entwicklung einer solchen Dienstleistung für Lehrende.

> „Wir unterstützen Mitglieder finanziell, damit diese innovative Themen entwickeln, die bei lokalen, regionalen und nationalen Sitzungen besprochen warden." **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**
>
> **"**Wir verleihen jährlich Stipendien an Lehrende, die ihre Forschungsvorhaben im Klassenzimmer durchführen woollen." **(CASLT, Canadian Association of Second Language Teachers, Kanada)**
>
> "Unser Lehrerverein erkennt die Wichtigkeit von Forschungsmöglichkeiten für alle portugiesischen Deutschlehrer an! Aus Zeitgründen – da wir alle an Schulen tätig sind und den Verband lediglich „nebenbei" führen, haben wir uns noch nicht dazu entschlossen. Für unseren Verein steht das Angebot für deutschsprachliche spezifische Aus- und Fortbildung im Vordergrund; dabei kommt es oft zu intensiverer Forschung." **(APPA, Associação Portuguesa de Professores de Alemão, Portugal)**
>
> "Damit wir überhaupt an Forschungsmöglichkeiten auf Verbandsebene denken können, müssen wir unser Aufbaustudium "Deutsch als Fremdsprache" zustande bringen. Im Moment sind Forschungsergebnisse eher auf individueller Basis zu finden. Aber wir, als Verband, arbeiten ganz intensiv, um dies zu ändern…Wir wollen einen Forschungspreis beginnen. Bis jetzt war unser Vorgehen so, dass wir versuchen die Lehrer, die Interesse an Forschung haben, zu Kongressen und/oder Seminaren zu schicken, so wie wir versuchen, ihre Beiträge in Magazinen zu veröffentlichen. Hierbei ist das Magazin für Lateinamerikanische DaF-lehrer (DaF Brücke) das wichtigste Medium." **(AVENPA, Asociacion Venezolana de Profesores de Alemán, Venezuela)**

4. Die Verbreitung von Wissenschaft durch Publikationen und Veranstaltungen

Verbände tragen normalerweise eine große Verantwortung für die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und politischer Entwicklungen an ihre Mitglieder. Dies kann durch den direkten Kontakt bei Konferenzen und anderen Veranstaltungen zur beruflichen Weiterbildung erfolgen sowie durch Publikationen mittels eines zunehmenden Einsatzes der Technologie. Man kann davon ausgehen, dass die Forschung bei der Entwicklung des Sprachenlernens bzw. –lehrens eine wichtige Rolle spielt und den Beruf der Sprachlehrenden aufwertet. Die Beziehungen zwischen Theorie, Praxis und Forschung werden allzu oft vernachlässigt; Verbände können bei der Unterstützung der Lehrkräfte eine große Rolle spielen und ihnen helfen, Vorteile aus dieser Synthese zu ziehen.

“Wir sind eher "Anwenderinnen" und weniger in der Forschung tätig. Greifen aber wissenschaftliche Themen in unserer Publikation auf oder laden Referenten zu größeren Veranstaltungen ein.” **(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**

“Die unterschiedlichen Forschungstendenzen werden vor allem bei Tagungen präsentiert und diskutiert. Außerdem können unsere Mitglieder die Produkte ihrer Forschungsergebnisse durch unseren Verband (Mailing-Liste) bekannt machen.” **(AIG, Associazione Italiana di Germanistica – Italienischer Deutschlehrerverband, Italien)**

“Wir organisieren jährliche Treffen, zu denen alle Mitglieder eingeladen werden, und auch Stammtische, um die Aktivitäten für das darauffolgende Jahr zu planen. Der LKPA-Vorstand organisiert Veranstaltungen und andere Aktivitäten, um die Anliegen der Gründungsinstitutionen und der dort tätigen Experten zu erfüllen. Ein Seminar über Innovation in der Bildung wurde im Rahmen des Jahrestreffens 2011 abgehalten. Die Frage der Kreativität wurde bei der jährlichen internationalen Konferenz in Kaunas diskutiert (“Multilingualism and Creativity: Theory and Practice of Language Education“), die vom 21.-22. Mai 2010 vom LKPA, Vytautas Magnus University und Kaunas Technological University in Kaunas, Litauen organisiert wurde. Informationen über die Konferenz sind auf der Webseite http://www.lkpa.uki.vu.lt/index.php?cid=344&more=1&lang=en abrufbar. Die Beiträge der Konferenz sind vom wissenschaftlichen Ausschuss in der Zeitschrift „Studies about Languages“ veröffentlicht worden. Die anderen Beiträge sind in einer vom wissenschaftlichen Ausschuss nicht-akkreditierten Sammlung auf der dem Buch beigefügten CD verfügbar. Die Artikel von der CD kann man auf http://www.vikc.lt/lkpa/ downloaden.“ **(LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania, Litauen)**

“Wir fördern die Forschung im Bereich des Französisch-Lernens (in diesem Zusammenhang haben wir damit begonnen, die jährliche Zeitschrift „Les études francaises“ zu veröffentlichen). Wir organisieren ein regionales Symposium über den Unterricht bzw. das Lernen des Französischen (in diesem Fall müssen wir die Frage der Finanzierung besprechen). **(APMLF, Association des professeurs mongols de la langue française –/ Mongolischer Verband für Französischlehrer, Mongolei)**

“(Unsere wichtigste Aufgabe?) – Als Forum für Lehrer zur Verbreitung einer guten Methodik zu dienen sowie die Forschung weiter voranzutreiben. Forscher und Universitätsprofessoren einerseits, die neue Methoden und Techniken im Fremdsprachenunterricht erarbeiten, und Lehrer aus den Grund- und Sekundarschulen andererseits, die diese Methoden anwenden und das Niveau heben sollten, müssten mehr zusammenarbeiten. Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis ist oft zu schwach. **(Slovenská asociácia učiteľov francúzštiny, slowakischer Französischlehrerverband, Slowakei)**

“Auf unseren Konferenzen können Mitglieder ihre Arbeiten, Forschungen usw. vorstellen, aber auch Probleme aufzeigen und diskutieren. Dazu soll in den kommenden Wochen auch

ein Forum auf unserer Webseite geöffnet und promoviert werden." **(SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband)**

5. Forschungskooperationen

Zwei wesentliche Hindernisse für die Beteiligung an Forschungsprojekten, die es zu überwinden gilt, wurden von den Verbänden genannt. Ein Hindernis, das durch das folgende Zitat veranschaulicht wird, bezieht sich auf den Mangel an Finanzmitteln, vor allem an Mitarbeitern.

> „Wir fördern die Arbeit der Kollegen, die sich mit uns in Verbindung setzen, und versuchen, ihre Interessen per E-Mail zu vertreten, aber es ist aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von Finanzierungen und Mitarbeitern nicht möglich, dass unser Verband an Forschungsvorhaben teilnimmt." **(APPF, Französischlehrerverband, Portugal)**

Ein weiteres Hindernis stellt der Wettbewerb mit anderen Organisationen dar, wenn es um die begrenzte Bereitstellung von Finanzmitteln geht, wie aus dem folgenden Beispiel ersichtlich ist:

> „Leider gilt hier, wenn es um den Bereich DaF/DaZ geht, nur das Goethe Institut als erste und einzige Instanz." **(Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein, Türkei)**

Der türkische Verband hat trotz allem eine Strategie zur Bewältigung dieses Problems entwickelt, und zwar durch die Zusammenarbeit mit anderen in diesem Bereich tätigen Organisationen und aktiven Mitgliedern:

> „Involviert sind wir als Vorstand, wenn auch nur begrenzt, mit anderen Bereichen der Forschung dank der Universitäten und deren Lehrkräfte sowie Verlage für Deutsch-Lehrwerke." **(Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği / Türkischer Deutschlehrerverein, Türkei)**

Das folgende Zitat zeigt, wie ein Sprachverband durch seine Zusammenarbeit mit multilingualen Verbänden zur Wissenschaft beiträgt:

> „Wir veranstalten gelegentlich Umfragen, mit dem Ziel ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Mitglieder zu entwickeln und unsere Dienstleistungen zu verbessern. Wir unterstützen kein besonderes Forschungsvorhaben, aber haben einige Aufträge in diesem Bereich, wie die Kommission zur kulturellen Kompetenz, die ein sich auf vier Niveaus stützendes Bewertungssystem ausgearbeitet hat. Unser Verband arbeitet an den Zielsetzungen der wichtigsten Sprachverbände aus den USA mit, wie z.B. dem American Council on the Teaching of Foreign Languages (ACTFL), u.a. mit Publikationen und Initiativen, die von der Weiterentwicklung der Forschung im Bereich des Fremdsprachenunterrichts in unseren Ländern zeugen." **(American Association of Teachers of French, USA)**

Weitere Beispiele für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einer breiten Palette von Organisationen sind in der Fallstudie 1 (CASLT) zu finden. Die Zusammenarbeit ist offensichtlich ein Mittel, um dem Mangel an Mitarbeitern und dem Problem der Konkurrenz bezüglich der begrenzten Finanzmittel entgegenzuwirken. Deutlich festgelegte Aufgaben, wie z.B. diejenigen, die im oben präsentierten World Languages Project aufgelistet sind, in dem ALL ein aktives Mitglied ist, sind ein Weg, um sicherzustellen, dass die Forschung von der Zusammenarbeit der Mitglieder profitiert und, dass sie die Kapazitäten des Verbandes nicht überschreitet.

APPENDIX 9.1

FORSCHUNGSPRIORITÄTEN FÜR DEN KANADISCHEN ZWEITSPRACHENLEHRERVERBAND

Dr. Wendy Carr

Der kanadische Zweitsprachenlehrerverband (*Canadian Association of Second Language Teachers* CASLT) fördert die Weiterentwicklung des Zweitsprachenlernens bzw. -lehrens in ganz Kanada, indem er Gelegenheiten zur beruflichen Weiterentwicklung bietet, die Forschung vorantreibt und die Zweitsprachenlehrenden beim Erfahrungs- bzw. Ideenaustausch unterstützt.

Einer der fünf strategischen Schwerpunkte von CASLT ist das Verfassen und Verbreiten von Forschungsprojekten, Berichten, Artikeln, Weblinks, Podcasts und weiteren Ressourcen zum Zweitsprachenlehren bzw. -lernen. Die Hauptaufgabe von CASLT ist es, seine Mitglieder und Interessenvertreter über vorrangige Themen im Hinblick auf aktuelle Fragen bzw. Trends der Zweitsprachenerziehung zu informieren und politische Entscheidungsträger bei der Entwicklung und Verbreitung von Sprachenprogrammen sowie -projekten, einschließlich der Lehrerberufsentwicklung, zu unterstützen. Einige der CASLT-Forschungsprojekte waren bahnbrechend, darunter die Studien *National Core French Study* (1990) und *Teaching FSL in Canada: Teachers' Perspectives* (2006) sowie das derzeitige Forschungsvorhaben bezüglich der Anpassung des Europäischen Referenzrahmens und des Portfolios.

Die meisten Forschungsprojekte werden durch Zuschüsse (nach detaillierten Antragstellungen) von verschiedenen Regierungsbehörden wie dem *Department of Canadian Heritage* (www.pch.gc.ca), den Bildungsministerien (http://www.cmec.ca), dem *Social Sciences and Humanities Research Council* (www.sshrc-crsh.gc.ca) und anderen gefördert. Einige Projekte, vor allem solche, die professionelle Lernmöglichkeiten und Konferenzen betreffen, werden durch die Unterstützung einiger unserer institutionellen Partner durchgeführt:

- Canadian Association of Applied Linguistics, Montreal, Québec
- *Canadian Modern Language Review*, University of Toronto Press Journals Division
- Canadian Teachers' Federation, Ottawa, Ontario
- Institute for Innovation in Second Language Education, Edmonton, Alberta
- Centre for Educational Research on Languages and Literacies, the Ontario Institute for Studies in Education of the University of Toronto
- Official Languages and Bilingualism Institute, University of Ottawa, Ontario
- Second Language Research Institute of Canada, University of New Brunswick

CASLT ist nicht nur auf seine unterschiedlichen Projekte und Publikationen, sondern auch auf seinen landesweiten Einfluss auf Zweitsprachpädagogen sehr stolz. All das wird durch die Verbreitung von Berichten, Artikeln, Podcasts, Webcasts, E-Bulletins (die meisten sind auf unserer Website www.caslt.org abrufbar) sowie durch die vierteljährliche Publikation „Réflexions" erreicht. Wir organisieren auch nationale Konferenzen, wie z.B. unsere halbjährliche Konferenz *Languages*

Without Borders, berufliche Weiterbildungsveranstaltungen auf lokaler Ebene, genannt *CASLT Chez Vous*, und eine jährliche Vernetzungskonferenz, die Mitglieder auf regionaler und nationaler Ebene versammelt, damit das Hauptaugenmerk auf aktuelle Themen der Sprachpädagogik und auf die Anwendung alternativer Strategien gerichtet werden kann. Die Konferenzen finden an verschiedenen Orten im ganzen Land statt.

Einige der neuesten und aktuellen CASLT-Forschungsprojekte

Informationsbroschüre zum Europäischen Referenzrahmen und dem Portfolio für Sprachen in Kanada (2. Aufl.)
Diese Informationsmaterialien, die die Arbeit des Europarats und zahlreicher beruflicher Fortbildungstagungen in ganz Kanada (mit David Little und anderen) mit einbeziehen, fassen die Literatur zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und zum Europäischen Sprachenportfolio für Lehrende und Schuldirektoren zusammen. Dieses wichtige Schriftstück wurde genau zum richtigen Zeitpunkt für Entscheidungsträger und Pädagogen ausgearbeitet, um zu zeigen, wie der Europäische Referenzrahmen und das Europäische Sprachenportfolio in die Planung der Curricula, des Unterricht bzw. der Bewertung integriert werden können.

Leitfaden zur Bewertung (2. Aufl.)
Dieses für zwei Jahre geförderte Projekt sollte bestehende Bewertungsunterlagen auf den neuesten Stand bringen (für Englisch und Französisch als Zweitsprache), neue Bewertungspraktiken verbreiten, wie z.B. Bewertungshinweise für ein erfolgreiches Lernen, Lernenden-Autonomie, Zielsetzung, und auch eine Verbindung zum Europäischen Referenzrahmen (einschließlich der im Rahmen des Sprachenportfolios anzuwendenden Mittel) herstellen. Im 1. Jahr betreute Projektleiterin und Forscherin Dr. Laura Hermans die Pädagogen-Teams, während diese eine Vorlage für Testaufgaben mit Beispielen für die Stufe A1 entwickelten. Das Feedback von Lehrenden wurde eingeholt, und im 2. Jahr konzentrieren sich die Teams jetzt auf höhere Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens mit einer größeren Anzahl von Pilotlehrenden. Die Bestätigungen und Antworten der Lehrenden werden in die nächsten Phasen der Entwicklung mit einbezogen, und die Unterlagen werden den Schulleitungen in den kommenden Monaten zur Verfügung gestellt.

Unterstützende Ratgeber für Schulleitungen
Jeder Ratgeber unterstreicht ein zentrales Thema und enthält die neuesten Forschungsergebnisse, um Schulleitern bei der Unterstützung von Zweitsprachenlehrern und Lehrprogrammen zu helfen (unter Einbeziehung von Lektüreempfehlungen zur Förderung des professionellen Lernens). In der ersten Phase, geleitet von Dr. Cynthia Lewis, wurden Ratgeber entwickelt, um den Direktoren und Direktorinnen in den folgenden Bereichen eine Hilfestellung zu bieten:

- Unterstützung des beruflichen Wachstums;
- Organisation effizienter Zweitsprachenprogramme;
- Maximieren des Lernerfolgs der Schüler und Schülerinnen;
- Lehreranwerbung und -fortbildung;
- Bewertung des Lernfortschritts, Einsatz des Referenzrahmens und des Portfolios;
- Förderung des Erfolgs aller Lernenden (Differenzierung, Integration).

Die zweite Phase umfasst die Vermarktung der Ratgeber an die Schulleitung und Administration sowie die Organisation von beruflichen Fortbildungsseminaren für deren Umsetzung.

Portfolio für auszubildende und aktive Lehrkräfte

Das kanadische Portfolio des Sprachenunterrichts *(Le portfolio canadien des langues pour enseignant(e)s)*, ein Projekt, das von Dr. Miles Turnbull (Universität zu Prince Edward Island) geleitet wird, ist wie das Europäische Sprachenportfolio gegliedert (mit Pass, Biografie, Graphiken und Dossier zur Selbstbewertung) und wurde zur Förderung von auszubildenden und aktiven Lehrenden entwickelt, damit diese über ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen reflektieren. Diese Kompetenzen sind in spezifische Kontexte eingebettet, die sich auf den alltäglichen Sprachgebrauch der Lehrenden als Spracherzieher im Klassenzimmer und in ihrem beruflichen Leben beziehen. Diese Unterlagen werden an Fakultäten der Erziehungswissenschaft, an Schuldirektionen und Schulen weitergeleitet.

Forschungsstipendien für Lehrende

CASLT gewährt Forschungsstipendien für kanadische Lehrende mit Rücksicht auf wichtige Themen für Sprachpädagogen. Klassenlehrer können ein auf dem Klassenunterricht basierendes Forschungsvorhaben unterbreiten und um Fördergelder ansuchen, um mit Kollegen zusammenzuarbeiten, Untersuchungen im Klassenzimmer oder andere Aktivitäten durchzuführen, die ihnen ermöglichen, einen Praxisbezug herzustellen. Zwei aktuelle Projekte zeigen, wie der Gebrauch von Zeitungen im Klassenzimmer die mündliche Fertigkeit erheblich fördern kann und welche Strategien eines intensiven Kursmodells man auch zur Aneignung eines französischen Grundstufenprogramms anwenden kann. Die Ergebnisse werden in der vierteljährlichen Publikation *Réflexions* veröffentlicht.

Leitfäden zur Fachzeitschrift *Canadian Modern Language Review*

Ein zweijähriges Pilotprojekt, das z.Z. abläuft, soll den Zugang zu bedeutenden Forschungsergebnissen im Bereich der Zweitsprachenerziehung erleichtern, die in der Fachzeitschrift *The Canadian Modern Language Review / La revue canadienne des langues vivantes* veröffentlicht werden. Dr. Callie Mady (Nipissing Universität, Ontario) hat professionelle Leitfäden für Lehrende zu verschiedenen Artikeln verfasst. In jedem Leitfaden fasst sie die wichtigsten Punkte zusammen und betont praktische Anwendungen für den Unterricht, die auf den Ergebnissen der Studien beruhen. Die Leitfäden werden an Schulleiter und Universitäten weitergeleitet und schließen ein einjähriges *CMLR*-Abonnement ein. Eine virtuelle Diskussion über die Workshops wird stattfinden, sobald die Leitfäden veröffentlicht worden sind.

Schlusswort

Dies sind nur einige Punkte auf der Forschungsagenda von CASLT. Wir bemühen uns, die Trends des Sprachenlernens und die Bedürfnisse unserer Mitglieder vorwegzunehmen sowie zu verstehen, wie wir eine aufgeklärte pädagogische Perspektive in die zahlreichen Agenden von politischen Entscheidungsträgern mit einbeziehen können. Durch unsere Konferenzen, Publikationen und Projekte sowie enge Partnerschaften zu denjenigen, die sich mit dem Sprachenunterricht beschäftigen, strebt CASLT danach, eine fundierte und stets aktuelle Wissensbasis aufrecht zu erhalten und sicherzustellen, dass seine Mitglieder gut informiert werden.

Dr. Wendy Carr (British Columbia Universität) ist Gesamt-Direktor des CASLT-Vorstands. http://educ.ubc.ca/faculty/wcarr

APPENDIX 9.2

RUMÄNISCHER ENGLISCHLEHRERVERBAND

Cristina Rusu, Lehrerin für Englisch als Fremdsprache,
staatliches Gymnasium „Emil Racovita“, Cluj-Napoca, Rumänien

Das Schlüsselwort der heutigen schnelllebigen Welt ist Information. Wenn man sie hat, dann gehört einem die Welt. Auf der anderen Seite sind sehr qualifizierte Menschen aufgrund einer unglücklichen Informationslücke oft nicht in der Lage, bestimmte Ziele zu erreichen oder die Möglichkeiten, die ihnen bei der professionellen Weiterentwicklung helfen könnten, voll auszuschöpfen. Meiner Meinung nach sollte sich ein professioneller Verband ein primäres Ziel stecken, und zwar, dass er seinen Mitgliedern hochwertige Dienstleistungen und aktuelle Informationen zur Verfügung stellt. Unser Verband versucht genau das und meistens gelingt es uns auch.

Die Weitergabe der Informationen an unsere Mitglieder erfolgt hauptsächlich durch persönliche Treffen, Konferenzen und das Internet. Bei unseren Treffen, die im Voraus bekannt gegeben werden, behandeln wir verschiedene Themen und versuchen außerdem, etwas über die Bedürfnisse unserer Mitglieder herauszufinden. Durch Umfragen und Fragebögen sowie Debatten können die an den Konferenzen teilnehmenden Lehrenden um Betreuung bitten oder über die vorgeschlagenen Änderungen abstimmen, Veranstaltungen bewerten und ihre Meinung zu den unterschiedlichen Themen äußern.

Die Webseite der Verbände trägt auch zu dem oben erwähnten Informationsprozess bei. Sie ist einfach zu benutzen, sehr informativ und hat unsere Arbeit erheblich verbessert.
Wir laden regelmäßig Vertreter von lokalen oder regionalen Organisationen und Verlagen ein, damit sie Workshops und Informationsveranstaltungen abhalten. Bei unserem letzten Verbandstreffen hatten wir die Leiterin des British Council als Gast und bei jener Gelegenheit teilte sie uns mit, dass das British Council die Absicht habe, Buchaufträge für das kommende Jahr zu vergeben, und dass sie an den Bedürfnissen der Mitgliedsgemeinschaft von Lehrern für Englisch als Fremdsprache großes Interesse habe – im Hinblick auf Publikationen, Aktivitäten, die vom British Council organisiert werden, sowie an erforderlichen Kursen. Sie bat uns darum, die Webseite des British Council zu besuchen und bis zu einer bestimmten Frist E-Mails zu senden, in denen wir unsere Wünsche genau mitteilen sollten. Wir fanden dieses Treffen besonders nützlich, da es uns eine direkte Gelegenheit bot, um das zu bitten, was wir ganz konkret an Materialien und Ausbildungsmöglichkeiten brauchen. Außerdem wurden uns von Longman Vertretern die neuen Materialien und die interaktiven Webseiten von Pearson Longman präsentiert; ohne diese Informationen könnten wir unsere Arbeit nicht professionell durchführen.

Unter einem allgemeinen Gesichtspunkt ist der rumänische Verband wie eine Pyramide organisiert, da RATE (Romanian Association of Teachers of English) der zentrale Organismus ist, der regelmäßigen Kontakt zu den regionalen Verbänden pflegt (CETA- transsilvanische/ nordwestliche

regionale Einrichtung, BETA- Vertreter der Hauptstadt und deren Umgebung / südlicher u. Mittelteil des Landes, TETA- der Verband aus dem westlichen Teil des Landes und MATE- der moldauische Verband, nordöstlicher Teil Rumäniens). Während sich die Mitglieder dieser verschiedenen – und doch so ähnlichen – Verbandsgruppen mindestens einmal im Jahr bei der nationalen RATE-Konferenz zum Erfahrungs- bzw. Forschungsaustausch treffen, besprechen die Vorsitzenden der vier regionalen Einrichtungen Fragestellungen von allgemeinem Interesse, Wege, um den Verband effizienter zu machen, sowie nützliche Mittel, um den Bedürfnissen der Mitglieder besser entgegenzukommen; sie stehen auch mit den regionalen und nationalen Behörden in Verbindung, was unserem Bereich weitere Transparenz und einen hohen Wirkungsgrad verleiht.

TEIL 10

FINANZMITTELBESCHAFFUNG

TEIL 11

GEWINNBRINGENDE ZUSAMMENARBEIT

APPENDIX 11.1

DITCHING THE PRACTICE OF INSULARITY:

THE BENEFITS OF COLLABORATION FOR A SMALL LANGUAGE ASSOCIATION

Daniel Xerri

Some time ago I attended a workshop based on a multinational project entitled Language Associations and Collaborative Support. The main purpose of this project is that of increasing the collaboration between language associations based in different countries. It also aims to help with the dissemination of the work of the European Centre for Modern Languages. This article mainly discusses the benefits that can be reaped by a small ELT association when it collaborates with other language associations.

The ECML

The ECML was created by the Council of Europe with the express intention of promoting excellence and innovation in language teaching. This was done in the belief that for Europeans to overcome some of the obstacles that might hinder them from living in harmony together it is essential for each individual to be able to communicate in some of the wide variety of languages spoken on this continent. The ECML encourages the implementation of policies geared towards effective language teaching.

The LACS Project

The project is meant to disseminate the work of the ECML with all kinds of language associations and it will partly seek to achieve this by means of FIPLV networks. Gradually by means of this project it is hoped that many teachers and teacher educators will have access to innovative language teaching and learning methodologies. Moreover, the LACS project aims to empower teachers to hone their pedagogic skills even further by providing language associations with an opportunity to interact and collaborate.

I attended this workshop because as a member of the Malta Association of Teachers of English as a Foreign Language (which is an associate member of IATEFL) I wanted to learn more about how language associations in Europe and the rest of the world can collaborate in order to improve their practices and hence help re-evaluate language teaching and learning. IATEFL already provides its associate members with help in trying to form partnerships with other teacher associations and these members are provided with an opportunity of publicizing their events in its newsletter and on its website. However, by also forming partnerships with associations that are not necessarily ELT oriented a small language association can achieve a wider sense of co-operation and thus attain further advantages.

During the workshop it was interesting to realise that many language associations all over Europe face similar challenges, especially with regards to membership numbers, financial support and the publication of newsletters and other materials. I found the opportunity to discuss the work of language associations with people coming from a wide variety of countries to be extremely useful and I came to realise how important it is for different associations to collaborate together for the benefit of their members. Such collaborations are not unheard of in Europe and other continents and by means of this workshop I got to explore the advantages that small associations can derive by forging such alliances.

Some Possible Benefits of Collaboration

The most immediate benefit of collaboration is the availability to an association's members of knowledge, skills and resources that are being promulgated by other associations. For example, MATEFL provides its members with such outside contact by sponsoring the attendance of one or two of its members at the annual conference organised by IATEFL. This is quite a recent development and in the past some of MATEFL's committee members funded their own expenses and then disseminated whatever knowledge and skills they managed to develop during the conference to the rest of the association's members.

However, other language associations in Europe and elsewhere organise conventions and publish materials that could be of interest to the members of a small association like the one I form part of. Whereas it is quite possible for different associations to share their publications and thus reach a much wider audience, attending international conventions is obviously expensive and few are those who can afford to do so. However, a feasible solution to this could be that of organising a conference in one's own country and issuing an international call for proposals through other associations so as to invite submissions from speakers from other countries willing to travel from abroad in order to share their ideas with the association's teachers. It would be even more feasible if an association manages to influence the implementation of a national ELT policy obliging teachers to keep a record of their continuous professional development because in this way attending such a conference will be considered a plus to any teacher's career.

Something that emerged during my discussions with representatives of other European language associations is a concern with how to actually organise and promote an annual language teaching conference. This is something that my own association could learn about from others since currently Malta lacks an annual ELT conference that would hopefully attract a host of new members and thus further strengthen the role of MATEFL. At present MATEFL organises a number of teacher training seminars and at least once a year it invites a renowned foreign speaker to give a talk or lead a workshop. These events entail a lot of work on the part of the committee and their efforts are truly praiseworthy. However, if MATEFL is to grow even further and to continue to address the needs of the EFL industry in Malta it needs to increase its numbers by roping in many of those teachers who might not be aware of the valid work of this association or who have not yet been convinced of the significance of its work and the positive effect of such work on their professional development. In addition, it must be borne in mind that the efforts of an association like MATEFL in promoting the most innovative and effective language teaching methods are not just valid within the strictly EFL scenario but are also applicable to such a context as that of mainstream ELT.

In Malta, for example, the EFL industry caters for the needs of approximately 83,000 foreign students per year. However, there is a large body of teachers who teach at primary, secondary and tertiary levels and who are responsible for a Maltese student population that in its majority is made up of L2 speakers of English. Besides their full-time job some of these teachers teach EFL during the summer months. Moreover, it is not only English teachers who are interested in the work of an ELT association and in fact at such events I have had the opportunity of meeting teachers of other modern languages who are interested in methods and techniques that can be applied to the teaching of their respective languages. Even though an annual conference is obviously a huge headache for whoever is responsible for its organisation, there exist a number of positive outcomes for teachers and the association itself that cannot be easily overlooked.

Another area in which collaboration with other language associations could be of benefit to an association like the one I am a member of is that of policy making, that is, how such associations manage to influence national policies on language teaching and school accreditation. Since an association represents the views of its members those members depend on their association to give voice to their needs and concerns. Even though every country has its own contextual characteristics, there are still things that an association can learn

by collaborating with other associations that have successfully influenced the drafting and implementation of effective policies concerning language teaching. Malta, for example, was one of the first countries to put into practice a national policy governing the EFL industry and MATEFL has a lot to offer to associations that would like to similarly influence the implementation of policies concerning language teaching and learning.

Finally, given that the LACS project is meant to spread the work of the ECML with regards to new pedagogies, curricular design and language policies that address the needs of 21st century students and teachers, one of the most important benefits that that can be derived by means of the collaboration of different language associations is the dissemination of such work amongst as many teachers as possible.

Conclusion

In this article I have tried to outline the advantages that an ELT association can derive by seeking to further focus on the synergy that can be effected through collaboration with other language associations that might not necessarily be concerned with the teaching of English. It is undeniable that small associations depend almost entirely on the hard work of their committees and the unflagging support of their members. Such associations face a number of challenges but perhaps one way of overcoming some of these challenges is by ditching the practice of insularity and resolutely taking part in the pooling of resources, knowledge and skills that many more European and international language associations need to engage in.

Daniel Xerri teaches at the University of Malta Junior College and is a member of the Malta Association of Teachers of English as a Foreign Language.

daniel.xerri@um.edu.mt

TEIL 12

BEWERTUNG

Evaluierung wird immer mehr zum festen Bestandteil der Verbandsarbeit. Die Vorteile einer regelmäßigen Befragung der Mitglieder sind unbestritten, da sich die Verbände dadurch am ehesten über die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Mitglieder informieren und feststellen können, ob sie in ihrer Verbandsarbeit den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Bei der Evaluierung geht es um die Bewertung der Teilnehmer, ihre Eindrücke, Kritik, mögliche Veränderungsvorschläge und Wünsche nach weiteren Verantstaltungen. Daran wird versucht festzustellen, ob das gesetzte Ziel erreicht wurde und zu sehen, was funktioniert und was nicht. Die Ergebnisse lassen sich auf verschiedene Art und Weise anwenden.

Welche Vorgehensweisen und Kriterien verwenden Verbände, um den Erfolg ihrer Veranstaltungen zu beurteilen? Benutzen sie formelle Umfragen wie Fragebögen oder informelle wie Gespräche, spontane Meldungen der Teilnehmer? Werden sie während der Veranstaltung oder danach eingesetzt, sind sie gedruckt oder online? Erhöhen Online-Umfragen mit Links und Follow-ups die Antwortraten oder nicht?

Wir haben Fallstudien von vier Verbänden erhalten, anhand deren gezeigt werden soll, wie die Verbände ihre Veranstaltungen evaluieren. In der Ersten geht es um die Verwendung von obligatorischen Fragebögen in Island, da die größeren Veranstaltungen öffentliche Unterstützung erhalten, in der Zweiten berichtet APFM aus Malta, wie u.a. Rückmeldungen von Teilnehmern gesammelt und verwendet werden. In der Dritten erfahren wir wie AIG in Italien Veranstaltungen organisiert und wie sie deren Erfolge feststellt. In der Vierten schreibt IDV über die notwendigen Evaluierungsmethoden, wenn man von anderen Institutionen finanzielle Unterstützung erhält.

1. Fragebögen, allgemein und Vorteile

Meistens werden die Teilnehmer darum gebeten, am Ende der Veranstaltung einen Fragebogen zu beantworten. Meistens ist er kurz, höchstens aus einer oder zwei A4-Seiten bestehend, und daher übersichtlich. Die meisten Fragen sind Multiple Choice Fragen, damit die Teilnehmer ihn relativ schnell beantworten und gleich abgeben können, was die Antwortrate erhöht. Die meisten Verbände bewerten ähnliche Kriterien.

> „Wir führen Evaluationen durch, die Aufschluss über bestimmte Kriterien geben (Kursleiter, Inhalt, Raum, Zeitl. Umfang)“. **(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)**

> „Durch Fragebögen, auf denen die Teilnehmer ihre Meinung auch ausformulieren können. Es werden Fragen gestellt zu Organisation der Veranstaltung , Auswahl der Vortragenden/Workshopleiter, die Vermittlung der Themen, der Aktualität, Vorschläge

werden gesammelt für die folgende Veranstaltung usw.“ **(SDUNJ, Slowenischer Deutschlehrerverband).**

Oft gibt es auch die Möglichkeit den Fragebogen online eine Zeitlang nach der Veranstaltung zu beantworten.

„Die IDTs werden normalerweise von den teilnehmenden LehrerInnen selbst evaluiert, indem diese vor Ort oder (per Mail) nach der Rückkehr einen Fragebogen dazu ausfüllen“. **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**

Verbände, die Fragebögen entweder online stellen oder über eine Verteilerliste ausschicken bemängeln aber oft die niedrigen Antwortraten.

“We send out questionnaires quite often but have a very low response rate. We do get feedback during various activities but they are specifically related to the activity but we could try to find out more about what they want and need during the next upcoming conference. There is always a session on just this question during our conferences …” **(TEA, Teachers of English in Austria)**

Antworten aus geschlossenen Fragen lassen sich gut für statistische Zwecke auswerten. Sie geben eine erste Bestätigung über das Gelingen einer Verantstaltung. Die Ergebnisse können aber auch als ein geeignetes Werbematerial dienen, um den Wert der Verbandsveranstaltungen für Mitglieder und Interessenten darzustellen.

Die Teilnahme lässt sich am einfachsten messen und wird auch am häufigsten als Kriterium genannt. Daher sind detaillierte Anwesenheitslisten wichtig.

„Ein erstes Kriterium ist die Teilnehmerzahl: wenn sie bei dem selben Tagungstyp jedes Mal ansteigt, ist das eine erste, wenngleich teilweise noch oberflächliche Erfolgsanzeige“. **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**

«Toute initiative de formation des enseignants se termine, par exemple, par un questionnaire d’évaluation et la participation quantitative n’est pas à négliger…» **(LEND, Italy)**

„Numbers of participants in sessions (conferences); numbers of readers of newsletters/communications“. **(BC Association of Teachers of Modern Languages, Kanadien)**

2. **Fragebögen: Nachteile**

Veranstaltungen anhand von Fragebögen zu bewerten hat seine Nachteile. Die Bewertung folgt meistens gleich am Ende der Veranstaltung, was den Teilnehmern wenig Zeit lässt, um die Informationen zu verarbeiten. Er ist schriftlich, was bei offenen Fragen dazu führen kann, dass sie zu kurz kommen. Gerade hier erhält man oft genügend quantitative Daten, während die

qualifikativen fehlen können. In diesem Fall werden andere, zusätzliche Methoden notwendig, um diese Lücke zu schließen.

> "Allgemein gehaltene Fragen in Evaluationen ergeben meist diverse Ansatzpunkte für Veränderungen und lassen Handlungsspielräume offen; spezifische Fragen hingegen beschränken die Bandbreite der Interpretationen. Sollen aus den Ergebnissen einer Evaluation Konsequenzen für das zukünftige Handeln gezogen werden, sollte sich dieser Wunsch also in spezifischen Fragen niederschlagen. Mit Frage 8, baten wir die Teilnehmenden direkt, ihre Veränderungsvorschläge vorzulegen, um so konkrete Hinweise auf die zukünftige Durchführung des Seminars zu erhalten." **(IDV, eine Evaluation des DACH-Workshops 2009. S. Anhang 12.4)**

Verbände, die nach der Veranstaltung Online-Fragebögen verwenden, oder die sie per Email schicken, beschweren sich, dass nicht viele ausgefüllt warden:

> "We send out questionnaires quite often but have a very low response rate. We do get feedback during various activities but they are specifically related to the activity but we could try to find out more about what they want and need during the next upcoming conference. There is always a session on just this question during our conferences …" **(TEA, Teachers of English in Austria)**

3. Andere Bewertungsformen

Beispiele anderer Möglichkeiten der Bewertung während der Veranstaltungen sind u.a. kurze Gruppen-Feedbacks,Rundtischgespräche (Lithauen), Postfächer oder Poster / Tafeln an verschiedenen Orten für schriftliche Anregungen und Bemerkungen

- **Gespräche während der Veranstaltung**

"Evaluation is performed using face to face, questionnaires, motivation system. An event is measured by a number of participants, quality of presentations, feedback from the members, number of sponsors and supporters interested in participating. If the information about the event is published by the media, it is being evaluated objectively as well". **(LKPA, Language Teacher`s Association of Lithuania, Lithuanien)**

)

> "Teilnehmerzahl. Anzahl und Lebhaftigkeit der Diskussionsbeiträge. Teilnahme am angebotenen Kultur- und Sozialprogramm." **(AIG, Associazione Italiana di Germanistica, Italy)**

Diskussionen, Fragen und Wünsche nach mehr Informationen, die während der Veranstaltung vorgebracht werden, sagen viel über Interesse und Neugier der Teilnehmer/innen aus und geben

Aufschluss über möglicheThemen für zukünftige Veranstaltungen. Gespräche, auch informelle, mit den Teilnehmenden sind ebenfalls ein wirksames Mittel, um Feedback zu erhalten.

> "Souvent pendant les stages pédagogiques nous posons des questions aux professeurs pour essayer de mieux comprendre ce qu'ils souhaitent obtenir de l'association. Parfois ils indiquent des sujets pour les stages futurs qu'ils retiennent utiles pour leurs classes." **(APFM, Association des Professeurs de Français de Malte, Malta)**

> "Das einzige Kriterium: Dankworte der Deutschlehrer, Zufriedenheit damit, was wir zusammen gemacht haben." **(DLV Kasachstan)**

- **Gespräche per Telefon nach der Veranstaltung**

Es gibt Verbände, die die Teilnehmer bitten, auf dem Fragebogen anzugeben, ob sie bereit wären, per Email oder per Telefon einige Zeit nach der Veranstaltung zur weiteren Auswertung kontaktiert zu werden. Bei anderen wiederum wird grundsätzlich eine Auswertung per Telefon vorgenommen, oft zusätzlich zum Fragebogen.

Ein Interview am Telefon muss sorgfältig vorbereitet werden und kann ziemlich zeitaufwändig sein. Es gibt aber gute Aufschlüsse darüber, ob die Veranstaltung vom dauerhaften Nutzen war.

> " Evaluation de chaque activité avec questionnaire; Conversation téléphonique avec tous les membres inscrits (on se partage la liste entre les membres du bureau) pour savoir leurs souhaits." **(AEFS association des enseignants de français en Suède; LMS lärare i moderna språk – section française, Schweden)**

4. **Verschiedene Methoden, um zuverlässigere Daten zu erhalten**

Verbände, die ihre Veranstaltungen regelmässig und systematisch evaluieren, verwenden unterschiedliche Methoden.

> "We always ask ELTA member to give feedback at the end of a conference or workshop via questionnaires, interviews and evaluation sheets**". (ELTA – English Language Teachers of Albanien)**

> "We evaluate the success of our conferences from the number of participants, satisfaction levels expressed either personally or in reports, the quality of the program and the geographical spread of conference venues (Japan, Benin, Poland, Cuba, Denmark, China 2007-12). We evaluate our symposia by the prestige of the inviting university and the level of the non-esperantists participants and speakers. [...] We require and receive annual reports from our sections. We would like to be able to contact and survey our members individually". **(International League of Esperantist Teachers, ILET / Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj ILEI. Den Haag, the Netherlands)**

5. Evaluierung von öffentlich unterstützten Veranstaltungen

Veranstaltungen, die durch öffentliche Gelder unterstützt werden, müssen sehr formell ausgewertet werden. (Siehe Anhang 12.1 und 12.4.) Veranstaltungen vieler Verbände, die zum Beispiel die Zustimmung des Ministeriums erhalten, müssen formell bewertet werden.

> "The projects, festivals etc that are ministry-approved need to be very-well organized and reported on in order to be further approved. So far, all the events that we have organized have been re-approved, which means that they have been successful". **(RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien)**

6. Evaluierung von Veranstaltungen, die vom eigenen Verband unterstützt werden

Verbände, die ihren Mitgliedern für regionale Veranstaltungen finanzielle Unterstützung gewähren, nutzen ein ähnliches Verfahren.

> "We review the reports and meeting minutes which they must submit at least once a year. All professional development and chapter projects are evaluated before funding is awarded. The annual meeting is evaluated through a survey of all attendees and used to develop the upcoming meeting." **(AATG, American Association of Teachers of German, USA)**

ANHANG 12.1

EVALUIERUNG ÖFFENTLICH UNTERSTÜTZTER VERANSTALTUNGEN

EINE FALLSTUDIE AUS ISLAND

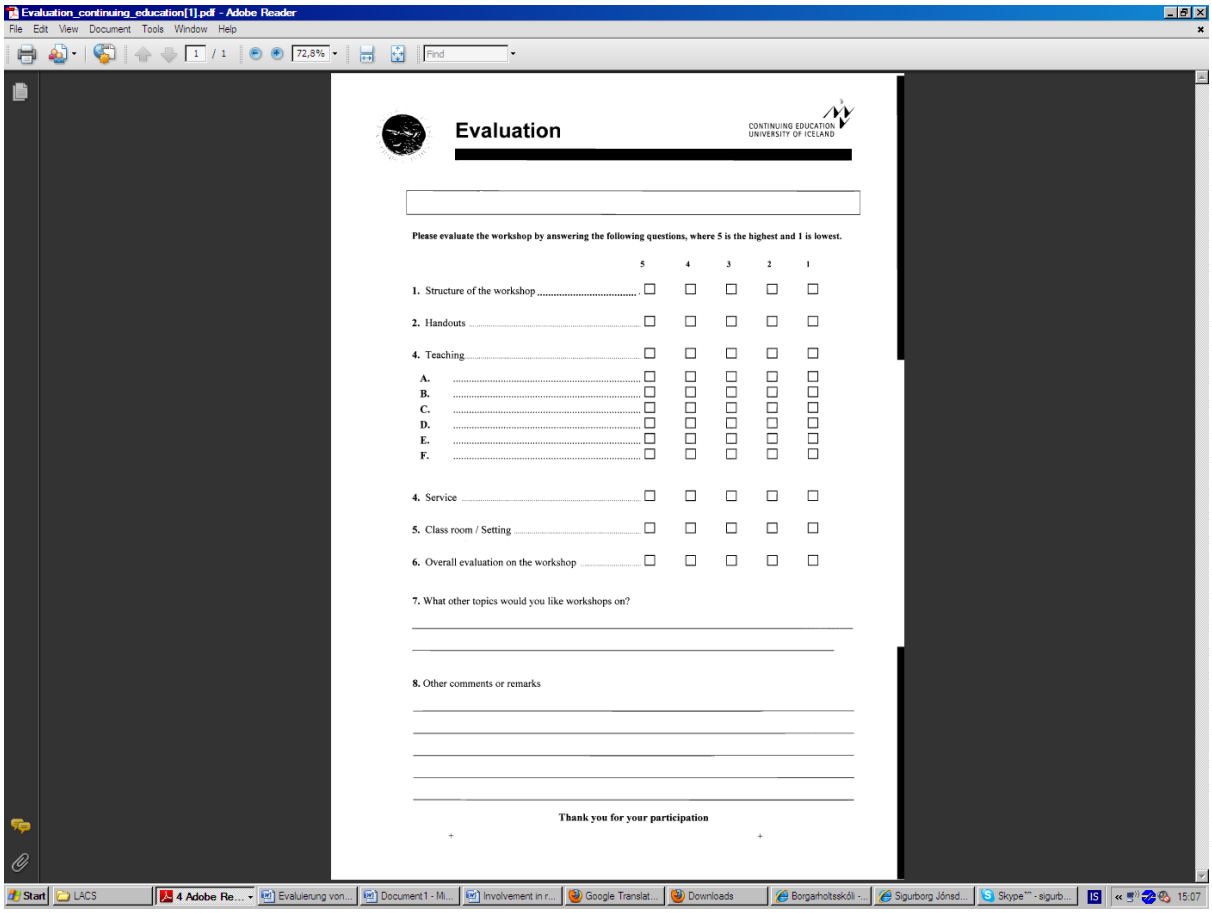
Sigurborg Jónsdóttir, Vorsitzende des isländischen DLV

In den Tarifverträgen ist festgelegt, dass Lehrer in Island eine Weiterbildung von einer bestimmten Stundenzahl im Jahr machen müssen, die ausserhalb des regulären Schuljahres stattfindet. Das Bildungsministerium zahlt jedes Jahr zu diesen Zwecken eine Summe vom Etat in einen Fortbildungsfond ein.

Die Verbände verpflichten sich, Fortbildungen im Auftrag des Ministeriums abzuhalten und können einmal pro Jahr Stipendien dafür beantragen, die die Fortbildungen teilweise oder ganz finanzieren. Im Antrag muss das Thema genau erläutert werden, die geschätzte Teilnehmerzahl, die Stundenzahl, die Angabe der Referent/innen, die Form der Fortbildung (Vorlesungen oder Workshops, usw.), Ort und Zeit, Unterrichtsmaterialien und die jeweiligen personellen Zuständigkeiten im Verband. Ein Kostenvoranschlag wird zusammen mit dem Antrag abgegeben.

Die Verbände müssen einen vorgegebenen offiziellen Fragebogen zur Evaluation am Ende der Veranstaltung vorlegen. Von den acht Fragen sind 6 Multiple Choice-Fragen. Wenn nicht genügend Zeit für die Beantwortung mit eingeplant ist, kann damit gerechnet werden, dass wenig zu den zwei letzten offenen Fragen geschrieben wird. Der Fortbildungsfond bewertet alle Fragebögen. Die Verbände erhalten eine fertige Auswertung, Wenn sie zusätzliche Informationen haben möchten, müssen sie andere Mittel heranziehen. Die meisten führen inoffizielle Gespräche und/oder erhalten Kommentare per E-mail. Die Verbände in Island sind klein und die Mitglieder lernen sich schnell kennen. Deswegen ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Teilnehmer schon während der Veranstaltung ihre Zufriedenheit oder Unmut den Zuständigen vom Verband melden. Eine erhöhte Aktivität und Teilnahme der Mitglieder sagt viel über die Qualität und Aktualität der angebotenen Verantstaltungen aus. Mindestens einmal im Jahr organisieren viele Fachverbände zusätzlich eine online Umfrage über Fortbildungswünsche und Wünsche nach weiteren Veranstaltungen. Die Ergebnisse werden mit denen des offiziellen Fragebogen abgeglichen, denn oft wiederholen sich die Kommentare.

Kleinere Veranstaltungen wurden bisher nur sehr informell bewertet, z.B. auf dem Fachleitertreffen, das einmal im Jahr stattfindet. Der Vorstand des DLV plant jedoch in Zukunft sehr kurze Online-Umfragen auf der Homepage, um die Angebote noch gezielter zu planen und die Mitglieder noch mehr in den Prozess der aktiven Demokratie mit einbeziehen zu können.


Evaluation_continuing_education[1].pdf - Adobe Reader
File Edit View Document Tools Window Help
Evaluation
CONTINUING EDUCATION
UNIVERSITY OF ICELAND
Please evaluate the workshop by answering the following questions, where 5 is the highest and 1 is lowest.
5 4 3 2 1
1. Structure of the workshop
2. Handouts
4. Teaching
A.
B.
C.
D.
E.
F.
4. Service
5. Class room / Setting
6. Overall evaluation on the workshop
7. What other topics would you like workshops on?
8. Other comments or remarks
Thank you for your participation

ANHANG 12.2

FEEDBACK DES PARTICIPANTS

ASSOCIATION DES PROFESSEURS DE FRANÇAIS DE MALTE (APFM)

Angèle Vella Lauwers, Présidente de l'APFM

Site web : www.apfmalte.com
Courriel électronique: apfmalte@gmail.com

Introduction

L'APFM est une petite association des professeurs de français langue étrangère (FLE) créée en 2008 qui comporte à peu près une centaine de membres. Il faut préciser qu'il y a environ cent vingt professeurs de FLE au total à Malte (niveaux secondaire et tertiaire) et que la plupart des professeurs sont des femmes entre trente et quarante-cinq ans.

****

Lorsque l'APFM organise des activités, elle essaie tout d'abord de choisir des activités qui intéressent aux professeurs. De l'expérience déjà acquise nous nous sommes rendus compte que les professeurs aiment quand l'APFM organise des séances d'intervenants venant de l'étranger pour parler d'un sujet didactique mais de façon pratique, des activités liées à la culture française et des présentations des livres pédagogiques ou didactiques. Il est toujours difficile de décider la date et l'horaire qui convient le mieux à nos membres parce que le choix de la date ou de l'horaire dépendent beaucoup du succès de l'activité. L'APFM essaie de ne pas organiser des activités durant la période des examens scolaires, des fêtes publiques, etc. Le jeudi après-midi est souvent une bonne journée pour organiser une activité car beaucoup de professeurs enseignant au niveau secondaire se réunissent (d'octobre jusqu'à janvier) pour préparer des épreuves collectives et donc ils se trouvent déjà au Centre Franco-Maltais, l'endroit où l'APFM organise la plupart de ses activités.

L'APFM s'est également rendu compte que quand l'activité est reconnue par des institutions locales ou étrangères comme le Ministère de l'Education maltais, l'Ambassade de France à Malte ou l'Alliance Française de Malte-Méditerranée, il y a plus de professeurs qui participent à l'événement. Je peux citer ici les deux stages que nous avons organisés l'an dernier (en février/mars et en juillet) pour sensibiliser les professeurs aux examens du DELF. Ces deux stages ont eu un succes énorme même si celui de février/mars a été organisé le lundi et le mercredi pour trois semaines consécutives. Ce stage a été organise en collaboration avec le Ministère de l'Education, l'Alliance Française et de l'Ambassade de France. Chaque professeur a reçu un certificat de participation et l'intervenante en question était spécialisée dans le domaine et étrangère.

Le jour de chaque activité la Secrétaire Générale essaie de prendre note de tous les prénoms et établissements scolaires d'où proviennent les professeurs ou simplement de compter le nombre des participants. Après l'activité les membres du Comité ont souvent l'opportunité de parler avec quelques membres présents afin de juger non plus le succès mais l'utilité de l'activité. Parfois on demande même à des individus qui ont participé d'écrire un article à télécharger sur le site de l'APFM pour encourager d'autres membres à participer. Dans la semaine de l'activité, nous consultons le courriel électronique de l'APFM car certains membres aiment nous donner leur feedback et nous prenons note de leurs suggestions. Cela est utile car parler avec les professeurs nous fait le bilan de ces activités mais aussi nous donne une indication de quelles activités les professeurs préfèrent.

En fait nous demandons toujours à nos membres de confirmer à l'avance leur présence pour avoir une idée vague du succès de l'activité. Nous avons déjà dû annuler quelques activités car il n'y a pas eu suffisamment de réponse. Par exemple, le Comité a décidé de ne plus organiser des soirées conviviales (repas de gastronomie française) car l'expérience nous a indiquée que ceci n'intéresse point nos membres.

Nous essayons de profiter des stages de recyclages de fin d'année scolaire pour distribuer des questionnaires. Nous n'informons pas nos membres des résultats de ces questionnaires car nous utilisons l'information seulement pour préparer l'agenda des activités pour l'an suivant. Le feedback des professeurs est par contre utilisé lorsqu'il faut écrire le rapport d'activités annuel (qui éventuellement est lu le jour de l'Assemblée Générale), dans les bulletins que nous envoyons à nos membres mais aussi lorsqu'il s'agit d'écrire des articles pour promouvoir l'association. Le feedback nous aide aussi à rendre le travail volontaire du Comité, utile et essentiel devant les yeux des organismes qui financent et soutiennent l'association. Il est également important d'avoir des représentants dans le Comité qui peuvent parler pour des minorités comme les étudiants-professeurs, les professeurs en retraite, les professeurs qui travaillent sur notre île sœur Gozo, etc. car souvent ce sont les membres du Comité qui transmettent le feedback des groupes qu'ils représentent au fur et a mesure pendant l'année.

ANHANG 12.3

ANZAHL UND QUALITÄT DER DISKUSSIONSBEITRÄGE UND TEILNAHME AM ANGEBOTENEN KULTURPROGRAMM

MITGLIEDERTREFFEN DES ITALIENISCHEN GERMANISTENVERBANDS IN ROM, 24.-25. JUNI 2011

Prof. Dr. Marina Foschi Albert, Vizepräsidentin des Italienischen Germanistenverbands (AIG)

Der italienische Germanistenverband (AIG-Associazione Italiana di Germanistica) wurde 1996 u.a. mit dem Ziel gegründet, wissenschaftliche Tagungen zu veranstalten. Diesbezüglich wird alle drei Jahre, am Ende jeder Vorstandszeit, eine wissenschaftliche Tagung unter einem Thema organisiert, das sowohl für Literatur- als auch für Sprachwissenschaftler von Interesse sein kann. Darüber hinaus veranstaltet die AIG jedes Jahr ein Mitgliedertreffen, normalerweise am Ort des jeweiligen Vorstands. Um die Gelegenheit für Mitglieder landesweit anziehend und der Teilnahme wert zu gestalten, gibt das Treffen oft Anlass dazu, Podiumsdiskussionen zu organisieren, bei denen universitätspolitische, fachtechnische und methodologische Fragen diskutiert werden, die für alle Mitglieder von Belang sind. Die Auswahl der Themen wird von den fünf Vorstandsmitgliedern getroffen, nach Berücksichtigung der diesbezüglichen Wünsche und Vorschläge aller Verbandsmitglieder.

Um den Erfolg einer Tagung zu evaluieren, sind in unserem Verband bisher keine statistischen Daten erhoben worden. Da die AIG nur durch die Mitgliedsbeiträge finanziert wird und keine weiteren Mittel erhält, schuldet der Verband keiner Institution eine Evaluierung. Natürlich sind für den Vorstand die Meinungen aller Mitglieder sehr wichtig. Als explizite Indikatoren des Erfolgs einer Tagung können eventuelle, unaufgeforderte Rückmeldungen von einzelnen Kollegen bei den Vorstandsmitgliedern gelten, wobei sich die Mitglieder in den meisten Fällen nur dann melden, wenn sie Gratulation und Dankbarkeit für die Organisation einer aus ihrer Perspektive gelungenen Tagung ausdrücken wollen.

Relativ zuverlässige implizite Indikatoren des Erfolgs einer Tagung sind die Anzahl der Teilnehmer bei der Tagung selbst und bei den einzelnen Veranstaltungen, die Teilnahme an dem Rahmenprogramm und das lebhafte Mitwirken an der Diskussion von Seiten des Publikums.

In der Regel werden die jährlichen AIG-Mitgliedstreffen durchschnittlich von einem Drittel bis zur Hälfte aller Verbandsmitglieder besucht, d.h. ungefähr von ungefähr 80 bis 100 Teilnehmern. Die wissenschaftlichen Tagungen, die im Dreijahresrhythmus stattfinden, können in der Norm eine leicht höhere Anzahl (100-120) von Teilnehmern erwarten.

Das Rahmenprogramm wird normalerweise von allen Tagungsteilnehmern besucht. Seit der Zeit der Verbandsgründung ist es gebräuchlich, bei AIG-Tagungen und Mitgliedstreffen gemeinsame Mittag- und Abendessen zu organisieren, die wichtige Momente der Sozialisierung bieten. Zudem

wird als Rahmenprogramm oft ein Kulturprogramm geboten, z.B. Lesungen, Konzerte, Ausstellungen aus dem Bereich der deutschsprachigen Kultur. Obwohl keine formelle Evaluation der im Rahmenprogramm vorgesehenen Veranstaltungen vorgenommen wird, hat der jeweilige Vorstand manchmal erfahren können, dass ein Rahmenprogramm ohne gemeinsame Mahlzeiten in Italien unerwünscht ist. Gemeinsame Abendessen udgl. scheinen AIG-Mitgliedern eine unverzichtbare Gelegenheit darzustellen, soziale und professionelle Beziehungen in informeller Stimmung aufzubauen und zu vertiefen.

Bei unserer letzten Tagung in Rom (die 91 Teilnehmer zählte) wurde auf Grund des dichten Programms und aus Zeitmangel kein Kulturprogramm veranstaltet. Dafür wurde ein gemeinsames Abendessen im Freien vom DAAD angeboten. Die große Mehrheit der Tagungsteilnehmer (ungefähr 80 Personen) hat daran teilgenommen. Dabei wurde das Essen gegen 8,30 Uhr serviert, die Gäste unterhielten sich lebhaft bis nach Mitternacht, was als ein positives Zeichen der kollegial-sozialen Vernetzung interpretiert werden kann.

Was das inhaltliche Programm des AIG-Mitgliedstreffens 2011 betrifft, haben außer der Mitgliederversammlung vier Podiumsdiskussionen zu den folgenden Themen stattgefunden:

- Deutsch in Italien: die Rolle der Institutionen.
- Die Rolle des Deutschen in der europäischen Sprachpolitik.
- Die Zukunft der Geisteswissenschaften.
- Die Germanistik in der Universität der Zukunft.

Jede Diskussionsrunde hatte 90 Minuten und 4-8 Teilnehmer. Die Zeit für die Diskussion im Plenum musste auf ungefähr 20 Minuten reduziert werden, was in den meisten Fällen als zu knapp wirkte. Nach der ersten Podiumsdiskussion gab es einen einzigen Diskussionsbeitrag. Nach der zweiten wurden vier, nach der dritten fünf, nach der vierten wiederum vier Beiträge zur allgemeinen Diskussion geleistet. Bei den letzten drei Diskussionen gab es relativ viele Wortmeldungen, die zu einer sehr lebhaften Diskussion führten. Die dazu verfügbare Zeit war jedes Mal knapp, so dass sich die Diskussion auf nicht völlig befriedigende Weise entwickeln konnte.

Fazit

Die Anzahl der Wortmeldungen ist kein absolutes Kriterium, um den Erfolg einer Tagung zu messen. Eine geringe Anzahl davon ist kein unverkennbares Zeichen von Mangel an Interesse bezüglich des zur Diskussion gestellten Themas. Wenn ein Thema vollständig und ausführlich behandelt wird, kann es wohl möglich sein, dass das Publikum keine weiteren Fragen dazu zu stellen hat. Umgekehrt muss darauf geachtet werden, dass brennende Fragen unbedingt Zeit benötigen, um im Plenum ausführlich diskutiert werden zu können.

ANHANG 12.4

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Wenn eine Verbandsveranstaltung unterstützt wird, wie die IDT z.B. vom Auswärtigen Amt über das Goethe-Institut unterstützt wird, dann muss eine richtige, offizielle Evaluation erfolgen.

Beim IDV gibt es in regelmäßiger Abfolge zwei Evaluationen:

1) diejenige der IDT (alle 4 Jahre)
2) diejenige des DACHL-Landeskundeseminars (alle 2 Jahre)

Zu 1) die IDT lässt die abschließende Evaluation gewöhnlich von einem eigens für das Tagungsmanagement angeworbenen Spezialistenkreis ausführen.

Die Ergebnisse werden an zwei prominenten Stellen online veröffentlicht:

- auf der Website des Tagungsveranstalters (z.B. 2009 die Universität Jena)
- und auf der Homepage des IDV (http://www.idvnetz.org/ und ganz nach unten auf der Seite oder direkt über http://www.conventus.de/nmtemp/media/6273/evaluation-kurzbericht_idt_2009_23sep09.pdf

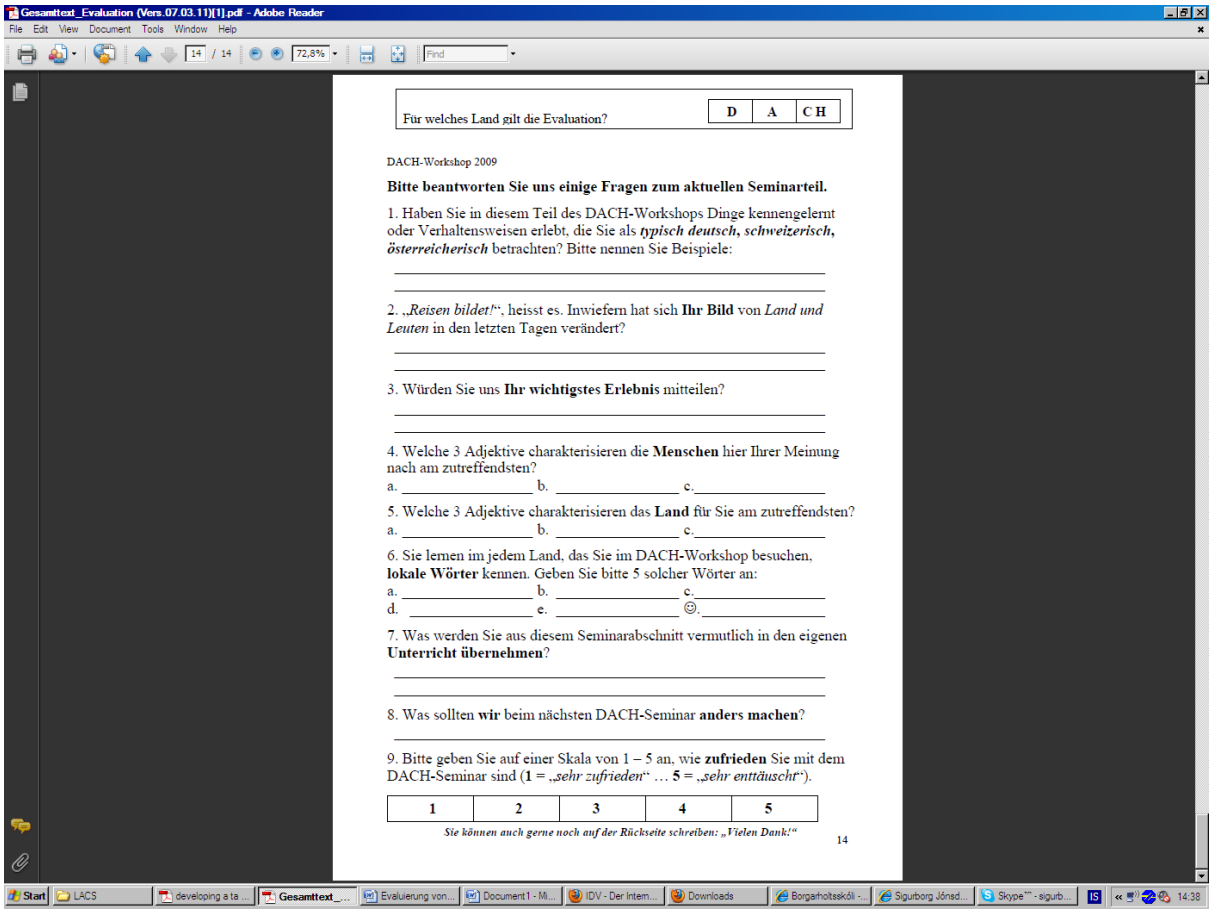
Die Evaluationskritierien sind der Tagungsort, das Tagungskonzept, eine Gesamteinschätzung, was besonders gut gefallen hat, Anregungen oder Besserungsvorschläge. Zusammenfassung der Ergebnisse in Stärken und Entwicklungspotential und am Ende ein Fazit:

> „Die XIV. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vom 3. bis 8. August 2009 in Jena-Weimar wurde von den Teilnehmenden als eine insgesamt sehr gelungene Tagung empfunden. Abgesehen von kleineren, jeweils auf bestimmte Aspekte fokussierten Kritikpunkten ist es gelungen, trotz oder gerade aufgrund der überwältigenden Teilnehmendenzahl und der Vielfalt des Tagungsangebots eine reibungslose globale Zusammenkunft der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer stattfinden zu lassen. Aus den Ergebnissen ergeben sich einige Empfehlungen für die weitere Gestaltung der Tagungsreihe, darunter:
>
> (1) Stärkung des Fort-/Weiterbildungscharakters der Tagungsreihe angesichts des hohen Interesses der Besucher/innen, praxisrelevante Impulse für ihre tägliche Arbeit mitzunehmen, (2) Weiterentwicklung der Sektionen als einer der tragenden Säulen des Veranstaltungkonzepts, insbesondere Stärkung der methodisch-didaktischen Inhalte sowie gezielte Vernetzung bestimmter Gruppen (z.B. junge Lehrer/-innen), (3) Aufnahme differenzierter thematischer Angebote (z.B. interkultureller Aspekt, Multimedia und Internetnutzung in der Vermittlung), (5) weitere Unterstützung eines individuell selbstorganisierten Tagungsbesuchs durch rechtzeitige, transparente und leicht verständliche

Informationen über die Inhalte der jeweiligen Tagungsangebote“. (Tagungsevaluation zur XIV IDT 2009 Jena-Weimar)

zu 2) das DACHL-Landeskundeseminar wird von den für die Organisation verantwortlichen Teilnehmern schriftlich evaluiert (s. Fragebogen unten). Diese Texte erscheinen ebenfalls auf der IDV-Homepage.

„Zusätzlich wird bei der folgenden IDV-Vertreterversammlung ein sachlicher Bericht über das Seminar für die anwesenden VerbandsvertreterInnen vorgebracht.
Über kleinere Veranstaltungen erhalten wir Rückmeldungen der Teilnehmenden per Mail, sowie Berichte für unser Online-Publikationsorgan IDV-Magazin“. **(IDV, Internationaler Deutschlehrerverband)**


Gesamttext_Evaluation (Vers.07.03.11)[1].pdf - Adobe Reader

Für welches Land gilt die Evaluation? | D | A | CH

DACH-Workshop 2009

Bitte beantworten Sie uns einige Fragen zum aktuellen Seminarteil.

1. Haben Sie in diesem Teil des DACH-Workshops Dinge kennengelernt oder Verhaltensweisen erlebt, die Sie als ***typisch deutsch, schweizerisch, österreicherisch*** betrachten? Bitte nennen Sie Beispiele:

2. „*Reisen bildet!*“, heisst es. Inwiefern hat sich **Ihr Bild** von *Land und Leuten* in den letzten Tagen verändert?

3. Würden Sie uns **Ihr wichtigstes Erlebnis** mitteilen?

4. Welche 3 Adjektive charakterisieren die **Menschen** hier Ihrer Meinung nach am zutreffendsten?
a. _____ b. _____ c._____

5. Welche 3 Adjektive charakterisieren das **Land** für Sie am zutreffendsten?
a. _____ b. _____ c._____

6. Sie lernen im jedem Land, das Sie im DACH-Workshop besuchen, **lokale Wörter** kennen. Geben Sie bitte 5 solcher Wörter an:
a. _____ b. _____ c._____
d. _____ e. _____ ☺._____

7. Was werden Sie aus diesem Seminarabschnitt vermutlich in den eigenen **Unterricht übernehmen**?

8. Was sollten **wir** beim nächsten DACH-Seminar **anders machen**?

9. Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 – 5 an, wie **zufrieden** Sie mit dem DACH-Seminar sind (**1** = „*sehr zufrieden*“ … **5** = „*sehr enttäuscht*“).

1	2	3	4	5

Sie können auch gerne noch auf der Rückseite schreiben: „Vielen Dank!“

14

Der Fragebogen des DACHL Seminars 2009
Im Gegensatz zum isländischen Fragebogen gibt es nur eine Frage von neun, die quantitativ ist.